Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 26. Januar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 21

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Etwas ruhiger

In St. Petersburg sowie in Moskau.

Unruhen anderswo!

Kosaken gegen 10,000 Finländer, 30 Verwundete.

Zar an die Streiker, — er soll zum Tod v.r-urtheilt sein!

Zeitungen erscheinen wieder.

St. Petersburg, 20. Jan. (12:05 Uhr Nachm.) Die Stadt hatte während des Vormittags ein beinahe normales Aussehen, und die Stimmung war entschieden ruhiger. Auch sind mehrere Zeitungen wieder erschienen.

Wie es heißt, hat der Terroristenbund „Boyewoya" — derselbe, welcher die Ermordung des Ministers des Innern v. Plehwe herbeiführte — jetzt auch den Zaren zum Tode verurtheilt. Nach Plehwes Tod hatte dieser Bund den Zaren insgeheim in Kenntniß gesetzt, daß keine Angriffe gegen ihn gerichtet werden würden.

Aus Helsingfors, Finland, sowie aus Polen werden neue Unruhen, ausgesprochen politischer Art, gemeldet. In Helsingfors griffen Kosaken und Polizei etwa 10,000 Demonstranten an, und 30 Personen wurden verwundet.

Helsingfors, Finland, 26. Jan. Die Ankunft von Finländern, welche des Landes verwiesen worden waren und unlängst die Erlaubniß zur Heimkehr erhalten hatten, führte zu stürmischen Kundgebungen von etwa 10,000 Menschen. Kosaken und Polizei schritten mit Säbel und Flinte ein, und 20 Personen wurden verwundet, darunter 9 schwer und 3 tödtlich! Die Unruhen dauerten von 7 Uhr Abends bis Mitternacht.

Ein Streik besteht hier nicht, sondern die Kundgebungen waren politischen Charakters. Aber es nahmen vorwiegend Arbeiter daran theil, und es wurden Proklamationen ertheilt, welche erklären, daß „Finlands Volk, besonders das proletarische, sich seinen russischen Brüdern in ihrem Riesenkampf anschließt."

Es wurden viele revolutionäre Reden gehalten, und die Häuser zweier Senatoren, welche gegen die Verrussungspolitik nicht energisch Stellung genommen hatten, wurden angegriffen, ebenso ein Zeitungslokal und mehrere Restaurationen. Vor dem Landtaghaus (das vorgestern eröffnet wurde) erschollen vieltausendstimmige Hochrufe auf die Wiederbelebung der finnischen Verfassung.

St. Petersburg, 26. Jan. Durch den General Trepow ist ein Erlaß des Zaren an die Streiker bekannt gegeben worden, worin gesagt wird, daß deren Bedürfnisse „dem Zaren am Herzen liegen", aber sie ermahnt werden, vor Allem zur Arbeit zurückzukehren und sich nicht von politischen Agitatoren verführen zu lassen. Dann sollte ihnen die bestmögliche Hilfe werden.

Es sind auch manche Streiker zur Arbeit zurückgekehrt; doch hat dies vorerst wenig zu bedeuten, zumal die meisten größeren Anlagen nicht vor nächstem Montag den Betrieb wieder aufnehmen werden. Die besagte Kundgebung des Zaren wurde allenthalben angeschlagen, ist aber noch immer nicht zur allgemeinen Kenntniß der Arbeiter gelangt. Viele Streiker, die sie lasen, wandten sich nur zornig ab. Es scheint aber, daß es den Streikern an Führern fehlt.

Viele Ladenbesitzer haben die Bretter, welche sie vor ihren Fenstern und Thüren genagelt hatten, wieder abgenommen.

London, 26. Jan. Weitere Unruhen werden aus Radom und anderen polnischen Plätzen gemeldet. Es heißt, daß viele diesbezügliche Vorgänge todtgeschwiegen werden.

Moskau, 26. Jan. Die Zahl der Streiker dahier wird offiziell auf 40,000 geschätzt.

Heute ist es ruhig. Auch sind die Zeitungen bis auf drei wieder erschienen.

Es wird in Abrede gestellt, daß die Kosaken, welche gestern die 3000 Demonstranten angriffen, auch gefeuert hätten.

Der Präfekt von Moskau kündigt in einer neuen Proklamation energische Maßnahmen gegen die Agitatoren an und sagt, alle Arbeitswilligen würden beschützt werden. In mehreren der kleinen Eisenbahnwerkstätten ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Studenten hielten anläßlich des Festes der Tatiana (der Schutzpatronin Moskaus) unter sich eine Versammlung ab, in der revolutionäre Reden gehalten wurden. Straßenkundgebungen wurden jedoch nicht geduldet.

New York, 26. Jan. Wenn die Pläne der russischen Sozialisten dahier nicht von der Polizei gestört werden, so wird der „Madison Square Garden" am Samstag Abend der Schauplatz einer großen Kundgebung Derer sein, welche mit den russischen Revolutionären sympathisiren.

Ein Maskenball auf der Ostseite verwandelte sich ebenfalls in eine politische Versammlung in dieser Sache.

Man spricht von einer Parade mit kleinen rothen Fahnen!

Libau, 26. Jan. Die Arbeiter dahier werden von der radikaleren Streikerpartei gezwungen, die Fabriken und Mühlen zu verlassen. Singend und Trompeten blasend gingen die Streiker von einer Fabrik zur anderen!

Die Telegraphenlinien sind beschädigt worden, ebenso die Telephonlinien.

Saratow, 26. Januar. Sämmtliche Drucker dahier haben die Arbeit niedergelegt. Auch die Angestellten der Riazon-Uralbahn haben sich der Bewegung angeschlossen. Bis jetzt haben hier keine Unruhen stattgefunden.

St. Petersburg, 26. Jan. (5.55 Uhr Abends.) Die hervorragenderen der Personen, welche seit Sonntag verhaftet wurden, sind nach der Peter- und Paulfestung gebracht worden.

Die Begräbnißfestlichkeiten für Streikopfer finden auf Befehl der Polizei nur Nachts und frühmorgens statt.

St. Petersburg, 26. Jan. Der britische Botschafter Sir Charles Hardinge erschien beim russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff, und beschwerte sich über ein Telegramm, das an Anschlagbrettern und auch im „Rußky Invalid" erschien und behauptete, die Ruhestörungen an den Dockgehöften und Arsenalen seien auf britisch-japanische Anstiftung zurückzuführen, und Großbritannien und Japan wendeten riesige Summen auf, um zu verhindern, daß die russische Ostseeflotte nach dem fernen Osten käme. Der Minister versicherte dem Botschafter, daß solche Veröffentlichungen keine offizielle Billigung hätten; er versprach, hinsichtlich des betreffenden, in Moskau angeschlagenen Telegramms noch Erhebungen anzustellen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß ein ernster diplomatischer Zwischenfall aus der Geschichte entsteht.

Washington, D. K., 26. Jan. Der amerikanische Konsul Watts in St. Petersburg kabelt dem Staatsdepartement, wie folgt:

„Die Aufregung legt sich. Die Geschäfte nehmen den Betrieb wieder auf."

St. Petersburg, 26. Jan. (6:25 Uhr Abends:) Generalgouverneur Trepow empfing den Korrespondenten der Assoziirten Presse im Winterpalast und sprach vollkommene Zuversicht aus, daß die Krise vorüber sei. Auch äußerte er sich entschieden hoffnungsvoll bezüglich der Lage in den Provinzen.

Er erklärte, nicht sagen zu können, wo Vater Gopon ist.

Reval, 26. Jan. Hier sind Unterhandlungen zwischen den Streikern und ihren Arbeitgebern im Gange, unter Mitwirkung der Behörden.

Riga, 26. Jan. Der Streik ist hier jetzt allgemein.

Japaner und Russen.

Tokio, 26. Jan. (2 Uhr Nachm.) Die Japaner haben gestern Abend um 9 Uhr den österreichischen Dampfer „Burma" auf der Höhe der Insel Hokkaido gekapert. Derselbe war nach Wladiwostok bestimmt und hatte ein Kargo von 4000 Tonnen Kohle aus Cardiff, Wales.

St. Petersburg, 25. Jan. Das russische Kriegsamt stellt die Angaben Pariser und Londoner Blätter, daß jüngst eine Meuterei unter den russischen Truppen zu Mukden ausgebrochen sei—wegen der erlittenen Entbehrungen—in Abrede.

Polizei-Skandal in San Franzisko

San Franzisko, 26. Jan. Bürgermeister Schmitz hat großes Aufsehen dadurch verursacht, daß er den Polizeikommissär W. H. Hutton, den er selber für dieses Amt ernannt hatte, Knall und Fall entließ, unter Anschuldigung gröblich unmoralischen Verhaltens als öffentlicher Beamter. Der Name eines jungen Mädchens wird in Verbindung mit der Geschichte genannt. Hutton war in der letzten Zeit anscheinend sehr thätig in der Unterdrückung des Lasters gewesen. Er stellt die obige Anschuldigung in Abrede.

Niedringhaus verliert weiter.

Jefferson, Mo., 26. Jan. Die neunte Abstimmung in der Missourier Staatslegislatur für das Amt eines Bundessenators hatte folgendes Ergebniß: Cockrell 79; Niedringhaus 75; Kerens 12; Goodrich 1; Tubbs 1.

Acht Senatoren und Abgeordnete waren abgepaart.

Es erfolgte Vertagung auf Freitag.

Der Friede winkt!

Bedeutsamer Beschluß des Grubenbesitzerverbandes.

Essen, Rheinpreußen, 26. Jan. Die Kohlengrubenbesitzer faßten heute einen Beschluß, der wahrscheinlich zur Beilegung der großen Streits führen wird. Sie beschlossen nämlich, der Regierung mitzutheilen, daß sie jedes Urtheil annehmen würden, welches eine parlamentarische Kommission nach einer Untersuchung der Beschwerden der Leute fällen sollte, und daß alsdann die Grubenbesitzer sofort die Ursachen der Beschwerden abstellen würden.

Kranke deutsche Prinzen.

Auch der Kronpr nz holte sich eine Erkältung

Berlin, 26. Jan. Die Aerzte des Prinzen Eitelfriedrich (zweitältesten Sohnes des Kaisers), der in Potsdam an der Lungenentzündung krank liegt, gaben folgendes Bulletin aus:

„Se. Königliche Hoheit hatte eine ziemlich gute Nacht, schlief einige Zeit und hustete nicht viel. Die untere Schicht des linken Lungenflügels ist jetzt ganz von der Krankheit ergriffen. Die Athemnoth ist nicht sehr groß. Der Pulsschlag ist rasch, obwohl stark. Temperatur 102¾ Grad. Appetit etwas besser. Klagt über Schmerzen in der Seite. Ist bei vollkommenem Bewußtsein. (Gez.)

Wiedemann.
Wiemuth."

Die Kaiserin verbrachte den Vormittag bei ihrem Sohn, dessen Zustand der Familie Besorgniß macht, — obwohl nichts darauf hindeutet, daß die Krankheit nicht einen ganz normalen Verlauf nimmt.

Kaiser Wilhelm hat die Ordre, durch welche er alle Festlichkeiten für seinen Geburtstag absagte, dahin verändert, daß morgen ein Gottesdienst in der Kapelle stattfinden soll, und auch die Glückwünsche des Hofes entgegengenommen werden sollen. Aber das Festmahl im Palais und andere Feierlichkeiten sind endgiltig aufgegeben.

Der Kronprinz Friedrich Wilhelm muß ebenfalls infolge Erkältung das Zimmer hüten. Es wird in Abrede gestellt, daß er vom Prinzen Eitelfriedrich angesteckt sei, und es wird erklärt, daß der Kronprinz nur die Influenza habe.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 26. Jan. Heute stand im Abgeordnetenhaus der Etat des Ackeraudepartements zur Berathung.

Das Haus hieß den Etat für die Militärakademie gut, auch der Etat für den Distrikt Kolumbia und die Vorlage betreffs Ausdehnung des Präsidentennachfolgegesetzes, so daß auch der Ackerbausekretär und der Sekretär für Handel und Arbeit in dasselbe eingeschlossen sind.

Washington, D. K., 26. Jan. Die Berathung des Etats für das Ackerbaudepartement, im Abgeordnetenhause, fand im Gesammtausschuß statt, und Currier von New Hampshire führte dabei den Vorsitz.

Es wurden vom Haus $40,000 bewilligt, um die Kosten des Senates für die Prozessirung des Bundesrichters Swayne zu decken.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 26. Jan. Weiteres gesetzgeberisches Vorgehen im Interesse der Verschönerung der Seefront von Chicago erfolgte heute im Senat, als Hr. Dixon eine Vorlage behufs einer Bondausgabe durch die Südseite-Parkbehörde für Vollendung der Verbesserung am Grantpark und für die Verbindung der verschiedenen Chicagoer Parksysteme einbrachte.

Die Vorlage bildet ein Seitenstück zu der, am Dienstag von Hrn. Clark eingebrachten.

Der Senat beförderte Allens Hausvorlage betreffs Legalisirung von Steuererhebungen zur zweiten Lesung.

Eine Hausvorlage, welche Städte und Towns ermächtigt, eine Friedhofskommission zu schaffen, wurde an den Justizausschuß verwiesen.

Berry brachte eine Frauenstimmrechtsvorlage im Senat ein.

Springfield, Jll., 26. Jan. Der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Shurtleff, ernannte Robert E. Pendarvis zum Vorsitzer des neuen Ausschusses für die Ausarbeitung des Chicagoer Freibriefes. Bereits hat dieser Ausschuß zwei Vorlagen in Händen. Die eine dieser Vorlagen, welche von Chettenberg bevatert wird, verfügt, daß jede Ward durch einen Alderman vertreten sein soll, und außerdem die Stadt im Ganzen durch neun Aldermen; die Letzteren sollen ein Gehalt von $5000 pro Jahr beziehen, die Ersteren aber nur $3500. Die andere Vorlage, welche von Pendarvis selbst kommt, verlangt ein neues System städtischer Gerichtshöfe.

Kurz und Neu.

* Unter dem Fenster seines Zimmers liegend, wurde heute James Sullivan, 92 Green Str. wohnhaft, todt aufgefunden. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft von O'Hara & Kehoe, 263 W. Adams Str. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

Wetter-Unbilden.

Auf dem Land und dem Wasser. — Steckengebliebene Bahnzüge u. s. w.

New York, 26. Jan. Der "20. Century Limited"-Zug der New York-Zentralbahn, welcher heute früh in Chicago eintreffen sollte, steckt bei Irvington in Schneewehen fest; es befinden sich etwa 50 Männer und Frauen auf dem Zug, und sie sind ohne alle Verbindung mit der äußeren Welt, bis 500 Arbeiter, die aus New York gesandt wurden, die dortigen Geleise freigemacht haben. Doch sind sie immer noch viel besser dran, als die Passagiere mehrerer anderen eingeschneiten Züge; denn sie haben Licht und Heizung, und der Speisewaggon dieses Zuges ist gut ausgestattet.

Heute hatte New York den kältesten Tag seit Jahren. Um 8 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer 2 Grad unter Null. Das Publikum hat schwer zu leiden, und viele Passagiere in stecken gebliebenen Vorstadt- und anderen Zügen in der Nähe von hier sind während der Nacht beinahe erfroren.

Tausende schliefen während der Nacht in Bahnhöfen und Fährboothäusern, da die Bahnen und Fährboote sie nicht nach ihrem Heim bringen konnten. Darunter waren viele junge Damen, welche in Läden und Geschäftsstuben dahier angestellt sind und nicht imstande waren, für ein Zimmer in den überfüllten Hotels zu zahlen.

Die größte Noth herrschte in den Armenvierteln, und die Freilogirhäuser der Wohlthätigkeitsorganisationen waren bis zu ihrer äußersten Fassungskraft gefüllt!

Obwohl das Wetter sich schon heute Vormittag beträchtlich aufhellte, konnten viele Transportlinien ihre gewohnten Zeiten nicht einhalten. Der Dienst der Untergrundbahn und der Hochbahnen war ein ziemlich guter, aber die Oberfläche-Straßenbahnen konnten in vielen Fällen überhaupt keine Waggons laufen lassen, obwohl man sich durch die ganze Nacht bemüht hatte, die Geleise frei zu machen, indem der Schnee wieder und wieder auf die Geleise zurückgeweht wurde; der Wind hatte eine Schnelligkeit von 40 Meilen in der Stunde.

Woods Hole, Mass., 26. Jan. Der große Kohlendampfer „Georgetown" ist zu Great Point Rip gestrandet und befindet sich in schlimmer Lage.

Noch viele kleinere Schiffsunfälle kamen vor.

Boston, 26. Jan. Unsere Stadt erholt sich nur langsam von den Wirkungen des gestrigen großen Sturmes. Ueberall liegt der Schnee in hohen Haufen auf der Straße, und Tausende von Arbeitern sind mit seiner Entfernung beschäftigt.

Der Eisenbahndienst ist immer noch in schlimmer Verfassung, und in den Vorstadtgebieten stockt das Geschäftsleben theilweise.

LaCrosse, Wis., 26. Jan. Heute ist es sogar noch kälter, als gestern. Die meisten Thermometer zeigen eine Temperatur von 18 Grad unter Null oder noch weniger. Alle hier anlangenden Personenzüge haben 2 bis 6 Stunden Verspätung, und es wird kein Versuch gemacht, Güterzüge laufen zu lassen.

Kansas City, Mo., 26. Jan. Das Wetter im Südwesten hat sich heute gemäßigt, und die Temperatur ist binnen 24 Stunden um 20 Grad gestiegen. Hierorts waren heute 8 Grad über Null zu verzeichnen.

Seattle, Wash., 26. Jan. Man glaubt, daß James Casey und zwei Gefährten desselben in dem Sturm umgekommen sind, welcher vergangene Nacht auf dem Sund wüthete. Die Casey'sche Schaluppe wurde ohne Insassen herumtreibend gesehen.

Parker und Bryan.

New York, 26. Jan. Unter Vermittlung von Norman E. Mack von Buffalo, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses, fand hier eine dreistündige politische Konferenz zwischen dem vormaligen Präsidentschaftskandidaten Alton B. Parker und Wm. J. Bryan statt. Wie man hört, wurden dabei keine Fragen der Finanzpolitik erörtert. Herr Bryan sprach aber die Ansicht aus, daß der Westen und Süden die dominirende Stimme bei der Leitung der demokratischen Nationalangelegenheiten haben müßten, und daß binnen wenigen Jahren große Verschiebungen zwischen den beiden Hauptparteien stattfinden würden, indem Viele, die sich jetzt noch zu den Demokraten zählen, sich offen als Republikaner erklären würden, und bisherige Republikaner als Demokraten. Die Trustfrage erklärte er für die, Alles überschattende Frage der nächsten Kampagne.

Dem Galgen verfallen.

Richmond, Va., 26. Jan. Das Oberappellationsgericht des Staates hat die ergänzende Appellation im Falle des früheren Bürgermeisters McCue von Charlottesville, welcher des Gattinmordes schuldig gesprochen wurde, ebenfalls abgewiesen. McCue war bereits verurtheilt, am 20. Januar gehängt zu werden; aber der Gouverneur hatte ihm eine Frist bis zum 10. Februar gewährt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Jokohama: Ellerie, von Portland, Oreg., und San Franzisko, nach Hiogo u. s. w.
Hongkong: Numantia von Portland, Oreg., über Jokohama.
Alexandria: Canopic von Boston.
Suez: Calchas von Seattle, über asiatische Häfen nach Liverpool.
Livorno: Perugia von New York, über Neapel und Genua.
Liverpool: Corinthian, von St. John, N.B., und Halifax, N. S.

„Olle Kamellen".

Polizei tischt allerlei Erinnerungen an Johann Hoch auf.

Neue Verdachts-Momente.

Fünf verdächtige weiße Pulver in einem Schreibpulte des Justizflüchtlings gefunden.—Vielleicht aber nur harmloses Zeug. — Man hört von immer neuen Opfern.

Die Polizei hat heute ermittelt, daß der geheimnißvolle Angeber, der sie in einem anonymen Schreiben darauf aufmerksam machte, daß Johann Hoch, der Dutzende von Ehen eingegangen und seine Frauen mit Gift aus dem Wege geräumt, oder ihnen mit ihren Ersparnissen durchgegangen sein soll, auch Frau M. Rankin geheirathet habe, kein anderer als der Stellenvermittlungsagent Gustav Strelow, Nr. 2208 Wabash Avenue, ist.

Strelow machte folgende Angaben zur Sache: „Im Jahre 1897 befand sich meine Agentur im Hause Nr. 44 N. Clark Straße. Eines Tages sprach Hoch bei mir vor und bat, Einblick in die Liste von Mädchen nehmen zu dürfen, die als Haushälterinnen in Stellung zu treten wünschten. Nachdem er die Liste durchgesehen, fragte er mich, ob meines Wissens eine der Stellungsuchenden Geld habe. Ich verneinte. Er notirte sich die Namen von mehreren Stellungsuchenden und erklärte, mit letzteren Rücksprache nehmen zu wollen. Ob er jemals eine oder die andere der Mädchen beschäftigt hat, weiß ich nicht. Später sah ich sein Heirathsgesuch in einer deutschen Zeitung. Er wünschte die Bekanntschaft einer reichen Wittwe zu machen. Als er mich wieder besuchte, erklärte ich ihm, daß ich ihm vielleicht behilflich sein könnte, eine wohlhabende Frau zu bekommen.

„Er überließ mir seine Photographie. Eines Tages besuchte mich eine damals an Ontario Straße wohnhafte Frau, die, wenn ich nicht irre, Martha Hercfeldt hieß. Kaum hatte sie einen Blick auf die auf meinem Pulte liegende Photographie geworfen, als sie erklärte, daß das Original ihr Mann sei, der sich ihr und ihrer Schwester Vermögen angeeignet und sich dann aus dem Staube gemacht hätte.

„Seitdem beobachtete ich Hoch sehr scharf. Ich sah ihn häufig mit verschiedenen Weibsbildern, die alle für seine Frauen galten. Ueberzeugt, daß er ein Schwindler sei, warf ich ihn, als er wiederum bei mir vorsprach, zum Tempel hinaus. Er gerieth in Wuth und zog ein Schießeisen, doch entwaffnete ich ihn, ehe er Unheil anrichten konnte. Er erwirkte von Richter Wallace einen Haftbefehl gegen mich, nachdem er mich als Schwindler gebrandmarkt hatte, der sich nicht entblöde, arme Dienstboten um ihre sauer erworbenen Groschen zu bringen. Die Angelegenheit wurde damals in der Tagespresse breitgetreten.

„Viele Frauen sprachen auf Grund der Zeitungsberichte bei mir vor und erkundigten sich nach seiner Adresse. Ich erklärte ihnen, daß er mir gegenüber angegeben hätte, Nr. 182 Sigel Straße zu wohnen. Mehrere der Frauen, deren Namen ich inzwischen natürlich vergessen habe, behaupteten, daß er sie geheirathet, sie aber böswillig verlassen hätte, sobald er in den Besitz ihrer Habe gelangt sei. Die Polizei bekam Wind von der Sache und fahndete auf ihn. Er hatte sich aber aus dem Staube gemacht und glänzte, als mein Fall zur Verhandlung kam, durch Abwesenheit."

„Damals lernte ich einen jungen Mann, Namens Steinbrecher, kennen. Dieser erklärte mir, fest davon überzeugt zu sein, daß Hoch seine Mutter, die seine Frau geworden war, vergiftet habe. Er blieb dabei, obgleich ich ihn darauf aufmerksam machte, daß der Koroner, der den Inquest über den Tod der Frau abgehalten hatte, unzweifelhaft gegen Hoch vorgegangen wäre, wenn auch nur die Wahrscheinlichkeit für eine Vergiftung vorgelegen hätte.

„Hoch konnte keinem Menschen gerade in's Auge sehen. Ich sah bis zum Jahre 1898 seine Heirathsanzeige in deutschen Zeitungen. Um mich zu überzeugen, ob mein Verdacht begründet sei, beantwortete ich unter dem angenommenen Namen einer Frau die Anzeige. Die Antwort lautete, daß er eine reiche Wittwe heirathen möchte, die ihm Geld leihen wollte, um eine auf „seinem Grundstück" lastende Hypothek zu tilgen. Er gab niemals seinen Namen an, sondern erbat die Antwort postlagernd. Ich muß noch Briefe von ihm haben. Ich werde suchen. Sollte ich sie finden, so werde ich sie der Polizei geben."

Wm. Russer, Nr. 198 Ontario Str., theilte der Polizei mit, daß Hoch im Jahre 1895 die von Strelow erwähnte Frl. Martha Hercfeldt geheirathet habe. Er, Russer, habe den Hochzeitskuchen geliefert. Frl. Hercfeldt habe damals bei ihrer Schwester, Frau Mary Burmeister, gewohnt. Hoch habe sie verlassen, nachdem er sich ihre Ersparnisse im Betrage von $1800 und mehrere hundert Dollars, die ihrer Schwester gehörten, angeeignet habe. Die verlassene Frau wohnt jetzt in Pasadena, Cal.

Die Polizei ist auch der Ansicht, daß Hoch im Jahre 1903 unter dem Namen Frank Lucas eine Frau Julia Fink in Aurora geheirathet, sie aber bald nach der Hochzeit unter der Mitnahme ihres Vermögens im Betrage von $700 verlassen habe.

In einem alten Schreibpulte, welches Konstabler in der Hoch'schen Wohnung, Nr. 6430 Union Ave., in der Frau Marie Welker-Koch starb, beschlagnahmt und in einem Lagerspeicher untergebracht hatten, fanden gestern die Detektives Loftis und O'Donnell von der Bezirkswache an Chicago Ave. fünf weiße Pulver.

Dr. Joseph Reese, der Frau Hoch behandelt und nach ihrem Ableben den Todtenschein ausgestellt hatte, stellt entschieden in Abrede, ihr derartige Pulver verschrieben zu haben.

Eines dieser Pulver wurde heute dem Apotheker A. W. Adamick, Nr. 237 N. Clark Str., gezeigt. Dieser erklärte: „Wenn ich nicht sehr irre, ist dieses nichts anderes, als ein Pulver gegen Kopfschmerzen. Es scheint aus mit Weinsteinsäure versetztem Kaffein-Zitrat zu bestehen. Unter den bestehenden Umständen möchte ich mich aber hüten, das Pulver zu nehmen."

Die Pulver werden von dem städtischen Chemiker analysirt werden.

Detektive Charles O'Donnell von der Bezirkswache an Chicago Ave. will in Erfahrung gebracht haben, daß Hoch am Montag in Wirthschaften an Madison Str. und Kedzie Ave. gesehen wurde. Er und mehrere seiner Kameraden werden heute die Westseite nach dem Ausreißer absuchen.

Aus den Polizeigerichten.

Geo. H. Gould unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

Geo. H. Gould, der vorgestern, wie berichtet, den Hochbahnschaffner Alonzo Hammond, den vermeintlichen Zerstörer seines ehelichen Glückes, niederknallte und lebensgefährlich verwundete, ist heute dem Richter Chott vorgeführt worden, der das Verhör auf den 4. Februar verschob und den des Mordangriffs Angeklagten bis dahin unter $10,000 Bürgschaft stellte..

Nach der Verhandlung gelang es dem Inspektor Wheeler, eine Versöhnung zwischen Gould und seiner vor Aufregung fast wahnsinnigen Frau herbeizuführen. Sobald die Frau sich einigermaßen beruhigt haben wird, will Inspektor Wheeler ihr gestatten, heimzugehen und ihre Kinder zu pflegen.

Gould ist der Ansicht, daß seine Arbeitgeber für ihn Bürgschaft stellen werden. Im Befinden seines Opfers ist noch keine Aenderung eingetreten.

Unter der Anklage, von Rev. Adolph Schott, St. Elisabeth-Hospital; Leo. Korowski, Nr. 597 Southport Ave., und dem Katholischen Gesellen-Verein unter falschen Vorspiegelungen Gelder erlangt zu haben, wurde heute Joseph Helmarth, Nr. 338 North Avenue, von Richter Mayer um $75 und die Kosten gestraft.

Helmarth war früher Sekretär des Gesellen-Vereins. Als er das Amt niederlegen mußte, soll er für den Verein vereinnahmte Gelder unterschlagen haben. Pfarrer Schott behauptet, daß der Angeklagte ihm die Mär aufgebunden habe, daß er arbeitslos, seine Frau aber schwer leidend sei. Er habe ihm $20 gegeben, später aber ermittelt, daß er ihn betrogen hatte.

Leo Korowski, Inhaber der Lake View Printing Company, gab an, daß Helmarth für ihn Gelder kollektirt, $100 aber unterschlagen habe.

Thomas Jeffries und James Jackson wurden heute im Desplaines Str.-Polizeigericht unter je $6000 Bürgschaft an die Großgeschworenen gewiesen, weil sie unter starkem Verdacht stehen, an der Ecke von Milwaukee Avenue und Desplaines Straße, wie bereits berichtet, Joseph Zynicki, 21 Luce Str., überfallen und beraubt zu haben. Die Kerle werden auch noch anderer ähnlicher Unthaten bezichtigt.

Ließ sich nicht verblüffen.

Zahnarzt überlistet den Konstabler Greenberg und seine Schergen.

Der Zahnarzt William H. Pontious, Nr. 451 44. Str. wohnhaft, hat es verstanden, dem berüchtigten Konstabler Louis Greenberg ein Schnippchen zu schlagen. Greenberg erhielt ein von Friedensrichter Thomas B. Bradwell erlassenes Zahlungsurtheil in Höhe von $365 zur Vollstreckung. Ohne aber die gesetzmäßigen 10 Tage abzuwarten, innerhalb welcher der Verurtheilte eine Liste seines von der Beschlagnahme befreiten Eigenthums aufstellen kann, eilte Greenberg mit drei Kumpanen nach dem Hause des Zahnarztes, welches sie um 10 Uhr Nachts erreichten. Pontious erklärte, daß sein ganzer Hausrath nur $300 werth sei, und Greenberg wollte sich daran machen, Alles fortzunehmen, als Pontious sich erbot, das Geld binnen weniger Minuten herbeizuschaffen. Er lief aber zu dem Friedensrichter Charlton, welcher Nr. 106 55. Straße wohnt, trommelte ihn aus dem Schlafe und ließ sich einen „Replevin"-Befehl ausstellen, mit dem er dann die von Greenberg in seiner Wohnung hinterlassenen Schergen aus dem Hause trieb.

Leset die „Sonntagpost".

Mußten flüchten.

Eine Anzahl Familien durch Brände zeitweilig obdachlos geworden.

Infolge unvorsichtigen Aufthauens von Wasserleitungsröhren — so behauptet die Polizei — entstand heute im „Social Few"-Klubgebäude, Nr. 257 Milwaukee Ave., ein Feuer, welches sich den beiden angrenzenden Gebäuden mittheilte und etwa $2000 Schaden verursachte. Dieser vertheilte sich wie folgt: Klubgebäude, $500; Einrichtung, $500; Nr. 255 Milwaukee Ave., $500; Nr. 259 Milwaukee Ave., $500.

In der Wohnung der Frau J. C. Leonard, im dritten Stock des vierstöckigen, von 20 Familien bewohnten, an der Südost-Ecke von 43. Str. und Evans Ave. gelegenen Gebäudes wurde heute kurz nach Mittag durch die Explosion eines Gasolinofens ein Feuer verursacht, welches die Bewohner zur Flucht nöthigte und so unheimlich schnell um sich griff, daß die 70 Jahre alte Frau Sarah Washburn zum Glück nicht gefährliche Brandwunden erlitt, ehe sie sich retten konnte. Der Sohn der Frau Leonhard, der die Gefährdete dem drohenden Flammentode entriß, indem er sie eine Leiter hinunterschleppte, kam mit leichten Brandwunden davon. Der Sachschaden wird auf $25,000 veranschlagt.

Im Erdgeschoß des zweistöckigen, der South Side Rapid Transit Co. gehörigen und von H. H. Forlein und Familie bewohnten, Holzgebäudes Nr. 3900 Indiana Ave. entstand heute zu früher Morgenstunde ein Feuer. Letzteres wurde von Forlein entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Dieser gelang es, den Brand zu löschen, nachdem er etwa $1500 Schaden angerichtet hatte, der durch Versicherung gedeckt ist.

Vom Rauch erstickt.

Ein schlecht befestigtes Ofenrohr verursacht den Tod eines Kindes.

Das zweieinhalbjährige Kind des Farmers Swantine, welcher eine Meile westlich von Wilmette wohnt, hat durch einen eigenthümlichen Unfall sein Leben verloren. Das Kind schlief in einer Kammer, durch welche ein Ofenrohr quer hindurchführt. Dieses Rohr fiel auf das Bett des schlafenden Kindes, und die in die Kammer fliegenden Funken setzten das Bett in Brand. Die Mutter hörte das Geräusch des fallenden Rohres und eilte hinzu, aber die einströmenden Gase und der Rauch des brennenden Bettzeuges hatten das arme Kind bereits betäubt, und es verschied, ehe ein Arzt von Wilmette herbeigeholt werden konnte.

John Schath, der am Dienstag von der Veranda seiner Wohnung, Nr. 110 Pleasant Place, abstürzte, ist gestern im St. Elisabeth-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Paßt ihnen nicht.

Zwei Aerzte treten aus dem Stab des County-Hospitals aus.

Dr. W. H. Hipp und Dr. N. A. Graves sind heute aus dem Stabe des County-Hospitals ausgeschieden, weil Präsident Brundage vom Countyrath sich weigerte, die Regel zu mildern, wonach die Aerzte des Stabes mindestens drei Mal wöchentlich die Anstalt besuchen müssen.

In der Gegend des Douglas Park herrscht Jubel, weil der Prozeß zur Durchlegung der Süd Homan Avenue über die Geleise der Chicago Terminal Transfer Co. heute zu Gunsten Verbesserung entschieden und der Bahngesellschaft nur ein Theil der verlangten Entschädigung von $90,000, und nicht die ganze Summe, zugesprochen worden ist. Seit fünf Jahren hatten die Umwohner mit der Bahn um diesen Straßen-Durchbruch gekämpft.

Pietro Guagenti und Tony Urso, welche im letzten September unter dem Verdacht der Ermordung eines italienischen Streckenarbeiters in Riverdale verhaftet worden waren, haben heute Hilfspolizeichef Schuettler und Geheimpolizist Congdon wegen unberechtigter Verhaftung und mehrtägiger Gefangenhaltung in der Wache an der Sheffield Ave. auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Urso wurde als unschuldig entlassen, und Guagenti wurde dieser Tage im Gericht freigesprochen.

Das Ende nahe.

Hilfs-Staatsanwalt Olson hatte gehofft, das Zeugenverhör im O'Shea-Prozeß heute Morgen beenden zu können, aber das Kreuzverhör durch den Vertheidiger nahm zu viel Zeit in Anspruch. Dr. James Kiernan sagte aus, daß er die Lebensgeschichte des Angeklagten vor, während und nach der Zeit des Mordes studirt, aber kein Anzeichen des Wahnsinnes entdeckt habe. Auch sein Selbstmordversuch sei an sich kein Beweis, daß O'Shea irrsinnig gewesen sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, Mindesttemperatur etwa 10 Grad über Null; morgen zunehmende Bewölktheit und leichtes Schneegestöber. Steigende Luftwärme; lebhafter Südwind.

Illinois: Schön heute Abend, morgen möglicher Weise leichtes Schneegestöber im nördlichen Theil; steigende Luftwärme. Frischer Südwind.

Indiana: Schön heute Abend und wärmer im westlichen Theil, morgen theilweise bewölkt, wärmer und Schneegestöber im nördlichen Theil. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt, morgen — im nördlichen und westlichen Theil schön heute Abend — möglicher Weise Schneegestöber; steigende Luftwärme. An Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad, Nachts 12 Uhr 12 Grad, Morgens 6 Uhr 5 Grad, Mittags 12 Uhr 17 Grad über Null.

Meine Offerte für Frauen —Ein Dollar werth gratis

Ich verlange keine Empfehlung, keine Anzahlung, keine Sicherheit. Ihr braucht nichts versprechen, nichts bezahlen — weder jetzt noch später. Jeder leidenden Frau, die mein Mittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller — noch nicht versucht hat — gebe ich gern, gratis, nicht eine einfache Probe, sondern eine volle Dollar-Flasche.

Zusammen mit der freien Anweisung für die Medizin schicke ich mein jetzt berühmtes Buch für Frauen, welches erklärt, weshalb meine Behandlung nicht wie gewöhnliche Behandlungen ist — warum sie immer weibliche Schwäche heilt.

Innere Nerven!

Nur eine Frau von 98 besitzt gute Gesundheit. Und nahezu alle Frauenkrankheiten rühren von einer gemeinsamen Ursache her. Die Nerven sind schwach. Nicht die Nerven, die Ihr gewöhnlich denkt — nicht die Nerven, welche Eure Bewegungen und Eure Gedanken beherrschen.

Sondern die Nerven, welche allein und unwillkürlich Tag und Nacht Euer Herz in Bewegung halten — Eure Verdauungsapparate kontrolliren — Eure Leber reguliren — Eure Nieren in Thätigkeit versetzen — die Nerven, von welchen alle Lebensfunktionen abhängen.

Dies sind die Nerven, welche sich abnutzen und zusammenbrechen.

Es ist nutzlos, das leidende Organ zu behandeln — das unregelmäßige Herz — die kranke Leber — den rebellirenden Magen — die affizirten Nieren. Diese sind nicht Schuld daran. Wendet Euch den Nerven zu, welche sie kontrolliren. Dort werdet Ihr den Sitz des Leidens finden.

Dies ist nichts Neues — dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf das Organ, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf den Nerv — den inneren Nerv, den Kraftnerv, und richtet ihn auf, stärkt ihn und macht ihn gesund — und das ist das Ende von weiblicher Schwäche.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Es hat Frauenleiden nicht nur einmal, sondern wiederholt — immer und immer wieder und wieder geheilt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben — oder wenn Ihr es gehört habt, mögt Ihr es aufgeschoben oder gezweifelt haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Schreibt mir einfach.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von weiblicher Schwäche befreien könnt — nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselben hervorrief? Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 6009 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr braucht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

In Verbindung mit Dr. Shoop's Wiederhersteller ist es manchmal rathsam, örtliche Behandlung anzuwenden. Wenn so, lauft Dr. Shoop's Night Cure. Beide Mittel werden von allen Apothekern verkauft.

Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Sachsenschädel.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(5. Fortsetzung.))

Der Bauer glaubte etwas wie eine Anspielung auf eine Freierei aus dieser Bemerkung herauszuhören und brummte: „Ja, Schulte, so billig sind die Käuh nich auf Brüggemanns Hof."

„Das kann man sich schon denken," lachte der Pastor. „Aber vielleicht darf sich mein Freund Henrich hier öfter mal beim Kartenspiel ein paar Stüber zum Kuhkauf verdienen?"

„An so heftige Bonapatsfreunde wird auf meinem Hof überhaupt keine Kuh verkauft," brummte der Bauer.

„Na, über die magere, steifbeinige Blesse ließe sich am Ende noch reden. Die möcht ich am End noch lieber dem Schulten gönnen, als dem Juden," sagte das Mädchen neckisch und lachte dazu. Der Meinungsstreit war bei ihr schon ganz vergessen und sie musterte flüchtig seine schlanke, kraftvolle Gestalt und dachte daran, welche Stärke er offenbarte, als er ihr vor wenig Stunden beim Einheuen geholfen.

„Ich werd' schon noch mal, vielleicht so Sonntag Nachmittag, an Brüggemanns Hof vorbeikommen und nachfragen, ob ein Spielchen gefällig. Vielleicht sorgt dann das Fräulein Belkatrin, daß mich der stolze Herr Bruder nich gleich an die Luft setzt," äußerte der junge Bauer, und als er dem Mädchen zum Abschied die Hand drückte, da merkte er, daß er ihr nicht mißfallen hatte. „Grüßen Sie mir auch den Herrn Vatter und die Schultin," sagte sie.

„Na ja, dann laßt Euch bald mal wieder ein bischen was bei uns sehen, Schulte-Haidhof," knurrte der Bauer. „Aber Euere politischen Ideen, die laßt dann nur ruhig daheim. Darüber müßt man sich ja kaputt ärgern. So was taugt nicht auf Brüggemanns Hof."

Als der Pastor und Henrich schon ein Stückchen Weges gegangen waren, wandte sich der junge Erbschulte gegen den Hof um, betrachtete ihn, wie er da so breit und behäbig im Schutze seiner Eichen lag, seufzte tief und ließ sich dann aus: „De Brüggemann'sche, Hearm, dat's 'ne verfluchte Dearn, 'ne ganz verfluchte Dearn. Was meinst Du, Hearm?"

„Henrich, ich mein, da kämen ein paar harte Köpp zusammen, dat is'n, wat ich mein. Aber man tau, Junge, immer man tau!"

Henrich kehrte nun öfter einmal auf Brüggemanns Hof ein und wurde stets gastlich empfangen, obgleich es jedesmal zu kleinen Reibereien über politische Ansichten kam. Der Bauer entwickelte sich immer mehr als fanatischer Franzosenhasser, und der junge Erbschulte hielt ihm sowohl als Katharina kräftig Widerpart. War der Pastor dabei, was einige Male der Fall war, so wußte der wenigstens einen erträglichen Ausgleich zu schaffen; aber gewöhnlich schieden die Parteien mit der trutzigen Erklärung: „Mit Euch ist nicht zu reden. Ihr seid ein Dickkopf!"

„Und ein bischen höflich sind Sie auch nicht, Henrich," meinte eines Tages das junge Mädchen mit geröthetem Antlitz, nachdem es während des Streites den Bruder grimmig unterstützt hatte. „Nee, Lebensart haben Sie nicht, sonst würden Sie nich so gegen mich auftrumpfen, als wenn ich kein Frauenzimmer, sondern so'n Schlagetodt, wie mein Bruder, wär."

„Wer hat denn wieder angefangen?" fragte er vorwurfsvoll. „Wer ist gleich wieder über den Bonaparte hergezogen wie nich gescheit und hat mich gleich attackirt, als ob ich der Kaiser selber wär', nur, weil ich in ihm einen großen Mann sehe, dem sich die ganze Welt beugt?"

„Ich beug' mich ihm nich!" schrie der Bauer, und Belkatrin zischte: „Und die Russen, auf die er's abgesehen hat, beugen sich ihm auch nich."

„Na, nu könnten wir ja wieder von vorne anfangen," erwiderte er ärgerlich. „Und es könnte doch so nett auf Brüggemanns Hof sein, wenn wir uns nur beim Kartenspiel in die Wolle legten. Aber, nu sagen Sie mal, Fräulein Katharina, würd's Ihnen nun besonders an mir gefallen, wenn ich meine ehrliche Meinung gleich unter den Tisch fallen ließe und Alles schön und gut erklärte, was Sie sagen und denken? Na, wollten Sie das wohl so haben?"

Da lachte sie wieder und sagte: „Nein, mein dickköpfiger Herr Johann Henrich Schulte-Haidhof, nein, das möcht ich denn doch nicht, daß Sie so ein Duckmäuser und Jabruder wären. Und eigentlich find' ich trotz allem Aerger, daß es Ihnen ganz gut zu Gesichte steht, wenn Ihre Augen zu funkeln anfangen und Sie in die Rage kommen."

„Sehn Sie wohl! Und Sie werden auch recht eigentlich noch ein Stückchen was größer und kriegen so was, na, so was Extras, so was wie ein schönes, blitzendes Gewitter, wenn Sie fuchtig werden. Also wollen wir das nächstens einmal wieder so machen?"

„Na, man könnt' ja auch zur Abwechslung mal ein bischen was gemüthlicher sein. Also kommen Sie recht bald wieder und dann wollen wir mal sehen, ob wir uns auch wohl ein Stündken oder zwei was vertragen können."

Es war schon gut und Alles im besten Werden, obgleich er noch keine Kuh auf Brüggemanns Hof gekauft und damit die Freierei eingeleitet hatte, wie es sonst wohl so der Brauch in der Gegend war. Es hätte sich ja auch kaum etwas Passenderes zusammen finden können; er, als der Erbsohn eines der angesehensten Schultenhöfe und sie, die Tochter von einem so uralten, freien Bauerngute. An die fünfzehntausend preuß'sche Thaler kriegte das Trinken mal mit, das hatte der Brüggemanns Bauer selber einmal, ohne eine andere Absicht, als aufzutrumpfen, beiläufig bemerkt. Und eine reiche Aussteuer sei auch da, und was ihn beträfe, so würde er sich bei einer Hochzeit seiner Schwester nicht lumpen lassen; die beste Milchkuh vom Hofe sollte von seinetwegen mit ihr gehen. Aber da er trotz seiner dreißig Jahre noch eigentlich keine rechte Lust habe, sich eine Bäurin zu suchen, und warten wolle, bis wieder geregelte Verhältnisse herrschten im Lande, so wär' es ihm am liebsten, seine Schwester bliebe noch recht lange auf dem Hofe. Sie verstünde sich ja trotz ihrer Bildung auf die Wirthschaft und wisse zuzugreifen wie nur eine.

Ja, ja, das wäre sehr schön, und Henrich wollte auch bald Alles mit dem Mädchen in die Reihe bringen. Wenn ihm nur der Alte keine Schwierigkeiten machte! Der saß doch noch gar so fest und stolz auf dem Schultenhof und würde an keine Uebergabe denken. Und ohne das eine junge Frau auf den Hof zu führen! Selbst wenn er es durchsetzte, es würde Mord und Todtschlag geben zwischen ihr und seiner Stiefmutter, das schien ihm ganz sicher. Und Lunte hatte man schon gerochen auf dem Schultenhof.

Der Bauer schaute noch wüthender drein als gewöhnlich schon, und auch die Stiefmutter schien ordentlich geladen, obgleich keins von Beiden etwas merken ließ. Nur einmal höhnte der Schulte: „Na, Henrich, siehst mir ja so aus den Augen, als wenn Du gerne 'ne Kuh kaufen möchts. Aber eine zu kaufen, dazu gehört Geld, und von mir ist nix zu holen, gar nix. Wart man, bis dem Schulte im Veldt seine kleine, so'n nüdlichen kleinen Pony, so weit is, dann will ich sie Dir schon selbst zubringen. Aber schlag' Dir alle anderen Flausen aus dem Sinn. Du kennst mich."

„Vatter, ich bin nun siebenundzwanzig geworden, zu Ostern. Ich sollt' doch denken, wenn ich so 'ne Rechte, so 'ne ganz Passende brächt, dann...." wandte Henrich ein, sich zu einem weichen Ton zwingend.

Aber der Bauer fuhr auf: „Kiek, kiek, auf Deine Siebenundzwanzig willst Du auftrumpfen. Nix will ich von einer Freierei wissen, gar nix, und in meinen Augen bist Du weiter noch nix, als ein Grünschnabel, und oft ein recht frecher Grünschnabel. Aber wir sind noch auf dem Posten, Junge, stramm auf dem Posten, das merk' Dir."

„Und wenn ich freien will, dann frei ich, Vatter, wenn er so redt!" rief Henrich. „Hat er seinen Kopf, so hab' ich den meinen. Und was Unrechts wär's nicht."

Es war mal wieder ein kleiner Krach zwischen Vater und Sohn, ein Krach, wie er täglich vorkam auf dem Schultenhofe.

Und nun grade wollte Henrich voran machen, nun grade. Anderen Tages, als er Hafer zum Verkauf nach Baukum gefahren hatte, denn die Franzosenpferde hatten immer Hunger, und als er leer zurückfuhr, machte er einen kleinen Umweg und kehrte auf Brüggemanns Hof ein, um mal Guten Morgen zu sagen. Der Bauer sei auf dem Felde, sagte ihm ein Knecht, aber das Fräulein sei da.

Als er durch das große Thor schritt und auf die Diele trat, hörte er Katarinas Stimme. Sie schimpfte gerade eine Magd herunter; und das mit aller Gründlichkeit. Es scholl über den ganzen Hof. Der junge Bauer blieb stehen, lauschte und lächelte vergnügt. Das war ihm Musik in seinen Ohren. Den Donner, die hatte was zu bestellen! Und wie sie ihre Worte zu sagen wußte, hei, da war jedes wie ein Peitschenknall. Das war nichts Keifendes und kein weibisches Gezeter, das war so richtig herrisch und sicher, so wie es sich gehörte. Na, die würde auch mal seinen Hof, seine Wirthschaft, in der Zucht halten. Ja, die wußte mit dem Dienstvolk umzuspringen, Teufel noch einmal!

Ganz gehoben im Gemüth und sich bei solcher Kraftbethätigung des Mädchens, das er sich ausersehen hatte, selber in seiner Stärke fühlend, schritt er nach den hinteren Räumen. Er fand dort Katharina, die Arme in die Seite gestemmt, und mit funkelnden Augen auf die gescholtene Magd blickend, die, halb bewußtlos von der zerschmetternden Wucht der Zornesworte, mit tiefrothem Gesichte dastand und ganz mechanisch mit dem Stößer in's Butterfaß fuhr.

„Das haben Sie aber ordentlich besorgt, Fräulein Brüggemann," sagte Henrich vergnügt und bot ihr die Hand.

„Käpig muß man sich ärgern über das Volk. Zu dumm sind sie, Rahm abzuschöpfen. — — Doch treten Sie näher, Henrich."

Sie führte ihn in's gute Zimmer und fragte, ob sie ihm mit einem Kümmel aufwarten könne.

„Ja, so'n Kümmel, das wär so was, um sich von dem Schreck zu erholen," sagte er, und als sie ein Gläschen gefüllt hatte, blickte er ihr verschmitzt in das erregte Gesicht und fragte: „Wird man auch mal gegen den einstigen Herrn und Gebieter so aufbegehren, Fräulein Brüggemann?"

„Wenn man in seinem Rechte ist, dann allemal, Herr Schulte-Haidhof," entgegnete sie hochfahrend.

„Aber wenn nun der Herr und Gebieter auch 'nen forschen Kerl ist und was zu bestellen hat. Was dann?"

„Hahahaha!" lachte sie. „An mir sollte er sich die Zähne ausbeißen. Brüggemanns Belkatrin wird mit Jedem fertig, Henrich. Und nich nur mit's Mundwerk, wenn's sein muß, auch mit Arm und Hand."

„So, so," sagte er. „Aber es könnte doch auch vielleicht mal 'n bischen was anders kommen, nämlich, wenn's 'n verdammt fixen Kerl wär'?"

„Und was wollt' der verdammt fixe Kerl wohl gegen mich anfangen?" fragte sie herausfordernd und blitzte ihn mit den Augen an.

„Vielleicht machte er's so, wie ich's Ihnen grad 'n bischen was zeigen will," entgegnete er, und ehe sie sich dessen versah, packte er ihre beiden Arme, schob den Zeigefinger seiner Rechten zwischen ihre Handgelenke, legte seinen Daumen mit eisernem Druck um ihr rechtes, den Mittelfinger um ihr linkes Gelenk und hielt sie so fest, als säße sie in einem Schraubstock.

„Was soll das? Was sind das für Dummheiten, Schulte?" ächzte sie. „Lassen Sie mich doch los."

„Nein, denn man hat sich mit hartem Wort gegen einen Mann aufgelehnt und wird ihn nun fein um Verzeihung bitten," befahl er.

„Nun ist's mir aber genug mit diese dumme Komödiespielerei, Henrich! Lassen Sie mich sofort los!" sagte sie strenge. Aber da er sie weiter festhielt und sie anherrschte: „Erst Abbitte! Mien Dearnken!" rang sie gewaltig gegen ihn, riß an den Armen und suchte ihn dann, als sie sich nicht befreien konnte, in die Finger zu beißen. Er vereitelte ihr Bemühen, legte, sie mit der Rechten immer noch fest haltend, seinen linken Arm um ihren Oberkörper, zog sie fest an seine Brust und flüsterte heiß: „Wir sind ja allein, Du brauchst Dich nicht zu schämen, wenn Du Deine Niederlage bekennst. Komm, seit gut, Kathrinken."

Sie athmete schwer und blickte ihm erstaunt in's Gesicht. „Ist das nun Ernst oder Spaß?" fragte sie befangen, ihren Widerstand halb aufgebend.

„Ernst, todternst, mien seute Dearn!" schmeichelte er und ließ sie frei.

Einen Augenblick stand sie fassungslos, dann warf sie plötzlich ihre Arme um seinen Hals, preßte ihn an sich und küßte ihn wieder und wieder in wilder Gluth. Und nun packte sie ihn an den Schultern, stemmte ihn mit den Armen von sich ab, um ihm mit leuchtenden Augen in's Antlitz zu schauen.

„Nun ist's also so geworden?" sagte sie.

„Und die wilde Katze ist besiegt," lachte er glücklich.

„Nur für den Augenblick, nur für jetzt. Nachher werd' ich schon noch mit Dir fertig werden." Und wieder riß sie ihn an ihre Brust, küßte ihn wild und stöhnte: „Junge, Junge, wir Zwei, wir Zwei! Das muß sein, als wenn sich zwei Bären raufen!"

Dann plötzlich ließ sie von ihm ab, strich sich die schwarzen Haare aus dem heißen Gesicht und fragte scharf: „Und auf dem Schultenhof, mit Deinen Eltern, da ist Alles in Ordnung?"

Er schwieg ein wenig betreten.

Da warf sie den Kopf in den Nacken und streckte sich. „Ist dem Schulten eine Tochter aus Brüggemanns Hof nich gut genug?"

Er ergriff ihre Hand. „Davon kann doch keine Rede sein, Trinken. Du wärst schon grad recht für 'nen Baron, nach Herkommen wie Vermögen. Nee, davon kann gar keine Red' sein. Es ist nur, er will noch nich runner vom Hof, und die Altsche, die Stiefmutter, wird Dir auch kein Plätzchen vergönnen. Aber das wird Alles schon werden, das wird Alles gut."

„Und zum Trotz hast Du mich so erst recht gefreit?" rief sie.

„Ja, Kathrina, ja, weil Du mir so verdammt gut gefielst, schon damals, vor ein paar Wochen, als Du auf dem Heuwagen so rumwirthschaftest. Aber nun auch, weil die Alten Schwierigkeiten machen. Ja, nu erst recht."

„Ja, Henrich, ja nun erst recht, nun erst recht!" rief sie und schlug mit der Faust auf ihre Knie, um dann ihrem Bräutigam auf's Neue um den Hals zu fallen und ihm die Lippen darzubieten.

Henrich fürchtete den Augenblick, in dem er seinen Eltern die Verlobung mit Katharina Brüggemann mittheilen mußte. Er suchte es dahin zu bringen, daß der Alte zuerst auf die Sache zu sprechen käme. So machte er kein Hehl daraus, daß er häufig auf Brüggemanns Hof einkehre, und er lobte absichtlich die Musterwirthschaft dort. Aber er vernahm dann höchstens eine mißachtende Bemerkung. Es schien, als wolle man sein Verhältniß zu Katharina gar nicht kennen. So mußte er denn wohl oder übel mit seinem Bekenntniß herausrücken.

„Ich hätt' was mit Ihm zu reden, Vatter, und mit Ihr auch, Mutter," sagte er eines Sonntags nach dem Essen.

„So thu's Maul auf! Viel Gescheidt's wird wohl nicht raus kommen," knurrte der Schulte.

„Es wär' ein Wort im Vertrauen," sagte er.

„Ah, ein Wort im Vertrauen!" höhnte die Bäuerin. „Das wird was extra Feines sein. Na, dann steht ja die beste Stube für so ein feines Wort im Vertrauen bereit. Dann man tau, dann man tau."

Sie gingen in das Staatsgemach, und das Ehepaar setzte sich mit großer Würde an den Tisch. Der Bauer streckte die Beine weit von sich, paffte aus seiner irdenen Pfeife und brummte dann: „So, nu scheit los denn, Junge, nu scheit los! Ich bin auf Alles gefaßt, auf jede Dummheit."

„Ich wüßt' mich keiner Dummheit schuldig, es müßt' denn sein, daß es 'ne Dummheit für mich wär', daß ich mich mit 'ner jungen, schönen und reichen Dearn aus angesehenster Bauernfamilie versprochen habe. Ja, mit Brüggemanns Katharina will ich Hochzeit machen, und da ihr doch nix gegen das Mädchen einzuwenden haben könnt, so wollt' ich die Eltern denn hiermit um ihren Segen zu meinem Werk bitten."

Der Alte that einen langen Pfiff. „So, so, also das ist die Neuigkeit," sagte er gedehnt, „'ne feine Neuigkeit, 'ne extra feine Neuigkeit, für uns. Sie heißt: Nu man Platz gemacht, Herr Vatter, nu man 'raus, Frau Mutter, der Herr Sohn will mit seiner Jungfer Liebsten in das warme Nest schlupfen und den Bauern spielen, hahaha, will den Bauern spielen, kaum daß er Mitte zwanzig hinter sich hat. — Daraus wird nix, wird nix, wird nix!"

„Haha, daher hätt' man sich auf den Schultenhof gesetzt und wär dem Bauer eine treue und sorgsame Hausfrau gewesen, und hätt' ihm die Wirthschaft in Schwung gebracht, und hätt' ihm ein halb Dutzend Kinder mit Schmerzen geboren, um man an die Seite gedrückt zu werden, von einer Frau Schwiegertochter! Hätt'st Dir's denken können, daß Du ausgelacht werden würd'st, Junge, hätt'st Dir's denken können." Und laut und höhnisch lachte sie auf.

Henrich zwang sich mit größter Mühe zur Ruhe. „Es ist mir doch im Traum nich eingefallen, die Eltern verdrängen zu wollen. Ich kenn' sie doch genug, um zu wissen, daß es das nicht gibt, und ich wart' gern meine Zeit ab. Aber es ist Platz genug auf dem Hof. Ein paar Kammern und Stuben wären schon noch frei zu machen bei ein' bischen gutem Willen, und Alles käm' in schönste Ordnung. Trina würd' Euch eine gute Tochter sein."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten **Tonsiline** würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

—Ein kleiner Irrthum. — Der frühere Kassirer Meier hat sich seit einem Jahre selbstständig gemacht. Als er eines Tages eine größere Summe Geldes einkassirt hat, geht er—aus alter Gewohnheit—damit durch.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Phänomenale Nach-Inventur Räumungs-Verkauf Bargains.

Tausende von kleinen Partien, die bei der Inventur aufgefunden wurden, sind für Euch bereit an diesem ersten Freitag nach der Inventar-Aufnahme zu außerordentlich niedrigen Preisen. Um die Ersparnisse zu zeigen, sind hier einige der vielen, vielen Bargains verzeichnet.

10,000 Yds. Fabrikrester von einfachen und Novelty Kleiderstoffen

Es ist die Räumung aller Odds und Ends, einer großen östlichen Fabrik, und wir erhielten sie thatsächlich zu unserem eigenen Preise. In der Partie eingeschlossen sind schlichte und fancy Mohairs, Cheviots, Sturm Serges, Coatings, Broadcloths, Venetians, schlichte und fancy Voiles, seidene und wollene Stoffe etc, genügend neue Frühjahr-Styles für 1905, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Schattirungen und schwarz — wenn Ihr bereit seid, an Ersparnisse zu denken, dann kommt Freitag hierher, wenn alle diese neuen, Up-to-date Fabrik-Rester sind markirt

zur Hälfte oder weniger als der Hälfte ihres wirklichen Werthes

12,000 Yards Fabrik-Enden von reinwollenen und Worstad schlichten und fancy Kleiderstoffen, Cashmeres, Serges etc., von 1 bis 8 Yd. Längen, in dunklen und hellen Schattirungen etc., Freitag in unserer großen Bargain-Kleiderstoff-Abtheilung,—zweiter Gang, — von 8 bis 10:30 Vormittags, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth, zu .... **15c, 10c und 5c Yard.**

Warme Coats und Suits.

Freitag-Bargains sind unvergleichlich — Hier findet Ihr neun Winke.

Tourist Coats für Damen, gemacht aus Novelty Mischungen, hochmoderne Facons, $7.50 ist der Preis, den andere Geschäfte für dasselbe Kleidungsstück verlangen, für Freitag **$3.98**

Gut geschneiderte Walking Suits für Damen, in drei verschiedenen Schattirungen von Novelty Mixtures, $20 Suits sind nicht moderner gemacht, Freitag **$2.98**

Walking Suits für Damen, gemacht aus schwerem Repellant Cloth, in der neuesten Facon. Der Preis ist überall $7.00, Freitag **$3.98**

Walking Jackets für Damen und Mädchen, gemacht aus schwerem Thibet Cloth und in derselben Facon wie ein $10 Kleidungsstück, Freitag zu **$1.95**

Schwarze Taffetaseide Waists für Damen. Der Herstellungspreis war das Doppelte dessen was wir verlangen, Freitag zu **$1.48**

Taffetaseide Damen-Skirts, mit Drop, positiv $7.50 werth, nur 150 in der Partie, kommt und habt die erste Auswahl, Freitag zu **$2.98**

Kersey Tourist Coats für Damen, die früher für $16.98 verkauft wurden, nur in Castor, Freitag zu **$8.98**

Tourist Coats für Damen, aus Mannish Mixture gemacht, Coats die früher in der Saison leicht zu $9.98 verkauft wurden, Freitag **$4.89**

Mittelschwere Kersey Jackets für Damen, 27 Zoll lang, passend für Vorfrühjahrsgebrauch u. gut $10 werth, am Freitag nur **$6.98**

Waschbare Stoffe, Muslin Betttücher.

36-zöll. gebleichter Muslin, lange, nützliche Längen, speziell von 8 bis 10 Uhr Morgens, die Yard **1½c**

36-zöll. Cambric, feine Qualität, weicher, zarter Finish, sehr beliebt für Unterzeug, perfekt, vom Stück, die Yard **5c**

„Red Seal: Kleider-Ginghams, Bookfold, Original Labels auf jedem Stück, alles neue Muster, speziell, die Yard **8½c**

Bookfold Kleider-Percales, neues Blau, Navy, Weinfarbe, Schwarz und Weiß etc. — die Yard zu **4½c**

Silkoline, 36 Zoll breit, Tinseled und geblümt für Draperien etc., werth 12½c, die Yard zu **4½c**

8-4 Aurora gebleichtes Sheeting, zu, die Yard **16c**

22 bei 90 Zoll gebleichte besäumte Sheets, schwere Qualität, **27c**; und 81 bei 90-zöll. Sheets, speziell, das Stück **33c**

Feine Qualität gebleichter Muslin, extra schwere Qualität, vom Stück, per Yard **4¾c**

7-4 gebleichtes Pequot und Lockwood Sheeting, gut 24c werth, speziell zu, per Yard **16c**

45 bei 36-zöll. gebleichte Kissen-Slips, feine Qualität, zu **5¾c**

Nach-Inventaraufnahme-Rester-Verkauf— Lawns, Dimities, Organdies, Batistes, Challies, Ginghams, Sateens, Muslins, Draperien, Percales etc., alle äußerst billig zu, die Yard, **5c**, **3½c** und **2½c**

Andersons echte schottische Zephyrs, 32 Zoll breit, eine prächtige Auswahl von Mustern und Farben dieser Saison, regulärer Retailpreis 35c, Freitag, die Yard **10½c**

36-zöll. ungebleichtes Sheeting, nur Freitag, die Yard **3½c**

36-zöll. Flannelette, „Eclipse" Marke, sehr gutes Sortiment, vollständig 15c werth, zu, per Yard **6¾c**

Kleider-Prints — Bedruckte Baumwoll-Challies, blaue und braune Schürzen-Ginghams, alle in einer Partie zu speziell niedrigem Preise zu, die Yard **3¼c**

Englisches Longcloth, beste Qualität, per 12-Yard Bolt **69c**

2½c die Yard für Rester von feinen mercerized Sateens, Silesias, Spunglaß, Percalines, Shadow Seidenstoffen usw., kurze Stücke von 12½c bis 25c Qualitäten, 8:30 bis 10:30 Vorm.

10c die Yard für 36zöll. schwarzen mercerized Luster Sateen, ausgezeichnet für Drop Röcke — andere verlangen immer 19c, hier morgen für **10c**.

6¾c die Yard für 36zöll. Spun Luster, in schwarz, roth, marineblau, lohfarbig und braun, wirklich ein sehr spezieller Bargain zum Freitags-Preis.

17c die Yd. für 38zöll. voll gebleichten schweren Tisch-Damast, im Retail immer zu 29c verkauft; morgen v. 8 bis 10 Uhr Vorm., die Yd. **17c**.

79c für 8-4 reinleinene befranste Tischtücher, schlichtweiß oder mit rothen und blauen Borders, gewöhnlicher Preis ist $1.19.

29c das Paar für schwarze Pelz besetzte Slippers für Damen, Leder-Sohlen und Side Patches, alle Größen. Wo könnt Ihr sie sonstwo so billig kaufen?

45c und **65c**—Glace-Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, mit Leder- und Patentleder-Spitzen, Sohlen in Winter-Schwere, alle Größen.

29c das Paar für Lackleder- und Glace-Babyschuhe, zum Knöpfen und Schnüren, Größen 2 bis 5, werden im Retail gewöhnlich für 45c verkauft.

13c das Paar für Gummischuhe für Kinder, Größen 6 bis 10½. Wo könnt Ihr sie sonstwo zu einem so billigen Preis kaufen?

5c für 3 Flaschen Haarlem Oil; **22c** für Malvina Lotion, 50c Größe; **58c** für Abbott Bros. Rheumatic Cure, $1-Größe.

13c für 100 2 Gran Chinin-Pillen; **16c** für 1 Pfd. Absorbent Watte; **25c** für Hoffs Malt, 35c Größe.

$1.47 für die Kiste mit 50 Stück Cremo-Zigarren; **1.39** die Kiste mit 50 Portuondo-Zigarren; **12c** das Packet für Bicycle Spielkarten.

95c für Lackleder- und Vici Kid-Schuhe für Damen, hervorstehende Sohlen, alle Größen, wirklicher $2-Werth.

$2.69 für 9 bei 12 Art Rugs, in allen Farben, wären billig zu $4.75, speziell nur für Freitag.

15c das Stück für Muster-Stücke von feinen Nottingham- und arabischen Spitzen-Gardinen, von 8:30 bis 10:30 Vormittags; **39c** das Stück für feine Nottingham Spitzen-Gardinen, — sämmtlich einzelne Paare.

2½c für 5c schlichtweiße Cambric-Taschentücher für Damen — **2c** für leicht beschmutzte Halstrachten für Damen, 10c- und 15c-Werthe.

19c die Yard für fancy Tapestry, 42 Zoll breit, für Drapery oder Portieres; **8c** für echte Opaque Fenster-Rouleaux, garantirte Roller, vollständig, fertig zum Anbringen.

39c die Yard für extra super reinwollenen Teppich, wirklicher Wth. 69c. **7½c** die Yard für 16c Qualität chinesische Stroh-Matten.

3c die Yard für dunkelfarbigen, gestreiften, karrirten und Plaid Tennis-Flanell, **3c** die Yard für weich appretirtem Cream weißen Shaker-Flanell.

39c das Paar für 10-4 schwer gefließte baumwollene Blankets, farbige Borders, 75c werth. **$1.48** das Paar für 11-4 weiße Blankets, extra schwer und geköpert, farbige Ränder.

2c **5c** und **7c** die Yard für feine Venice Spitzen—Werthe in dieser Partie für Freitag rangiren bis zu 25c.

1c die Yard für leicht beschmutzte Cambric-Stickerei, Einsätze und Beadings, bis 5c werth; **11c** f. feine offen gearbeitete Cambric-Stickerei, regul. 19c und 25c Qualitäten.

33c die Yard für reinwoll. seidenbestickten Flanell, gezackte Kanten und hohlgesäumt, Qualitäten, welche gewöhnlich für 50c verkauft werden.

15c für kurze Kimonos für Babies, in rosa, blau und weiß, von guter Qualität Twisy Cloth, die Sorte, welche gewöhnlich zu 29c verkauft wird.

3½c die Yard für Nr. 40 hohlgesäumtes weißes Band, Nr. 5 und 7 reinseidenes Taffeta-Band, in weiß und allen Farben; Nr. 9 schwarzes reinseidenes Atlas- und Gros Grain-Band, 8c bis 12½c Qualitäten.

12½c für schlichte und fancy gestrickte Schulter-Shawls, von 9 bis 11 Uhr Vorm. **$1.39** für schwere Beaver Shawls, in grau und braun, die gewöhnlichen $3.50-Sorten.

$2.48 für Blumen-Hüte, prachtvoll garnirt, in all den neuesten Winter-Effekten—Hüte, die anderswo zu $5 und $6 verkauft werden.

1½c für dünne Flint Lead geblasene Whiskey-Gläser; **98c** für Muster Waschschüsseln und Töpfe, große Sorte, fancy Facon, reich bemalt und Gold linirt, Werthe rangiren bis $2.50.

$2.29 das Paar für 11-4 weiße, Wolle gemischte Blankets, Seide Binding, sehr fest und eng, die Sorte, welche gewöhnlich für $4.00 verkauft wird.

Lokalbericht.

Gefahren der Großstadt.

Wie eine Unschuld vom Lande ruinirt worden sein will.

Als Sergeant Miller von der 22. Str.-Bezirkswache um Mitternacht die Ecke von Armour Ave. und 22. Str. erreichte, begegneten ihm zwei Männer und ein Mädchen, das ihm noch sehr jung erschien. Auf seine Frage gab sie an, sie sei 16 Jahre alt, und Miller verhaftete alle drei. Das Mädchen nannte sich Imogene Lines, ihre Begleiter William Burnham und Alfred Sharpe. Wie die Lines erzählt, war sie zusammen mit Burnham in einem Hotel in Danville, Ind., bedienstet, verlor aber ihre Stellung vor einer Woche und ging zu ihren Eltern nach Clinton, Ind. Burnham und Sharpe kamen dann nach Clinton und lockten sie nach Chicago mit dem Versprechen, ihr gutbezahlte Arbeit zu verschaffen. In Chicago angekommen, hätten die Beiden sie nach dem Hause 140 Custom House Place gebracht, ihr Schnaps zu trinken gegeben und sie so scharf bewacht, daß sie nicht habe entkommen können. Sie habe niemals allein ausgehen dürfen. Die Mutter des Mädchens ist benachrichtigt worden und hat telegraphirt, daß sie hierherkommen und die Bestrafung der Kerle betreiben wird. Richter Caverly überwies das Mädchen wegen unordentlichen Betragens, um sicher zu sein, daß auch sie als Zeugin auftreten wird, dem Jugendgericht.

Ein M. Woffindin, 201 Schiller Str., gehöriger Foxterrier, welcher viele hübsche Kunststücke gelernt hat, ist im Hofe der Chicago Avenue-Bezirkswache erschossen worden, weil er vor einigen Wochen den 10jährigen William Caswell, Sohn des Dr. W. H. Caswell, ohne jede Veranlassung so gebissen hat, daß der Knabe längere Zeit im Pasteur-Institut zubringen mußte und eine Zeit lang gefährlich krank war. Auf Richter Mayers Frage, ob er darauf bestehe, daß der Hund getödtet werde, antwortete der Knabe bejahend, und auch der Herr des Hundes gab zu, daß er in gleichem Falle dasselbe Verlangen stellen würde.

Als William Saunders eben sein Haus, Nr. 733 38. Str., betreten wollte, wurde er von zwei Kerlen überfallen, von denen der eine ihm, als er Widerstand leistete, ein Messer in den Kopf stieß, während der andere ihn um seine Baarschaft von $14 erleichterte. Auf sein Geschrei eilten indeß Nachbarn herbei, die Räuber flohen und warfen das geraubte Geld von sich. Die Detektives Hart und Garretz verhafteten später zwei dieser That verdächtige Gesellen, die sich John Fergus und Thomas Cooper nennen. Saunders war nicht im Stande, bei ihrem Verhör zugegen zu sein, Richter Quinn verschob es daher auf den 30. Januar.

Rock Island System

Südwest

Die Rock Island veranstaltet Rundfahrt-Exkursionen am 7. und 21. Febr., auch am 7. und 21. März, nach Orten im Südwesten.

$20 nach Oklahoma

u. zurück. Aehnliche Herabsetzungen nach anderen Distrikten. Ein-Weg-Exkursionen am 21. Febr. und 21. März. Man kann fast das ganze Jahr im Südwesten draußen arbeiten. Das Land arbeitet mit Euch. Fahrt hin und seht Euch das Land an.

Schreibt Namen und Adresse und gebt den Distrikt an, für den Ihr Euch interessirt, auf dem weißen Raum dieser Anzeige. Schickt es mir, und ich sende Euch sofort ein Büchlein mit vollen Einzelheiten.

A. B. SCHMIDT,
Gen. Agt. Pass Dept.,
91 Adams Str.,
Phone Central 4446.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

— Schneller Stimmungswechsel. — „Denke Dir, Papa, vorhin ertappte ich meinen Mann, wie er Rosa küßte — das ertrag' ich nicht—ich zieh' wieder zu Euch!"—„Aber wird er dann Rosa nicht noch mehr küssen?"—„Ja, wenn Du glaubst—nun bleib' ich gerade!!"

— Zu regelmäßig. — Arzt: „Ich habe Ihrem Mann gesagt, daß er die Medizin mit einem Glase Wein herunterspülen soll; nimmt er sie denn auch regelmäßig?" — Frau: „O ja, er hat schon eine ganz rothe Nase!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement

Größte Seiden-Werthe, die je in Chicago offerirt wurden—Moire-Seide 25c

Eine Offerte von 25,000 Yards feiner Moire Seide—neue, frische Waare in einer großen Auswahl von Mustern—eine Gelegenheit, die alles Dagewesene sogar in der Mandel Seide-Abtheilung übertrifft. Diese angenehme Ueberraschung für unsere Kunden wurde vor Monaten geplant, die Bestellungen wurden einem Fabrikanten übergeben und von ihm während der flauen Saison ausgeführt. Daher diese erstaunliche Offerte, die größte, die je dem kaufenden Publikum Chicagos geboten wurde.

25c Besonders wird die Aufmerksamkeit auf die riesige Auswahl von ganz weißen und ganz schwarzen Seidenstoffen gelenkt, darunter einfache Moire Antique, Moire Antique auf einfachem Pin-Dot Grund, Brocades und Diagonals, Seide-Moires in Blumen-Mustern, große Satin-gestreifte Band-Effekte, Armure und klein-karrirte Grund Moires, in Hellblau, Pink, Turquoise, Gelb, Nile, neuem Myrtle Grün, Grau, Braun—eine prachtvolle Auswahl in allen populären Schattirungen — würden ein Bargain sein zu 50c; offerirt zur Hälfte. **25c**

Ferner bringen wir zum Verkauf das ganze Lager eines Importeurs in rauhen Seidenstoffen—angekauft zu außerordentlich vortheilhaften Bedingungen. Es besteht aus groben Leinen-Shade Homespun Shantungs, 23 Zoll, 27 Zoll und 36 Zoll breit, welche zu den folgenden unvergleichlichen Preisen offeriren—35c, 50c und 55c per Yard.

Räumungs-Verkauf von Damen-Coats 2.25

Schneidergemachte Suits zu 4.75

Die endgiltige Preisherabsetzung—Eure letzte Gelegenheit zum Einkauf von gut gemachten Kleidern zu einem unerhörten Preis. Bildet Euch ja nicht etwa ein, daß diese Preise irgendwie maßgebend sind bezüglich Qualität oder Style.

Alle Odds und Ends und angebrochenen Partien in Damen-Coats, welche für bis zu 7.50 verkauft wurden,, sind zu einer Partie vereinigt und zu einem Preise markirt worden — Kerseys, Cheviots, Novelty Maschungen u. Zibelines — hübsch geschneidert— **2.25**

Einzelne ¾ lange Coats, von den Haupt- u. Basement-Abtheilungen, die früheren Preise rangirten bis zu $10, jetzt zu **4.95**

Lange wasserdichte Coats, in kragenlosen u. Cape Facons, Tans und Oxfords, früher zu 12.50 markirt, herabgesetzt auf **$6**

Ein außerordentl. Werth in Sammet-Coats, einfach oder mit Braid besetzt, mit Satin-Futter, werth bis zu $20, zu **8.50**

Schluß-Herabsetzungen an Tailor-made Suits—prachtvolles Assort. in Farben u. Größen, Werthe rangiren bis zu 12.50, **4.75**

Spezielle Offerte unserer neuen Model Frühjahrs-Skirts, in wollenen Meltons, Panel Effekt, mit Plaits, speziell für diesen Verkauf, **1.95**

Auswahl von irgend einem Männer-Anzug oder Ueberzieher im Sparsamkeits-Basement 8.75

Früher für bis zu $15 verkauft—keine reservirt — Eure eigene Auswahl. Ganzwollene Männer-Anzüge, welche früher zu 7.50 bis zu $10 verkauft wurden—nicht alle Größen vorhanden—zu 3.75.

Vor-Inventur-Verkauf von Damen-Schuhen

Es können hier durchaus keine Zweifel obwalten—dieser Räumungs-Verkauf bietet die vorzüglichsten Schuh-Werthe, die man sich nur denken kann. Die Inventar-Aufnahme steht bevor, und wir haben eine riesige Menge Schuhe an Hand, welche zuerst verkauft sein müssen, ehe wir uns dazu vorbereiten.

$3 bis $5 Damen-Schuhe, Patent-Leder, Patent-Kid, Vici Kid, Velour und Box Calf; zum Knöpfen, Schnüren u. Blucher, leichte, mittlere, schwere Sohlen **1.85**

$2 Schuhe für Damen, in Vici Kid, mit Lackleder-Spitzen, in Schnür- oder Blücher-Facons, in allen Größen, für **1.25**

Schuhe für Babies, in Knöpf- und Schnür-Facons, mit handgedrehten Sohlen, Größen 2 bis 8, 85c Werth, für **35c**

1.25, 1.50 und 1.75 Schuhe für Kinder und Mädchen, in Größen 2½ bis 5, **1.25**; 11½ bis 2, **85c**; 6 bis 11, für **75c**

1.25 und 1.50 Haus-Slippers für Männer, einzelne Partien und kurze Sortimente, Glace und Chamois gefüttert, für **75c**

Warme Haus-Slippers für Damen, mit Leder- oder Filz-Sohlen, alle Größen — herabgesetzt, um schnell damit zu räumen, sehr spez. Werthe, f. **35c**

Letzter Tag des jährlichen Kurzwaaren-Verkaufs

Gutes Bügelwachs, mit Griff, Dutzend 8c.
Starke Safety Pins, alle Größen, Dz. 2c.
Schwarzes Mohair Skirt Binding, 5 Yd. 5c.
Fancy frilled Edge Elastic, 3 Yds. für 5c.
Schwarze Nähseide, 350 Yds. Spule, 17c.
Chinesisches Block Tape, 3 Stücke für 5c.
Seide überzog. „Chicago" Featherbone, 8c.
Gute Qualität Maschinen-Oel, 4 Unz. 5c.
Reine Perlmutterknöpfe, das Dutzend 5c.
Hump Haken und Oesen, Karte für nur 1c.
Große Pin Cubes, sortirte Stecknadeln, 5c.
Stopfwolle, in allen Farben, Dutzend 5c.
Glace Hair Curlers, alle Längen, Dtz. 5c.
15 c Seiten Strumpfbänder, für nur 7c.

Importirte Steinkrüge

(Wie Abbildung)

19c

Diese Bierkrüge haben gepreßte Metall-Deckeln, halbe Liter-Größe; markirt, um damit vor der Inventar-Aufnahme zu räumen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Senatoren gegen Präsident.

Washington, D. K., 26. Jan. Nicht alle Senatoren sind mit der Haltung des Präsidenten Roosevelt und des Staatssekretärs Hay in der San Domingo-Frage einverstanden. Sogar manche entschiedene Unterstützer der Administration können sich nicht dabei beruhigen, daß die Ver. Staaten von den Zollämtern in San Domingo vorerst Besitz ergriffen, ohne vorher um die Zustimmung des Kongresses nachzusuchen, — trotzdem dies mit Zustimmung und auf Einladung des Präsidenten Morales von San Domingo selbst geschah, und die Zolleinnahmen, in Ausführung eines, vor längerer Zeit [illegible] tratribunal (dem u. A. Richter Gray von Delaware angehörte) gefällten Schiedsspruches zwischen den amerikanischen Anspruchserhebern und der dortigen Regierung vertheilt werden sollen. Es wird zugestanden, daß die Administration bei dieser Angelegenheit reine Hände bewahrt hat, — dennoch mag es zu einem Streit mit dem Bundessenat darüber kommen.

Neuester Philippinenkampf.

Manila, 25. Jan. Sogenannte Ladronen machten einen nächtlichen Angriff auf das Städtchen San Franzisko de Malabon. Sie waren etwa 300 Mann stark und hatten über 130 Flinten; auch zwei amerikanische Neger halfen ihnen.

Der Wundarzt O'Neill und ein Gemeiner der Konstablerabtheilung wurden getödtet. Die Angreifer erbeuteten $2000 aus der Stadtkasse und 25 Remington-Flinten. Sie trugen selber Konstableruniform, und dies rief Verwirrung hervor.

Verlangen auch Lösegeld.

Manila, 26. Jan. Die Führer der Ladronenschaar, welche das Städtchen San Franzisko de Malabon angriff und auch die Gattin und 2 Kinder des früheren Gouverneurs Trias als Gefangene wegschleppten, verlangen ein Lösegeld für die Gefangenen.

Auf Ersuchen des Gouverneurs Wright wird General Corbin die 3. Schwadron des 2. Kavallerieregiments, unter dem Kommando des Majors F. W. Sipley, nach der Provinz Cavite senden, um den Insularstreitkräften die bereits dort sind, im Kampf gegen diese Ladronen Beistand zu leisten.

Ausland.

Ungarns unruhige Wahlen!

10,000 Mann Truppen aus Oesterreich. — Die Waffe des Boykotts.

Budapest, 26. Jan. Heute sind die ungarischen Reichsrathswahlen, und man fürchtet ungewöhnlich vielen Tumult und Blutvergießen, da bereits die letzten Tage sehr unheilverkündend gewesen sind! Der Ministerpräsident Tisza ist fest entschlossen, der Obstruktion ein Ende zu machen,—und die Regierungsgegner sind ebenso fest entschlossen, diese Absicht zu vereiteln. Bereits in den letzten Tagen hat die Wahlkampagne 7 Menschenleben gekostet. Das letzte Opfer war ein Leibjäger des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Michael Kropusnak, der zufällig zwischen die zwei streitenden Parteien zu Jolswe gerieth und erschossen wurde.

Aus allen Theilen Oesterreichs wurden Truppen in Extrazügen nach Ungarn gesandt, und 10,000 Extramannschaften in die verschiedenen Wahldistrikte vertheilt! Der Zentralbezirk von Budapest selbst, wo Ministerpräsident Tisza und der Oppositionspräsident Graf Andrassy einander gegenüberstehen, ist der Schauplatz des aufregendsten Wahlkampfes. Vornehme Damen von Budapest bedrohten viele Ladenbesitzer mit Boykott, wenn sie für Tisza stimmten. Diese Drohung kann verwirklicht werden: denn die Abstimmung ist keine geheime!

Es gilt indeß für gewiß, daß die Regierung eine Mehrheit erhält; sie hatte schon im alten Reichsrath eine Mehrheit von 25 Stimmen, ungerechnet die kroatischen Abgeordneten.

413 Abgeordnete sind insgesammt zu erwählen; heute ist aber erst die Wahl in 379 Distrikten, in den nächsten zwei oder drei Tagen in den übrigen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Schuner strandeten in heftigem Sturm bei Norfolk, Va.; einer ging in Trümmer, die Bemannung wurde aber gerettet.

— In einem Maisfeld bei Kenton, O., fand man die Leiche des 60jährigen Wm. Cooper, der seit Montag vermißt wurde.

— In der Nebraskaer Staatsgesetzgebung wurde eine Vorlage unterbreitet, welche das Fußballspiel für die Hochschulen gänzlich verbietet.

— Die Historische Gesellschaft für Illinois tagte zu Springfield und erwählte General Alfred Orendorff zu ihrem Präsidenten.

— Eine Kesselexplosion in Terre Haute, Ind., zerstörte die Maschinenräume der Standard Wheel Co. 3 Todte, 1 tödtlich Verletzter.

— Auf seiner Viehfarm bei Chelon, Wash., erhängte sich der 70jährige Familienvater Peter Johnson aus unbekannter Veranlassung.

— G. Wagar in Cleveland tödtete seinen Bruder John, verwundete den Polizisten Klaameyer schwer, verbarrikadirte sich in seiner Wohnung und ergab sich erst nach langem Kampfe.

— Durch Pulverexplosion in der Victoria-Kohlengrube zu Madisonville, Ky., wurde Ike Gibson getödtet, und 2 Andere wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Die griechisch-katholische Kirche zu Minneapolis, welche der russischen Regierung gehört, wurde durch eine Feuersbrunst schwer beschädigt. Man vermuthet Brandstiftung.

— Frau Rosa Barron, ehemalige Köchin im „Alhambra Kafé" zu Detroit, wo die gemeldete Vergiftungssensation vorkam, wurde unter der Anschuldigung der Giftmischerei verhaftet.

— Als Gefangener wurde Arthur H. Milligan aus Racine, Wis., nach Milwaukee gebracht, unter der Anklage, im Blatz'schen Hotel Florence Groves mit Karbolsäure vergiftet zu haben.

— Gouverneur La Follette von Wiskonsin hat die Wahl als Bundessenator angenommen, will aber als Gouverneur erst dann abdanken, wenn die, von ihm eingebrachten Maßnahmen von der Staatslegislatur gutgeheißen sind.

— Die Harvard-Universität zu Cambridge, Mass., erhielt Nachricht von Professor Kreutz, von der Sternwarte in Kiel, daß Prof. Wolf in Heidelberg wieder einen Planeten 13. Größe entdeckt habe, — vielleicht der Perrine'sche Trabant des Jupiter.

— Neues Aufsehen erregt es in Portland, Oreg., daß Carl Phelps, Sekretär der Bundesgroßgeschworenen, welche den Landschwindel zu untersuchen haben, plötzlich seines Postens enthoben und angewiesen wurde, heimzugehen und vorerst seine Wohnung nicht zu verlassen.

Ausland.

— Gestorben ist der Erzbischof von Bamberg, Baiern, Joseph v. Schork.

— Die Chicagoer Gemahlin des Vizekönigs von Indien ist jetzt völlig wiedergenesen und will bald mit ihren Kindern ebenfalls nach Indien reisen.

— Wie aus Rom gemeldet, starb der Großmeister des souveränen Ordens der Malteserritter; desgleichen der Vater des päpstlichen Staatssekretärs Merry del Val.

— In Panama kam auf dem amerikanischen Kreuzerboot „Boston" ein Todesfall an Gelbfieber vor, und sechs andere Erkrankungsfälle werden als verdächtig beobachtet.

— Privatnachrichten aus Kamerum, Deutsch-Ostafrika, besagen, daß kein Grund sei, Aufstände daselbst zu befürchten, trotz einiger örtlicher Tumulte infolge ungerechter Behandlung von Eingeborenen.

— Wegen der gefährlichen Erkrankung des Prinzen Eitelfriedrich hat Kaiser Wilhelm alle Festlichkeiten zu seinem Geburtstag (morgen) abgesagt. Gestern Nacht wurde der Puls des Prinzen auf 120 angegeben.

— Für die Streiker innerhalb und außerhalb des rheinisch-westfälischen Grubendistriktes sind bereits etwa 1,200,000 M. gesammelt. Das Verbot von Sammlungen seitens verschiedener Ortsbehörden hat die freiwilligen Beiträge gefördert.

— In ganz Italien finden derzeit Versammlungen statt, um Sympathie mit den russischen Agitatoren auszudrücken. In der Abgeordnetenkammer nannte ein Mitglied der äußersten Linken den Zaren Nikolaus einen autokratischen Mörder.

— Die Zentrumspartei im preußischen Abgeordnetenhaus beantragte, 7 Landtagsmitglieder zu ernennen, welche den Grubenstreik untersuchen sollen. Eine solche Kommission würde die Macht haben, Personen vorzuladen und Papiere zu verlangen, was die Kommission des Ministerium des Innern nicht könnte. Bekanntlich haben die Grubenbesitzer eine Einladung der letztgenannten Kommission abgelehnt, die Situation mit den Delegaten der Arbeiter zu besprechen.

Lokalbericht.

Gefährlicher Bursche.

F. Brandt warf drei Personen gestoßenen Pfeffer in die Augen.

Erfolgreiche Diebeshatz.

Einer von zwei Raubgesellen, welche die Westseite unsicher machten, eingefangen.— Rächte seine Schwester.—Des Mordes bezichtigt.—Im Schatten der Bezirkswache.

Ein gewisser Frank Brandt, in dessen Oberstübchen es nicht ganz geheuer zu sein scheint, schleuderte gestern Abend an Meyers Place einem Frl. Bertha Autschbach, Nr. 54 Meyers Place, und ihrem Begleiter John Behrens, Nr. 45 Meyers Place, eine handvoll gestoßenen Pfeffer in das Gesicht. Das Wehklagen der Opfer brachte die Polizisten Fox und Germanson von der Bezirkswache an Larrabee Str. zur Stelle. Sie nahmen die Verfolgung des mit seinem Erfolge höchst zufriedenen Unholds auf und verhafteten ihn. Auf dem Wege nach dem Meldekasten begriffen, schleuderte der Bursche auch den Schergen eine Handvoll Pfeffer in das Gesicht. Germanson, dem das Pulver in die Augen gedrungen war, ließ den Häftling los und krümmte sich vor Schmerzen.

Fox aber legte dem Burschen Handschellen an und käfigte ihn ein. Man befürchtet, daß die drei Opfer das Augenlicht verlieren werden. Was den Menschen zu seiner Handlungsweise veranlaßte, konnte nicht ermittelt werden.

Nach einer aufregenden Hetzjagd wurde gestern einer von zwei Männern verhaftet, die angeblich kurz nach neun Uhr einen Raubüberfall auf der Westseite verübt hatten. Der Häftling gab in der Bezirkswache an Harrison Str. seinen Namen als Charles Novak an. Er hatte zwei Ueberzieher an. Einer derselben gehörte dem Opfer des Raubgesellen, dem 23jährigen P. G. Carr, Nr. 63 Congreß Straße.

Carr wurde an Congreß und Morgan Str. von zwei Banditen überfallen. Die Räuber setzten ihm Revolver an den Kopf, zwangen ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, zogen ihm den Ueberzieher aus, nahmen ihm seine Uhr und $3 ab und liefen davon.

Der Beraubte nahm ihre Verfolgung auf. Er sah, wie die Burschen eine Center Ave.-Elektrische bestiegen. Im nächsten Augenblick begegnete er der Ambulanz der Harrison Str.-Bezirkswache. Er erzählte den sie begleitenden Polizisten Doyle und Gillard sein Abenteuer. Die Beamten ließen ihn einsteigen, hieben dann auf die Pferde ein und machten Jagd auf den Straßenbahnwagen. An Ashland Ave. sprangen die Räuber ab. Da der Kutscher der Ambulanz es nicht wagte, in toller Fahrt um die Ecke zu biegen, sprang Polizist Doyle ab und fing nach kurzer Jagd Novak ein; dessen angeblicher Kumpan aber entkam in einer Gasse.

Der 35jährige Schankwirth Timothy Graney, Nr. 481 Illinois Straße, kehrte gestern Abend betrunken heim und prügelte seine Frau. Diese lief aus der Küche in das Schanklokal, packte einen hinter dem Schanktisch liegenden Revolver und feuerte auf ihren „schlagfertigen" Haustyrannen zwei Schüsse ab, die ihr Ziel verfehlten. Ihr Herr und Gebieter entwand ihr die Waffe und hieb dann auf's Neue unbarmherzig auf sie los. Ihr Bruder, Nicholas Eierman, der zur Zeit in der hinter der Wirthschaft gelegenen Scheune beschäftigt war, wurde durch ihre Hilferufe und die Schüsse herbeigelockt. Er packte einen Schraubenschlüssel und bearbeitete damit so lange den Schädel seines Schwagers, bis letzterer die Frau losließ und ohnmächtig zusammenbrach. Graney, dem der Schädel an vier Stellen gebrochen ist, fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Frau Graney und ihr Bruder befinden sich in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue in Haft.

Heute stellte sich im Hospital heraus, daß Graney auch eine Schußwunde im Rücken hat, was bei der ersten Untersuchung nicht entdeckt wurde. Einer der Schüsse, die seine Frau auf den Wütherich abgab, hat also gesessen.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den Tod der Frau Ellen Johnson abhielt, überwies den Wittwer John Johnson, Nr. 4065 Princeton Avenue, den Großgeschworenen. Johnson hat bekanntlich während der Untersuchungshaft einen Selbstmordversuch gemacht.

Die Großgeschworenen versetzten gestern Daniel E. Kurtz, den früheren Kassirer der Engros-Droguenhändler Morrison, Plummer & Co., Nr. 200 Randolph Straße, in Anklagezustand. Er wird bezichtigt, seinen früheren Arbeitgebern Gelder im Gesammtbetrage von ungefähr $10,000 unterschlagen zu haben.

R. G. Pohr, Handlungsreisender der Firma F. W. Schmidt, Nr. 103 State Straße, begab sich am 17. Januar nach Hammond, Ind., seitdem wird er vermißt. Die Polizei bemüht sich, seinen Aufenthalt zu ermitteln.

Detektives der Bezirkswache an Harrison Str. hoben heute zu früher Morgenstunde eine angebliche Spielhölle im Hause Nr. 322 Clark Str. aus und verhafteten 21 Chinesen, die dort angeblich dem Glücksspiel fröhnten. Die überrumpelten Zopfträger suchten anfänglich in wilder Flucht ihr Heil, ergaben sich aber mit stoischem Gleichmuth in ihr Schicksal, sobald sie sahen, daß das Haus umzingelt und an ein Entrinnen nicht zu denken war. Ein gewisser Fred Charley wurde unter der Anklage gebucht, die Spielhölle betrieben zu haben.

Die Milwaukee'r Polizei erwirkte gestern gegen Arthur Henry Milligan in Verbindung mit dem in einem Fremdenzimmer des Blatz'schen Hotels erfolgten Ableben von Florence Groves, Chicago, einen auf Mord lautenden Haftbefehl.

Milligan, der sich bekanntlich in Haft befindet, blickt kühl und gleichmüthig drein; sein einziges Bestreben scheint zu sein, sich genügend Zigaretten zu verschaffen, um die er Jeden bittet, der sich seiner Zelle nähert.

Der Polizeichef von Boston setzte die Milwaukee'r Behörden in Kenntniß daß Milligan wegen angeblichen Diebstahls von $2000 von ihm gesucht werde und daß er einen Beamten zum Rücktransport des Häftlings senden werde, vorausgesetzt, daß Milligan nicht unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen würde. Milligan sei in den Geschäftsräumen des Boston Herald beschäftigt gewesen und habe seine Arbeitgeber um $2000 bestohlen.

Auf Veranlassung von Beamten des Rechtsschutzvereins wurde gestern Frl. Mary Young, die als Stenographin in Diensten einer Geldeintreibungsagentur steht, unter der auf Betrug lautenden Anklage verhaftet, aber bald darauf gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Sie soll einen gewissen Andrew McKenna, Nr. 652 Duncan Place, veranlaßt haben, ein Schriftstück zu unterschreiben, welches die Geldeintreibungsagentur in den Stand setzte, seine Löhnung mit Beschlag zu belegen.

Polizist Joseph Tompke feuerte gestern Abend auf einen Neger, den er für einen Einbrecher hielt, und der auf das Dach des an 21. Straße und Wabash Ave. gelegene Kelonn-Apartmentgebäudes geflüchtet war, mehrere Schüsse ab. Er glaubt auch, den Burschen verletzt zu haben, bemühte sich aber vergeblich, ihn einzufangen, da er mit affenartiger Behendigkeit an einem Fahrstuhl-Drahtseil hinunterglitt und spurlos verschwand. Die Schüsse hatten beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern des Gebäudes verursacht.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Wegelagerer überfielen und plünderten gestern Abend in der Nähe der Bezirkswache an W. Chicago Ave. drei Männer aus. Obgleich die Raubüberfälle unter der Nase der Polizei und vor den Augen zahlreicher Straßengänger verübt wurden, gelang es den Schnapphähnen doch, unbehelligt mit ihrer Beute zu entkommen.

Die Opfer sind:

Julius Antonson, Nr. 388 W. Erie Str.; wurde an Armour und Erie Str. um $3 erleichtert.

Martin Skar, Nr. 410 W. Superior Str.; fiel an derselben Ecke unter die Räuber und büßte $4 ein.

Jacob Jacobson, Nr. 372 W. Erie Str.; wurde an Ada und Ohio Str. um $15 und eine Uhr erleichtert.

Der Kolonialwaarenhändler Rich. Nicholson, Nr. 741 36. Straße, meldete der Polizei, daß Einbrecher zum 13. Male im Laufe eines Jahres das Schaufenster zertrümmerten, in den Laden drangen und zwei werthvolle „bissige" Hunde und eine Menge Fleischergeräthe stahlen. Da die Versicherungsgesellschaften sich jetzt geweigert hätten, das Schaufenster fernerhin als Versicherungsobjekt anzunehmen, so müsse er das Geschäft an den Nagel hängen, falls die Polizei sich nicht in's Mittel und den Einbrechern das Handwerk lege.

Unter dem Vorwande, sich nach Arbeit als Schneeschaufler umzusehen, wußte ein Schleichdieb sich Einlaß in die Wohnung von Chester A. Cook, Nr. 1512 Judson Ave., Evanston, zu verschaffen, Schmuck im Werthe von $200 zu ergattern und unbehelligt mit seiner Beute zu entkommen.

Als Husten-Medizin

wirkt Cold-Push schneller und sicherer als irgend eine andere Medizin. Es kurirt Entzündung des Halses und der Lungen, Husten und Bronchitis, erleichtert und beseitigt den Auswurf, Heiserkeit,, Verlust der Stimme, Athemnoth, Nachtschweiße und jedes Hals-, Luftröhren- und Lungenleiden, ausgenommen vorgeschrittene Schwindsucht. Behandle einen Husten niemals gleichgiltig, und sei derselbe noch so leicht, da derselbe schneller als man glaubt einen gefährlichen Charakter annehmen kann, und ist man nicht außer Gefahr, bis der Husten beseitigt ist. Preis 25c in Apotheken oder von Dr. Pusheck, 192 Washington Str. 26,27ja

Soll bankerott sein.

Gläubiger der Aktienmakler-Firma William F. Mayhon & Co., Zimmer 1222 des Marquette-Gebäudes, trugen heute im Bundeskreisgericht auf deren Bankerotterklärung an. Die Antragsteller haben Forderungen von zusammen $10,000 gegen die Firma, für welche die „Royal Trust Co." als Masseverwalter eingesetzt wurde.

* Samuel B. Woolley hat auf die Scheidungsklage seiner Frau Nellie eine gesalzene Antwort gegeben. Die von ihr ihm vorgeworfene Grausamkeit leugnet er entschieden, wirft ihr aber seinerseits vor, daß sie, seitdem sie seine Wohnung, Nr. 1279 Lexington Ave., verlassen hat, manchen Samstag Abend in schlechter Gesellschaft zubrachte und unter Anderen sehr oft mit einem gewissen Kowalski zusammen war, welcher gewöhnlich den Namen „Johnnie Brown" führt. Woolley verlangt, daß die Scheidung und die Aufsicht über seine elfjährige Tochter ihm zugesprochen werde.

— Wer mehr Glück hat als Unglück, der ist immer noch glücklich zu nennen.

Die Tugendwoge.

Farwells Kampf gegen die Tanzhallen, und die Geistlichkeit.

Das Zigarettenrauchen.

Der Polizeichef schreibt auf Wunsch von Frl. Gaston einen Brief. — Inspizirte in Indiana.—Futterinspektor der Polizei heute suspendirt.—Schlechtes Futter die Ursache.

Zu seinem Kampf gegen alle Tanzfestlichkeiten, welche in öffentlichen Hallen abgehalten werden, versucht der Präsident der Law and Order Liga, Arthur Burnett Farwell, jetzt auch unter den Geistlichen aller Richtungen und unter den muckerischen Kirchengesellschaften Bundesgenossen. Die Geistlichen, d. h. solche, die sich dazu hergeben, Herrn Farwell zu unterstützen, sind ersucht, über die „Gemeinschädlichkeit" der Tanzhallen zu predigen und ihre Gemeindemitglieder aufzufordern, die Stadtrathsmitglieder der betreffenden Wards persönlich zu besuchen und zu bereden, am Montag Abend für den Widerruf des Paragraphen 116 des städtischen Freibriefes einzutreten. Dieser Abschnitt betrifft die Ausstellung von Erlaubnißscheinen für den Schankbetrieb bei der Abhaltung von Tanzfestlichkeiten.

Polizeichef O'Neill hat auf Bitten des Frl. Lucy Page Gaston, der Präsidentin der Anti-Cigarette League, heute an alle Zigarrenhändler ein Rundschreiben geschickt, welches den Wortlaut des Gesetzes über das Verbot des Verkaufes von Zigaretten an Minderjährige enthält. Die Kosten dieser Dienstbereitwilligkeit des Polizeichefs gegenüber jener Dame hat die Stadt zu tragen.

Frl. Gaston klagte dem Polizeichef, jenes Verbot sei vielen Zigarrenhändlern nicht bekannt, und daher werde dasselbe so vielfach verletzt. In nicht weniger als zehntausend Geschäften in der Stadt kann angeblich die Jugend Zigaretten kaufen, und die wenigsten derselben bezahlen die vorgeschriebene Lizens von $100 das Jahr. Seit dem 1. Mai letzten Jahres sind vom Stadtschreiber 585 Zigarettenlizensen ausgestellt worden, in dem Jahre zuvor 568. Die Rundschreiben werden durch die Polizeikapitäne und ihre Untergebenen vertheilt werden. Der Polizeichef hat die Polizeimannschaft unter Androhung von Strafe aufgefordert, strenge auf die Durchführung des Gesetzes zu achten. „Frl. Gaston glaubt, daß die Ordinanz allgemein befolgt werden würde, wäre sie nur bekannt," sagte der Polizeichef. „In dieser Erwartung wird jeder Händler mit Tabak in irgend einer Form benachrichtigt, damit er nicht Unkenntniß vorschützen kann, wenn Anklagen gegen ihn erhoben werden."

Der Fahrstuhlinspektor Wm. C. Halloway mußte sich heute manche scherzhafte Bemerkung gefallen lassen ob seines Uebereifers: Er hatte nämlich die Fahrstühle der Preble Machine Works Co. an der 106. Straße und Indianapolis Avenue zwei Mal inspizirt. Die Firma sandte nun heute die Rechnung für die Inspektionsgebühren nach der Stadthalle zurück, mit dem Vermerk, ihre Fabrik liege in Lake County, Ind., und dort seien die Inspektionen der städtischen Beamten nicht giltig. Sie hätte das auch Halloway gesagt, aber er habe trotzdem auf einer Inspektion bestanden.

Der den Pferden der Wache an der trill Str. gelieferte Hafer war muffig, und das Heu von schlechter Sorte, wurde heute dem Polizeichef von den Beamten der Wache geklagt. Infolge dessen wurde Edward Keefe, der Futterinspektor der Polizei, vom Amt suspendirt, und Frank H. Busch, Anwalt der Polizei-Disziplinarbehörde, um eine nähere Untersuchung gebeten. Der Polizeichef hat, wie er sagt, schon vor zwei Monaten gleiche Klagen vernommen, von Keefe damals aber keine befriedigende Erklärung bekommen. Er hat Kapt. Kandzia, welcher die neue Beschwerde erhob, gebeten, Proben des beanstandeten Futters für die Verhandlung vor der Disziplinarbehörde aufzuheben. Der Polizeichef besteht strenge darauf, daß die Pferde gut gehalten werden. An Keefes Stelle wurde Polizist John Riordan gesetzt, welcher den Posten früher bekleidet und auch die 19. Ward schon im Stadtrath vertreten hat. Riordan war als Futterinspektor sehr tüchtig und nur dem Umstande, daß er kein „Schriftgelehrter" war, und die Zivildienstprüfung nicht bestand, ist es zuzuschreiben, daß er nicht Futterinspektor blieb.

Das Gesuch des Young Ladies' Athletic Club, Wabash Avenue und 22. Straße, um Erlaubniß zum Betrieb eines Ausschanks auf dem Ballfest des Klubs wurde heute vom Polizeichef abgelehnt, weil die Gesellschaft nicht inkorporirt ist, ebenfalls ein gleiches Gesuch von Geo. Hines, 1086 W. Lake Straße, gegen den auch sein Hausherr angeblich Stellung nahm.

Der Schulrath hat heute Nachmittag anläßlich des Ablebens seines langjährigen Mitgliedes Ole A. Thorp Beileidsbeschlüsse gefaßt.

Richter Brentano hat heute die Freilassung des zwölfjährigen Frank Dickholtz aus der Zwangsschule verfügt, weil der Knabe ohne gesetzliches Verfahren dorthin gesandt sei. Der Richter erklärte, daß Knaben ohne gründliche Untersuchung der Anklagen nach jener Anstalt gesandt würden. Auf den Einwand, dann würde die Anstalt bald leer stehen, antwortete der Richter, die Legislatur könne dem Uebelstand durch Verbesserung des Gesetzes bald abhelfen. Von der Verwaltung der Anstalt schien der Richter keine zu hohe Meinung zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Senat wird stutzig.

Auf die zahlreichen Triumphe, die der Staatssekretär Hay in den Spalten der ihm nahestehenden Zeitungen gefeiert hat, ist jetzt eine unverkennbar echte Niederlage gefolgt. Das „Protokoll,“ das zwischen ihm und der Regierung von San Domingo vereinbart, und das von der Patriotenpresse als das Meisterwerk der amerikanischen Staatskunst bezeichnet worden ist, hat im Bundessenate so viel Anstoß erregt, daß sogar die Möglichkeit eines „Impeachment“-Verfahrens gegen den Präsidenten in Erwägung gezogen worden ist. Nicht einmal die besten Freunde des Präsidenten, wie beispielsweise die Senatoren Lodge von Massachusetts und Spooner von Wiskonsin, haben ihn gegen die Vorwürfe der Demokraten zu vertheidigen gewagt. Im Gegentheil hat Senator Spooner sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß der Senat den Präsidenten äußerst schwer „kompromittiren“ würde, wenn er ihn aufforderte, alle den San Domingohandel betreffenden Aktenstücke einzusenden. Unter diesen Umständen hat „die Administration“ ebenso schnell wie klein beigegeben und durch ihr Preßbüreau öffentlich ankündigen lassen, daß die Abmachungen mit dem Präsidenten Morales, ob man sie nun einen Vertrag oder ein Protokoll nennen wolle, unverzüglich dem Senate zur Begutachtung und Bestätigung unterbreitet werden sollen. Sie habe das immer schon im Sinne gehabt und nur genauere Nachrichten von dem Admiral Dillingham abwarten wollen, von dem sie bis jetzt nur kurze Depeschen erhalten habe.

Den Senat trifft diesmal nicht der Vorwurf, daß er lediglich auf seine Vorrechte eifersüchtig ist und sich in seiner Würde gekränkt fühlt. Er vertheidigt thatsächlich die Verfassung und behütet gleichzeitig die Ver. Staaten vor einem falschen Schritte, der ungewöhnlich böse Folgen haben könnte. Dürfte der Präsident ganz auf eigene Faust Verträge schließen, so würde ihm schon eine mehr als königliche Macht innewohnen, denn kein konstitutioneller Herrscher besitzt dieses Recht. Er würde sich aber vollends zum Diktator auswachsen, wenn es ihm gestattet wäre, im Namen der Ver. Staaten die Schutzherrschaft über ein fremdes Land anzutreten, ohne den Senat auch nur zu Rathe zu ziehen. Es mag sein, daß der Präsident und sein Staatssekretär sich nichts Böses dachten, als sie durch einen Flottenoffizier mit dem Präsidenten von San Domingo ein Abkommen treffen ließen, demzufolge jener „Republik“ die gesammte Zollverwaltung und Schuldentilgung abgenommen werden soll. Desgleichen mögen sie wirklich ein derartiges Abkommen nicht für einen Vertrag gehalten und es nicht als nothwendig erachtet haben, das „Protokoll“ über den Vorgang vom Senate bestätigen zu lassen. Es kommt indessen nicht auf ihre Anschauungen an, sondern auf die rechtliche Bedeutung des Beurtheilungsfalles, den sie zu schaffen versuchten. Wenn ein Vertrag nur ein Protokoll genannt zu werden braucht, damit er dem Senate vorenthalten werden kann, so könnte der Präsident offenbar jeden Vertrag als Protokoll betrachten und das Bestätigungsrecht des Senates überhaupt beseitigen. Und wenn er ohne Zustimmung des Senates die Zölle San Domingos einsammeln und die Schulden dieser Republik abzahlen dürfte, so ist nicht einzusehen, warum er nicht ihre gesammte Finanzverwaltung und ihre Polizeigewalt sollte in die Hand nehmen dürfen. Die europäischen Mächte verlangen schließlich nicht nur geborgtes Geld von den mittel- und südamerikanischen Republiken, sondern auch Sicherheit für das Leben und Eigenthum ihrer Unterthanen. Glaubt also der Präsident der Ver. Staaten, ihnen das eine gewährleisten zu müssen, so muß er sich auch für das andere verbürgen. Die Roosevelt-doktrin führt somit zur Schutzherrschaft über alle Schwesterrepubliken, die durch ihre Gewaltthätigkeiten europäische Straf- und Rachezüge heraufbeschwören könnten. Eine so grundstürzende Veränderung unserer auswärtigen Politik und unseres Verhältnisses zu Europa kann unmöglich dem Präsidenten allein überlassen werden.

Es ist schwer zu verstehen, daß ein so großer und einflußreicher Theil der amerikanischen Presse das willkürliche Vorgehen der Administration in San Domingo nicht blos beschönigte, sondern sogar rückhaltlos guthieß. Fehlt diesen angeblichen Vertretern der öffentlichen Meinung wirklich alles Verständniß für den Geist einer demokratischen Republik, oder glauben sie, einem „populären“ Präsidenten immer recht geben zu müssen? Man könnte beinahe glauben, daß „die öffentliche Meinung“ sogar einen Staatsstreich ruhig hinnehmen würde, der sich geschickter Vorwände zu bedienen wüßte. Wenn nur noch der Senat zwischen der Verfassung und der Diktatur steht, so deutet das auf einen betrübenden Niedergang des republikanischen Empfindens.

Ueberraschungen.

Seine erbitterten Gegner, die Häupter und Wortführer der Wiskonsiner „Stalwarts,“ nannten während der Wahlkampagne den Gouverneur La Follette einen „unberechenbaren Menschen,“ einen „ganz geriebenen Hund“ und „Umstürzler“? — Sie hatten Recht. Die letzten paar Tage werden auch seine aufrichtigsten Freunde und größten Verehrer überzeugt haben, daß er jene ihm von den Feinden beigelegten Bezeichnungen vollauf verdient. Aber sie werden sich nicht darüber grämen, sondern mit lachendem Munde werden sie der „Federal Clique“ und ihrem Anhang zurufen: „Ihr habt ja so recht!“

Jetzt lachen sie; vielleicht sieht man aber bei ihnen hie und da noch ein Thränlein an der Wimper blinken. Denn sie haben nicht immer gelacht. Noch gestern war ihnen das Weinen sehr nahe, denn sie glaubten ihrem Helden das bekannte „Et tu, Brutus!“ zurufen zu müssen: auch Du, La Follette, übst Verrath an dem Volke und sahst in dem hohen Amte, das es Dir übertrug, nur das Mittel zum selbstischen Zweck; Du bist bereit, um persönlicher Erhöhung und Vortheile willen Deiner Pflicht gegen das Volk untreu zu werden. Das Volk wählte Dich zum Gouverneur, damit Du als solcher die Reformen einführest, die Du ihm in Aussicht gestellt hast, und kaum bist Du gewählt, nimmst Du aus der Hand Deiner bisherigen erbitterten Gegner, die als seine Feinde anzusehen Du das Volk lehrtest, ein anderes Amt an, das wohl noch höher und ehrenvoller und „dauerhafter“ ist, für das das Volk Dich aber nicht erwählte — und die Vertrauensgabe des Volkes wirfst Du achtlos weg.

So etwa dachten viele von Gouverneur La Follettes aufrichtigsten Freunden und Bewunderern, als dieser Tage die Nachricht kam, daß er sich zum Bundessenator wählen ließ, und das darin zum Ausdruck kommende Mißtrauen war ihnen ebenso wenig zu verdenken, wie die Thräne, die sie dabei über ihren gefallenen Helden weinten. Denn die Erwählung La Follettes zum Bundessenator erfolgte mit 101 gegen 32 Stimmen — mit Ausnahme von nur zweien stimmten alle in der Wiskonsiner Gesetzgebung sitzenden ergebenen Mannen des „Systems,“ bisher getreue Anhänger des die Wiederwahl begehrenden jetzigen Senators Quarles, für Herrn La Follette; die anderen Stimmen, die nicht für ihn fielen, waren demokratische und sozialistische. Diese plötzliche Freundschaft der Wiskonsiner Eisenbahnsenatoren und -Abgeordneten war sehr verdächtig und warf einen Schatten auf die ganze Wahl. Sie ließ sich nur so erklären, daß die Eisenbahnen und die mit ihnen verbündeten Interessen Hrn. La Follette als Gouverneur viel mehr fürchten, denn als Bundessenator und ihm den Senator-Braten opferten, um ihn aus dem Gouverneursamt zu entfernen — im Senate würden sie ihn dann schon lahmzulegen verstehen — und erregte den Verdacht, daß Herr La Follette sich weglocken lassen wollte.

Diese Erklärung für die plötzliche Liebe der „Stalwart“-Gesetzgeber Wiskonsins wird wohl auch heute noch zutreffen, den auf Grund derselben gegen ihn aufkeimenden Verdacht hat Herr La Follette jedoch im Keime erstickt. Wurde seinen Freunden gestern oder vorgestern durch seine Erwählung zum Bundessenator eine unangenehme, und seinen Feinden, den „Stalwarts,“ eine angenehme Ueberraschung, so hat sich heute mit dem Bekanntwerden seiner Annahmerede das Blättchen gewendet. Gestern noch mögen sich „die Macher des Systems“ in den Aermel gelacht haben; heute lachen seine Gegner aus vollem Halse, und — wie gesagt — sie geben jenen Recht, wenn sie Herrn La Follette „unberechenbar,“ einen „ganz geriebenen Hund“ und „Umstürzler“ nennen.

Dafür bürgt, was er in seiner Annahmerede sagt: Man hatte nach dem Vorhergegangenen nicht darauf rechnen können, und es war wirklich eine (angenehme) Ueberraschung, ihn sagen zu hören, daß er sich der Pflicht, die ihm seine Erwählung zum Gouverneur auferlegt, voll bewußt ist und sie zu erfüllen gedenkt: Es war für das Wiskonsiner „System“ und seine Anhänger jedenfalls eine wirkliche Ueberraschung, u. z. eine sehr unangenehme, als er zu verstehen gab, daß er die volle Erfüllung der dem Volke während der Wahlkampagne gegebenen Versprechen als seine erste Pflicht erachte, und gedenke erst für die Annahme der betreffenden Gesetzvorlagen zu sorgen und dann in den Bundessenat zu gehen; und die Erklärung, daß er möglicherweise das Senatoramt ablehnen werde, wenn er sähe, daß die Annahme irgendwie mit den ihm durch die Volkswahl auferlegten Pflichten in Widerstreit kommen, also die Annahme der Reformgesetze in Frage stellen könnte. — Das war doch gewiß eine große Ueberraschung für Jedermann.

Für einen Mann, der durch seine „Politik“ heute seine Freunde dem Weinen nahe bringt, morgen sie aus vollem Halse lachen macht, und umgekehrt mit seinen Feinden verfährt, gilt doch ganz gewiß die Bezeichnung „unberechenbar“; daß er wirklich ein „ganz geriebener Hund“ ist, erhellt daraus, daß er die Stalwarts auf seine Leimruthe locken konnte, während sie glaubten, ihn unschädlich zu machen, und seine Absichten nicht eher verrieth, als bis die Senatorwahl abgemachte Sache war; und daß er die Wahl in den Bundessenat nur bedingungsweise annimmt—das kennzeichnet ihn doch ganz gewiß als „Umstürzler.“ So etwas war noch niemals da und wird sobald nicht wieder kommen. Es wirft allen Gebrauch über den Haufen. — —

Nicht so leicht.

Ganz so leicht, wie so mancher glaubt, ist das Regieren und Gesetzemachen doch nicht. Jedenfalls nicht so leicht, wie die vertrauensvollen Seelen der Referendums-Liga es sich vorzustellen pflegen, nach deren Dafürhalten man nur einfach über jedwedes, von irgend wem gewünschte Gesetz eine Volksabstimmung zu veranstalten braucht, um alle gesetzgeberischen Fragen und Aufgaben zu unanfechtbar gerechter, weiser und wohlthätiger Lösung zu bringen. Es ist nicht einmal dann so sehr leicht, wenn die zu entscheidende Frage an und für sich nicht zu den schwierigen und verwickelten gehört.

Als z. B. die seit Jahren auf dem Tapet stehende Packetpost-Frage. Was kann einfacher sein? Die Regierung befördert Briefe, befördert Zeitungen, befördert Bücher, befördert auch innerhalb der gesetzten Gewichtsgrenze Packete jedweder anderen Art. Wenn sie das Alles schon thut, warum soll sie nicht einen Schritt weiter gehen und die Packetbeförderung ganz und gar übernehmen? Wenn sie bereits Packete von vier Pfund befördert, warum soll sie nicht auch welche befördern von vierzig oder von hundert Pfund Gewicht? Und wenn sie Säcke voll Zeitungen (Hunderte von Millionen Pfund jedes Jahr) zum Preise von 1 Cent das Pfund Hunderte und Tausende von Meilen weit befördert, warum sollte sie nicht für denselben Preis auch Kaffee und Zucker, Büchsenfleisch und -Gemüse, Zigarren und Tabak, Kleider und Schuhe, Glas und Porzellan und alle sonstigen, nicht zu umfangreichen Handelswaaren befördern? Was für eine Bequemlichkeit das wäre, namentlich für die Bewohner der kleinen Städte und des platten Landes, denen dadurch die Vortheile der großstädtischen Waarenlager mit ihrer reichen Auswahl und ihren billigen Preisen nahegerückt würden! Und welche Ersparniß für das ganze Volk, das dadurch erlöst würde von den „räuberischen Erpressungen“ des Monopols der großen Erpreßgesellschaften! Daß diese habgierigen Korporationen sich wehren gegen die angedrohte Vernichtung ihres so einträglichen Geschäfts, darauf braucht man doch keine Rücksicht zu nehmen.

Gewiß nicht. Nur daß die besagten großen Korporationen nicht die einzigen sind, welche Einspruch erheben. Tausende und Hunderttausende kleiner Geschäftsleute erheben ebenfalls Einspruch. Soeben hat in Cincinnati eine Versammlung von Vertretern des verbreitetsten aller Kleingeschäfte stattgefunden, des „Grocer“-Geschäftes, und hat einmüthig eine Resolution angenommen mit der Erklärung, daß „wenn die Post der Vereinigten Staaten die Obliegenheiten der Expreßgesellschaften übernimmt und an jedermanns Thür Packete abliefert, wie sie jetzt Briefe abliefert, so bedeutet dies die Vernichtung des „Retail-Grocer“-Geschäfts“. Und diese Befürchtungen, welche die „Grocers“ für ihren Geschäftszweig hegen, hegen Tausende anderer kleiner Geschäftsleute für ihre Geschäfte, erblicken in der Packetpost die Vernichtung ihrer geschäftlichen Selbstständigkeit, erblicken darin ein Mittel und Werkzeug, die Vertrustung und Monopolisirung des Kleinhandels zu fördern und sie (die Kleinen) dem erdrückenden Wettbewerbe der Großen zu opfern.

Die Befürchtung mag übertrieben sein — und ist es ohne Zweifel, doch läßt sie sich nicht völlig grundlos nennen. Und wenn die Befürworter der Packetpost dagegen sagen, daß der sichere Vortheil für die Gesammtheit doch mehr in's Gewicht falle als die mögliche Schädigung eines bloßen Bruchtheils des Volkes, so ergibt sich eine weitere Verwicklung, indem Andere aufstehen und ganz entschieden auch den Vortheil für die Gesammtheit bestreiten. Diese letzteren führen die eigenen amtlichen Berichte der Postverwaltung zur Widerlegung der Annahme an, daß die Packetbeförderung durch die Post wirklich die behauptete Ersparniß sein würde. Wenn die Post Zeitungen für einen Cent das Pfund befördert, so thut sie dies in Berücksichtigung der Thatsache, daß wir ein Volk von Zeitungslesern sind, diese billige Beförderung also dem ganzen Volke zum Vortheil gereicht. Aber das selbe Volk, das den Vortheil dieser Billigkeit hat, bezahlt dafür auf andere Weise: durch Zahlung der Steuern, welche nöthig sind, das Defizit der Postverwaltung zu decken. Denn thatsächlich kostet die Beförderung aller Postsachen der Post selber nicht weniger als 8 Cents das Pfund. Würden die Packete billiger befördert, so würde das Postdefizit sich vergrößern, das durch Steuern gedeckt werden müßte. Sollte die Post aber fordern, was die Beförderung ihr selber kostet, also 40 Cents für das Fünfpfund-Packet und 80 Cents für jedes Zehnpfund-Packet, so würde für die Masse der Versender sich schwerlich eine Ersparniß ergeben.

So hat auch diese scheinbar so einfache Frage ihre verschiedenen Seiten, es kommen die widersprechendsten Interessen dabei in's Spiel und es gehört sicherlich schon ein ganz ungewöhnliches Vertrauen auf die Allweisheit der Mehrheit dazu, um zu glauben, daß zur gerechten, weisen und wohlthätigen Lösung der Frage wirklich nichts weiter nöthig sei als eine Volksabstimmung, deren Werth davon abhängt, daß von 100 Menschen allemal 51 als Verkörperung aller Tugend und Weisheit unfehlbar das Richtige treffen.

Ein anderes Beispiel, worüber vieles sich sagen ließe, ist die Frage der Sträflingsarbeit. Es war eine leichte Sache, hier im Staate Illinois die Mehrheit der Volksstimmen für einen Verfassungszusatz zu erlangen, der „im Interesse der freien Arbeit“ es verbot, die Arbeit der Insassen öffentlicher Strafanstalten in irgend welcher Form oder Gestalt zu vermiethen an Privatunternehmer. Seither sind nahezu zwei Jahrzehnte verflossen, aber was die wirkliche Frage der Sträflingsarbeit betrifft — die Frage, wie man die Sträflinge überhaupt beschäftigen und zu nutzbringender Arbeit sie anhalten könne ohne sie in lästigen Wettbewerb zu bringen mit der „freien Arbeit“ — die Frage ist bis auf den heutigen Tag nicht gelöst trotz aller Mehrheitsweisheit. Bis vor kurzem hat man sich nicht anders zu helfen vermocht, als daß man — in etwas veränderter Form — die Beschäftigung der Sträflinge durch Kontraktoren fortsetzte in Uebertretung des Verbotes; und als dann schließlich der Uebertretung ein Ende gemacht war, da gab's überhaupt keine Beschäftigung mehr: die Sträflinge mußten in körper- und geistschädigendem Müßiggang vergehen; und die Kosten ihres Unterhalts, die man zuvor aus dem Ertrag ihrer Arbeit bestritten, mußten bestritten werden von den Steuerzahlern. Es soll jetzt ein neuer Versuch gemacht werden zur Lösung der Frage. Ob er gelingen wird, ist auch noch ungewiß. Die „unfehlbare“ Mehrheitsweisheit hat auch hier bisher kläglich versagt.

Die Unruhen in Finland.

Das Kabel meldet heute Morgen, die Befürchtungen, welche die russische Regierung bezüglich Finlands hegte, schienen gerechtfertigt zu sein; in der finischen Hauptstadt Helsingfors hätten gestern Abend an die 10,000 Personen gegen die russische Regierung demonstrirt, worauf es zu einem Zusammenstoß zwischen der Volksmenge und der von Kosaken unterstützten Polizei gekommen sei. Dazu wird bemerkt, daß es in Helsingfors zur Zeit keine Streiks gebe und der Aufstand dort nicht wirthschaftlicher, sondern politischer Natur sei. Die Finländer verlangten vor allen Dingen die Wiedereinführung der finischen Verfassung. Dieser, im Allgemeinen richtigen Darstellung sei zum besseren Verständniß der Lage in Finland noch Folgendes hinzugefügt:

Der finländische Landtag hatte sich am 3. Januar bis auf den 24. Januar vertagt um das Ergebniß eines wichtigen Schrittes abzuwarten. Der Landtag hatte nämlich einstimmig beschlossen, eine Petition an den Kaiser zu richten, worin — nach einer Darlegung des verfassungsmäßigen Rechtes des Großfürstenthums Finland — die zahlreichen Uebergriffe aufgeführt werden, die in der Zeit der Bobrikow'schen Regierung (1899 bis 1904) stattgefunden haben und die verworrene Lage geschildert wird, in welche das Land durch die Verletzung der Verfassung gerathen ist. In der Petition wird der Kaiser gebeten, Maßregeln treffen zu lassen, die zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Verwaltung und der gesetzlichen Ordnung in Finland erforderlich sind. Als besonders dringend bezeichnet die Petition die Aufhebung der sogenannten „Diktaturverordnung“ des Jahres 1903 nebst deren Folgeerscheinungen und die Suspension des verfassungswidrigen Militärstatuts von 1901; es wird aber zugleich auf eine Reihe anderer Verordnungen hingewiesen, die aufgehoben oder in gesetzlicher Weise durch andere ersetzt werden müssen, ehe die tief erschütterte Rechtsordnung als wiederhergestellt betrachtet werden könne. Als solche seien vor allem die russischen Sprachverordnungen vom Jahre 1900 und die Verordnung betreffend die Verabschiedung von richterlichen und administrativen Beamten erwähnt. Die Petition schließt mit folgenden Worten:

„Das finländische Volk hat nie auf Kosten Rußlands nach Vortheilen gestrebt oder Ansprüche erhoben, welche eine Schwächung des politischen Zusammenhangs mit dem Kaiserreich zum Zwecke hätten. Auch in der gegenwärtigen Stunde bittet es um nichts anderes, als was ihm feierlich zugesichert worden ist: daß die Gesetze Finlands erhalten bleiben. Die Vereinigung des Großfürstenthums mit dem Kaiserreich ruht auf der sichersten Grundlage, wenn die finländische Verwaltung, im Schutze hoher Monarchen, mit der grundgesetzlich festgestellten Konstitution des Landes übereinstimmt. Fragen, die auf die gegenseitigen Beziehungen des Kaiserreichs und des Großfürstenthums Bezug haben, können gewiß künftig wie in früherer Zeit immer eine befriedigende Lösung erlangen, falls bei deren Behandlung auch die für Finland theuren Interessen und Rechte berücksichtigt werden. Diejenigen Ideen aber, welche auf die während der letzten Jahre befolgte Politik gegen Finland Einfluß genommen und der Handlungsweise der Verwaltung ihr Gepräge aufgedrückt haben, sind in ihrer Tendenz so zerstörend, daß das finländische Volk unter Aufbietung seiner ganzen sittlichen und nationalen Widerstandskraft seine Existenz und sein Recht gegen dieselben schützen muß. Es läßt sich nicht denken, daß eine Verlängerung dieses Konflikts für Rußland wünschenswerth wäre. Für Finland ist die Beilegung des Konflikts von tiefgehender Bedeutung. Ew. Kaiserliche Majestät vermögen es durch Maßnahmen, welche die Interessen der russischen Nation nicht beeinträchtigen, das finländische Volk von den bitteren Prüfungen zu befreien, die es während der letzten Jahre zu tragen gehabt hat, und Ordnung, Ruhe und Glück im Lande wieder herzustellen. Die Landstände wenden sich daher im Namen des Volkes an Ew. Majestät, an die Gerechtigkeit und den Hochsinn appellirend, welche ein Volk in seinem Herrscher zu finden liebt.“

Der Landtag, und mit ihm das Volk, scheint erwartet zu haben, bis zum 24. Januar eine Antwort auf die Petition zu bekommen. Aus den gestrigen Vorgängen ist zu schließen, ist nun entweder gar keine oder — wie zu erwarten gewesen — eine abschlägige Antwort eingelaufen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS,
Rheumatismus, Rückenschmerz,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER“
PAIN EXPELLER.
Eine von zahlreichen ortlichen Zeugnissen:
New York, d. 26. Juli 1897.
Ich habe Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER gebraucht und gefunden, dass er bei Rheumatismus, Hexenschuss und Hüftweh ausgezeichnete Dienste leistet.
Sidonie Weiss Dorn
62 E. 3ª St.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD- und MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Unter den Frauenvereinen zeichnet sich die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, O. d. H. S., durch die Gemüthlichkeit ihrer Feste aus. Am Samstag, den 4. Februar, veranstaltet dieser Verein in der Mozart-Halle, Nr. 241—247 Clybourn Ave., seinen neunten Preis-Maskenball, und das mit den Vorbereitungen betraute Komite, bestehend aus den Damen Anna Anders, Anna Wickboldt, Marie Hansburg, Lina Gerhardt, Regina Köhler, Sophie Lawenstein, Rena Susebach, Adolfine Peter, Sophie Debel, Emma Dreizahn, Rosa Hotho und Marie Lanz, ist eifrig an der Arbeit, den Ruf des Vereins in dieser Hinsicht aufrecht zu erhalten. Auch hat der Verein mehrere Geldpreise und andere werthvolle Preise ausgesetzt, um das Erscheinen recht schöner Masken und Gruppen zu sichern. Die Festlichkeit beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Turnverein „Nord-West“ erwählte folgende Beamten: 1. Sprecher, Christ. Thomsson; 2. Sprecher, Jacob Speidel; Schatzmeister, Theo. Schoenheit; Kassirer, Harry Fritze; Prot. Sekretär, Christ. Bannhard; Korr. Sekretär, Charles Fabricius, 201 Southport Ave.; 1. Turnwart, Paul Born; 2. Turnwart, Fritz Scheppert. Der Verein hält nächstens einen Kinder-Maskenball ab, dessen Vorbereitung in den Händen der folgenden Damen vom Nord-West Turnverein liegt: Sadie Jors, Edna Schoenheit, Celia Golden, Maggie Buchler, Lillie Friebolin. Zur Hilfe sind ihnen beigegeben die Turner Christ Bannhard, Emil Jannusch und Chas. Wasmund. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 25 Cts., für Kinder 10 Cents.

Morgen findet im Südseite Liederkranz die Einführung der in der letzten General-Versammlung wieder-, bezw. neugewählten Beamten statt. Die Namen derselben sind die folgenden: Präsident, H. Kluth; Vizepräsident, O. Trautmann; Sekretär, W. Bufe; Schatzmeister, P. Winkler; Archivar, W. Scholl; Bummel-Schatzmeister, G. Kluth; Dirigent, Prof. Barginde; Vizedirigent, W. Andersen. Dieser Verein hat es in den 3½ Jahren seines Bestehens bereits auf 70 Mitglieder gebracht, gewiß ein Zeichen des regen Interesses der Mitglieder. Die Uebungsstunden finden jeden Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Vereinshalle, 559 Ost 27. Str., Ecke Süd Canal Str., statt.

Das Ergebniß der letzten Wahl der Schützen-Sektion der Chicago Turngemeinde war folgendes: Hy. Bartling, Präsident; Paul Gerhardt, Vizepräsident; Carl Durand, Sekretär und Schatzmeister; Hy. Schrott, 1. Schützenmeister; F. E. Helwig, 2. Schützenmeister; Fritz Roth, Carl Stierlen und Paul Gerhardt, Schieß-Komite.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 am kommenden Samstag in der WickerPark Halle, Nr. 503 W. North Ave. Eintrittskarten sind von allen Mitgliedern zu 25 Cts. zu haben, kosten an der Kasse aber 35 Cents. Die Preise, welche für die gelungensten Maskirungen ausgesetzt sind, zeichnen sich durch Geschmack und großen Werth aus, und auch die sonstigen Vorbereitungen, die sich ein bewährtes Komite angelegen sein läßt, deuten darauf hin, daß dieses Fest unter den bisherigen Veranstaltungen des Vereins einen hohen Rang einnehmen wird.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elisabeth Streicher

am Montag, den 23. Januar, im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 28. Januar, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, California und Touhy Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs Kirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Streicher, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Oscar Schmehl

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 396 N. Lincoln Str., Sonntag, den 29. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schmehl und Mrs. Schmehl, Eltern. Mrs. Carrie Blanchard, Albert Schmehl, Mrs. Bertha Haag, Mrs. Lizzie Norman und Edith Schmehl, Geschwister.

Bitte keine Blumen. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Johann Schadt

am Dienstag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4559 N. Clark Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna und Anna, Töchter.
Johann Christina und Henry, Enkel.
Christ. Stumpf, Schwiegersohn. dofr

Gestorben: Am 24. Januar 1905 in New Orleans, Anna Ehrhardt, geliebte Gattin von Gustav Ehrhardt, Mutter von Effie und Hazel, Tochter von Frau C. Feb. Beerdigung am Freitag, den 27. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2944 Indiana Ave., nach der St. James Kirche, von dort nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Henry Paus, 43 Jahre alt, geliebter Sohn von Frau Anna Paus, Bruder von G. A. und E. G. Paus, von Frau W. C. Pearce und von Frau F. R. Williams. Beerdigung am Samstag, den 28. Januar, um 2 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 9 Evanston Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Neu! „Die Flagellomanie. Ihre Erscheinungsformen bei Anwendung der Straf- und Erziehungsmittel.“ Mit Abbildungen. Preis $1.75 portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Elfriede Porthun geb. Bethman

nach zweijährigem Leiden sanft entschlafen ist. Bestattung in Waldheim, am Sonnabend, den 28. Januar. Näheres folgt. Um stille Theilnahme bitten:

Die Hinterbliebenen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
In dem Basement Store.

$10 Damen-Coats, $3.95. $5 Coats, $2.95

Und es sind auch Winter-Röcke. Die auffallendste Bargain-Gelegenheit der Saison. Röcke sind 27 und 30 Zoll lang, ganz mit Seide gefüttert; Kerseys und Cheviots; angebrochene Partien, deren frühere Preise $5 bis zu $10 betrugen, um damit aufzuräumen, zu $2.95 und 3.95

Damen- und Mädchen-Coats, 7/8 Länge

Halb angepaßte und lose Rücken-Gürtel-Rücken, in Kerseys, Cheviots und Tweed Mischungen, waren bis zu $12.50, jetzt herabgesetzt auf $6.75

Touristen Coats für Damen, — Lose Gürtel- und angepaßte Facons, halb und durchweg mit Atlas gefüttert, in Zibelines, Cheviots, Kerseys und schottischen Mischungen — zu einer Ersparniß von einem Drittel $10

Räumung von Promenaden-Skirts für Damen zur Hälfte

Moderne Suits, mit kurzen Coats, Blousen- und Gürtel-Touristen-Facons, in schlichten Cheviots, Mischungen, Brilliantines, Voiles und Coverts. Suits waren $20, $15, $10, jetzt $10.00, $7.50 und $5.00

$5.00 und $7.50 Coats und Suits für Mädchen, $3.95

Coats, volle Länge, mit fancy Cape Kragen, in Zibeline Cloths und Mischungen; Sailor Blouse, Peter Thompson, für Mädchen, 1-Piece und Russian Style Suits, Cheviots und Serges, Größen 4 bis 10 Jahre, herabgesetzt von $5.00 und $7.50 auf 3.95

Neue Promenaden-Röcke — Ganz plaited und Box plaited Facons, in Panama Cloths, Cheviots u. Novelty Mischungen, $6.75 und ... $5

Weiße Shirt Waists—Prachtvolle neue Lawn Waists, hübsche Facons, plaited, tucked und bestickt, für $1.25, $1.00 und 75c

China Seide Waists — Front, Rücken u. Stock mit fancy Cluster Plaits besetzt, in weiß und schwarz, — Preis $2.75

Korset-Räumungs-Verkauf

Wir erwarten einen Rekord-brechenden Tag in dieser Abtheilung mit diesen riesigen Werthen in dem Bargain-Square:

400 Kabo, W. C. C. und andere populäre Fabrikate, fünf verschiedene Modelle, alle Größen, einschließlich einige extra Größen: Korsets, die aufwärts bis zu $2.50 kosteten, alle herabmarkirt für die Räumung auf 75c

350 American Lady Korsets und andere wohlbekannte Fabrikate, alle Größen und Farben, zu einer großen Ersparniß für Euch — Preis 50c

„Esther“ Nr. 8 — Gemacht von feinem Coutil, mit zwei Paar befestigten Strumpfhaltern; Drap und weiß; Größen 18 bis 30, speziell zu 45c

Sateen Korsets — Mittellang, hübsch besetzt mit Featherstitched Band von demselben Stoff, gut gemacht, Größe 18 bis 30, speziell zu 38c

Gestrickte Kinder-Waists — Zwei Reihen von Knöpfen, gut verstärkt mit Tape, Größen 2 bis 12 Jahre, speziell zu 3 für 25c

Nacht-Kleider zu 38c

Dies sind außerordentlich prächtige Werthe. — Das Muslin ist von sehr guter Qualität. Yokes sind schön besetzt. Alle sind hübsche Styles, gut gemacht ... 38c

Eine große Partie von prächtigen Nachthemder-Werthen — einige Muslin, andere Cambric und Nainsook; andere mit V-Facon Hals, andere mit hohem Hals und langen Aermeln; viele Chemise-Styles, mit Ellbogen-Aermeln, jedes einzelne ein wirklicher Bargain 68c

Korset-Bezüge — mehrere schöne Styles, besetzt mit Stickerei, Spitzen, Beading und Bändern, speziell zu 38c und 25c

Weiße Unterröcke — Hunderte mit Tucked Lawn Ruffles, andere hübsch besetzt mit Spitzen oder Stickerei auf verschiedene hübsche Art. Versäumt nicht, diese Sortiment zu sehen zu $1.00, 75c, 58c und 38c

Flannelette Damen-Beinkleider, ganz weiße, mit voller tiefer Ruffle, finished mit Knopfloch-Stepperei, ausgezackt, alle Größen, herabgesetzt von 55c auf 28c

Gestricktes Damen-Unterzeug zur Hälfte

Eine endgiltige Räumung aller angebrochenen und einzelnen Partien von gestricktem Damen-Unterzeug, die übrig blieben. Die Partie besteht aus:

Leibchen, Beinkleider und Tights für Damen, in reiner Wolle und Merino, alle Farben und Schweren, rangirend von den leichten bis zu den allerschwersten. Die ganze Partie besteht fast ganz aus unserer berühmten Eiffel-Marke und kein Stück kostete weniger wie $1.00, um damit zu räumen ...... 48c Stück.

Schwere fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Mädchen, in allen Größen, um zu räumen, Stück 10c

Strumpf-Waaren: Drei Paar für 50c

für Damen, Männer und Kinder

Da wir in riesigen Quantitäten einkaufen, sind wir im Stande, unseren Kunden diese Strümpfe zu einer ganz bedeutenden Ersparniß zu offeriren.

Feine Gauge baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen,
Schwarze baumwollene Strümpfe für Männer, von guter starker Baumwolle gemacht, feine Gauge, mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen ....
Sehr feine baumwollene Strümpfe für Kinder, doppelte Knie, Fersen und Zehen .....
Speziell, 3 Paar in einer Schachtel, 50c Für Männer, Damen u. Kinder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. dosbdl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20jl,1jX

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, 29. Januar 1905,
20. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Neu!
Sein Prinzeßchen
Deutsches Lustspiel in 3 Akten von Gebhardt Schätzler-Perasini.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. dosason

Großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
Chicago Frauen-Verein
in der Apollo-Halle, 256 Blue Island Avenue.
Samstag, den 28. Januar 1905.
Tickets 35c die Person. Anfang 8 Uhr. sado

Relic House
900 N. Clark Str.—Am Lincoln Park.
Heute Abend: Die
„MURTHALER,“
Alpensänger- u. Tänzer-Quintett,
bekannt aus den Tiroler Alpen der St. Louis Worlds Fair.—Eintritt frei. Es ladet höfl. ein
dofr John Weis.

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 21. Februar 1905.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
22jan,2wX Nr. 191 North Ave.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1jX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr.-Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1bjl

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt. Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 21jan,3mX

Die erste Woche frei!

Wie Du gesund werden kannst.

Dr. Carl Pusheck.

Du weißt, daß Deine Kräfte nachlassen, daß Du nicht wie früher Deine Arbeit verrichten kannst.

Schmerzen, Schwäche, Niedergeschlagenheit, Gedankenschwäche, oder auch Rheumatismus, Blut-, Haut- oder Nerven-Leiden, Katarrh, Folgen von Erkältungen, oder Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und bei Frauen die vielen Frauen-Leiden — **verkürzen das Leben, machen frühzeitig unbrauchbar und verbittern das Dasein.** Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß, frei, und beziehen sich die Kosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche.—Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Dr. C. PUSHECK, 192 Washington Str. nahe Fifth Ave.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Push-kuro in allen Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. **Preis $1.00.**

Cold-Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten u.s.w. **Preis 25c.**

North Tonawanda, New York, Route 13, R. F. D., Aug. 10, 1904.

Push-kuro hat mich vollständig kurirt. Ich litt über 30 Jahre an Unverdaulichkeit, (Dyspepsia), hatte fürchterliche Schmerzen in der Magengegend, in der Brust und im Rücken. Manchmal waren die Schmerzen so heftig, daß ich es Nachts nicht im Bette aushalten konnte. Ich gebrauchte alle angepriesenen Mittel und Patent-Medizinen, einige verschafften Linderung auf kurze Zeit, kurirt hat mich keine, und ich gestehe, daß ich auch im Anfang etwas mißtrauisch gegen Push-kuro war. Aber ich verspürte bald die wohlthätige Wirkung und nach dem Gebrauch von vier Packeten war ich vollständig geheilt, und habe nun seit einem halben Jahre keine Schmerzen mehr. Mein Appetit ist gut, ebenso meine Verdauung, bin 64 Jahre alt. Es kommt mir vor, als wie ein Wunder, und kann ich Allen dieses Mittel empfehlen. Frau Reichert, unsere Nachbarin, berichtet auch, daß ihr das Mittel außerordentlich gut thut. Mit Gruß, John F. Brauer.

John F. Brauer.

Lokalbericht.

Theure Reformen.

Auf $400,000 stellen sich die Kosten neuer Verwaltungssysteme.

Tolmans Entwurf.

Längere Amtszeit für den Bürgermeister, und Verstadtlichungspläne. — Der Kampf gegen Dunne im Parteirath. — Herrn Harrisons Schweigen.

Der Korporationsanwalt hat dem Stadtrathsausschuß für Staatsgesetze nunmehr den schon andeutungsweise geschilderten Entwurf zur Neuregelung der Stadtverwaltung unterbreitet, dessen einzelne Punkte der Ausschuß schon früher besprochen und gutgeheißen hat. Um nun, sollte das Staatsobergericht den erhofften neuen städtischen Freibrief für verfassungswidrig erklären, wenigstens die Empfehlungen jenes Ausschusses zu retten, sollen sie als Zusatz zu dem 1872 erlassenen Gesetze über die Verwaltung von Städten und kleineren Ortschaften eingereicht werden, und auf alle Städte und Ortschaften Anwendung finden, welche in einer Abstimmung dies beschließen.

Der Entwurf bestimmt in der Hauptsache folgendes: Der Amtstermin des Bürgermeisters soll vier Jahre sein; der Bürgermeister ist ermächtigt, wenn er eine Ordinanz mit seinem Veto belegt, dem Stadtrath einen anderen Entwurf über dieselbe Angelegenheit zu unterbreiten. Falls das Veto einer Ordinanz nicht überstimmt wird, so darf letztere in derselben Stadtraths-Sitzung nicht wieder eingereicht werden.

Erfolgt eine Vereinigung der Steuergewalten und die Stadt übernimmt die Verbindlichkeiten derselben, so darf sie bis zu fünf Prozent des Werthes des gesammten steuerpflichtigen Eigenthums Schulden einziehen. Neue Bondsschulden dürfen ohne vorherige Zustimmung der Bürger nur gemacht werden, wenn es sich um Erneuerung von Bonds handelt.

Der Stadtrath wird ermächtigt, Gas- und Elektrizitätswerke anzulegen und zu betreiben, Gas und Elektrizität zu verkaufen, und die Preise zu regeln, zu denen sie von Privatgesellschaften verkauft werden dürfen.

Alle Beamte erhalten festes Gehalt und haben Gebühreneinnahmen an das Stadtschatzamt abzuliefern. Verwalter öffentlicher Fonds müssen die Zinsen für letztere abliefern.

Die Aemter des Korporations- und Stadtanwalts werden verschmolzen.

Die Stadt ist ermächtigt, Parks, Spielplätze, Freibäder und Strandplätze anzulegen und zu erhalten, Berufe, Geschäfte und das Handwerk zu besteuern, zu bestimmen, was Gemeinschäden sind, und solche abzuschaffen.

In der Legislatur macht sich gegen die, wie gemeldet, eingereichte Vorlage zur Abschaffung der Friedensgerichte und des Konstablersystems und die Einführung von 25 Stadtgerichten, sogen. „Common Pleas"-Gerichten, Opposition geltend, die sich darauf stützt, daß die Richter je $6000 Gehalt bekommen sollen, während selbst der Gouverneur nicht mehr erhält und die anderen Staatsbeamten nur $1000 bis $3500. Auch wird darauf hingewiesen, daß die Grenzen des ersten derartigen Stadtgerichts im Norden die Grenze von Evanston und im Süden die 63. Straße sein sollen, daß also der große Uebelstand nicht beseitigt wird, daß Beklagte meilenweit nach der Gerichtsstätte fahren müssen. Außerdem wird auf die großen Kosten für die Stadt Chicago, $250,000 bis $300,000 im Anfang, hingewiesen, wenngleich zugegeben wird, daß diesen später sehr bedeutende Einnahmen gegenüberstehen werden. Lindley hat auch bereits das Geschrei vom „Gericht der Reichen" angestimmt, weil ein Beklagter $12 bezahlen soll, wenn er einen Geschworenenprozeß verlangt. Im allgemeinen aber ist die Stimmung unter den Legislaturmitgliedern der Vorlage günstig, und es steht zu erwarten, daß sie bald nach der öffentlichen Verhandlung vor den zuständigen Ausschüssen am nächsten Mittwoch, wenn auch in etwas veränderter Form, angenommen werden wird. Der von den Richtern Tuley und Dunne erhobene Einwand, die Vorlage sei nicht verfassungsmäßig, wird von der Legislatur nicht beachtet werden, da jedes der drei neuen Chicagoer Gesetze dem Staatsobergericht vorgelegt werden wird. Das zweite derartige Gesetz, welches in Chicago die Abhaltung von Vorwahlen vorschreibt, hat unter den ländlichen Gesetzgebern Argwohn erregt, weil es nicht auf das ganze County Cook Anwendung finden soll. Der Entwurf ist im Hause wie im Senat gestern eingereicht worden und wird, als Parteimaßregel, angenommen werden. Das Gesetz bedeutet für Chicago eine Mehrausgabe von mindestens $30,000 gegen das gegenwärtige Vorwahlensystem, oder eine Gesammtausgabe von über $90,000. Die neue County-Zivildienstvorlage, welche auf Cook County oder Counties von über 150,000 Einwohnern Bezug hat, liegt nun ebenfalls dem Hause vor. An den hohen Gehältern, welche darin vorgesehen sind, stoßen sich ebenfalls manche Legislaturmitglieder. Die Durchführung der drei Gesetze verpflichtet Chicago zu einer vorläufigen Mehrausgabe von $400,000, die aber später durch Gebühreneinnahmen sehr beträchtlich verringert werden wird.

Eine neue „Fellow Servant"-Vorlage hat im Hause Oren heute eingereicht. Dieselbe bezieht sich auf alle „gefährlichen Geschäfte" und nicht allein auf Eisenbahnen. Das Staatsobergericht hat, wie vielleicht erinnerlich, ein früheres ähnliches Gesetz als „Klassengesetzgebung" umgestoßen, weil es nur auf Bahnen Bezug nahm.

Der Senat hat sich jetzt noch zehn Schreiber, fünf Hausmeister, sechs Stenographen, einen Boten und einen Ausschußclerk „geleistet" und zwar einstimmig.

* * *

Die 49 Mitglieder des demokratischen Countyausschusses, welche von Richter Dunne's Parteikandidatur als Bürgermeister nichts wissen wollen, erklären, daß sie sich durch die Drohungen gewisser Zeitungen, sie sonst in den Wards zu bekämpfen, nicht einschüchtern lassen und mit Vorsitzer Carey und Sekretär Lahiff, sobald diese nach der Stadt zurückkehren, ein ernstes Wort reden werden. Der frühere Stadtschreiber Loeffler ist der Führer der Gegner Dunne's, und da sein Einfluß sich über vier Wards erstreckt, so gilt sein Wort im Parteirath. Er soll dem Bürgermeister auch zugesetzt haben, endlich Farbe zu bekennen und sich für Prentiß zu erklären. Loeffler will im Countyausschuß auch Carey und Lahiff stürzen, falls diese versuchen sollten, Dunne's Nomination im Parteikonvent zu erzwingen. Er war es, der seiner Zeit „Bobby" Burke stürzte. Die 49 sagen, sie seien für keinen bestimmten Kandidaten, jedoch gegen Dunne, namentlich weil dessen Freunde sie einzuschüchtern versuchten. Nach der Sitzung des Countyausschusses am Samstag dürfte Leben in die Bude kommen.

Am Freitag wird der republikanische Countyausschuß die Streitigkeiten in den drei oder vier Wardklubs beilegen, und am Samstag wird er die Vorwahlen, die Stadt- und die Wardkonventionen, letztere zur Aufstellung von Stadtrathskandidaten, anberaumen.

In der Stadthalle tauchten gestern Knöpfe mit der Aufschrift „Irgend jemand außer Harlan" auf, deren Spender man unter Lorimer-Leuten und Demokraten sucht. Gemunkelt wird übrigens, daß Herrn Harrison nahe gelegt worden ist, selbst nochmals in die politische Arena zu steigen, er „könne sicher gewählt" werden! Auch Howard S. Taylor, der Stadtanwalt, wird als Freund von Wm. J. Bryan in Vorschlag gebracht.

In der 32. Ward haben Demokraten aller Schattirungen gestern Abend in der Halle 660 Halsted Str. sich für Richter Dunne erklärt, und Italiener im 22. Bezirk der 19. Ward haben Wm. Prentiß auf den Schild gehoben.

* * *

Die Chicago Referendum Voters' League hat gestern Abend in ihrem Hauptquartier, 69 Dearborn Str., folgende Beamte gewählt: Präsident, Emil W. Ritter; Sekretär, Maurice F. Doty; Schatzmeister, T. N. McArdle. Die Liga will die Wahl von Anhängern des Referendums fördern.

— Beruhigung. — „Man hat mir erzählt, Herr Leutnant, die Primadonna von der hiesigen Oper sei eine alte Flamme von Ihnen?" — „Gewiß nicht, meine Gnädigste. Kann auf Ehrenwort versichern, daß ich überhaupt niemals alte Flammen hatte."

Keine halbe Maßnahme.

Vertreter der Geschäftswelt fordern ein wirkliches Verkehrsgesetz.

Zu Gunsten der Juul-Akte.

Verlegung des Markts von der Jefferson Straße.—Die Straßensäuberung im Frühjahr.—Menschenfreund und Kinderschutzgesetz.—Die schwarzen Schafe.

Der Fünfzehner-Ausschuß der Getreidebörse, der Chicago Shippers' Association und des Staatsverbandes der Fabrikanten hat beschlossen, Präsident Roosevelt zu ersuchen, eine Sondersitzung des Kongresses zu veranlassen, falls nicht in dessen gegenwärtiger Sitzung ein geeignetes Gesetz zur besseren Regelung des zwischenstaatlichen Handels, und zur Schaffung zweier Bundeskreisgerichte, in denen Berufungen gegen die Entscheidung der zwischenstaatlichen Handelskommission verhandelt werden, die den Vorrang vor allen anderen Klagen haben sollen, angenommen wird. Der Ausschuß ist mit der Hepburn'schen Vorlage, welche am Samstag im Senat eingereicht wurde, nicht zufrieden. Er erklärt, daß in der Vorlage keine Bestimmung getroffen worden ist, um eine Verschleppung der Berufung zu verhindern, und verlangt auch, daß der Befund der zwischenstaatlichen Handelskommission in Kraft bleiben soll, bis die Gerichte über die Streitfrage anderweitig entschieden haben, während bekanntlich jetzt die Vollstreckung eines Gerichtsbefehls, in diesem Falle der Handelskommission, aufgehoben ist, sobald an ein Gericht höherer Instanz Berufung erfolgt.

Der Ausschuß hat seine Stellungnahme in einem Bericht niedergelegt, von dem Abschriften an den Präsidenten, die Kongreßmitglieder und die Bahngesellschaften gesandt werden sollen, mit der Aufforderung an den Kongreß, sofort dementsprechende Gesetze zu erlassen.

Nach der Einleitung werden die Wünsche der Vertreter jener großen industriellen Interessen wie folgt erklärt:

„Die zwischenstaatliche Handelskommission zu ermächtigen, auf Grund von Beschwerden eine Rate für die Beförderung von Personen oder Eigenthum, oder eine Regelung oder einen Gebrauch, welche die Rate oder die Beförderung beeinflussen, für parteiisch oder unvernünftig zu erklären.

„Die zwischenstaatliche Handelskommission zu ermächtigen, zu bestimmen, welche Rate, Regelung, Eintheilung oder Praxis gerecht und vernünftig wäre.

„Ein angemessenes Verhältniß von Raten, Regeln, Vorschriften und der Eintheilung zwischen irgend einer Stadt und irgend einem Theile des Landes, auch zwischen den verschiedenen Waarenklassen, festzusetzen und durchzuführen. Im Falle einer Nichteinigung zwischen Verkehrsgesellschaften, welche die Beförderung gemeinsam übernehmen, soll die Kommission den auf jeden der Betheiligten entfallenden Antheil bestimmen.

„Freiwillige Ratenherabsetzungen Seitens der Bahngesellschaften sollen in Kraft treten fünf Tage nach erfolgter Bekanntmachung, dürfen aber erst 45 Tage nach neuer Bekanntmachung der Frachtraten wieder erhöht werden.

„Die zwischenstaatliche Handelskommission soll mit Machtbefugnissen zur Durchführung ihrer Anordnungen ausgestattet werden.

„Die Frist zur Einreichung von Berufungen soll sehr beschränkt, und die Verhandlung infolge von Berufungen beschleunigt werden.

„Die Verfügung der Kommission oder des Gerichts soll im Falle einer Berufung und vor deren Entscheidung in Kraft bleiben, es sei denn, daß die Kommission oder das Gericht anderweitig verfügt.

„Das zu erlassende Gesetz soll möglichst einfach sein und nur die sofortige Verhandlung und möglichst schnelle Erledigung von Berufungen im Auge behalten und Weitschweifigkeiten und juristische technische Einwände ausschließen.

„Die Ernennung von weiteren Bundeskreisrichtern, deren vornehmste Aufgabe die Verhandlung und Erledigung von Berufungen gegen Verfügungen der zwischenstaatlichen Handelskommission sein soll."

* * *

Kreisrichter Mack hat das Mandamusverfahren Dr. J. Lewis Stettauers, in welchem die Verfassungsmäßigkeit des Juul-Gesetzes angegriffen wurde, abgewiesen, weil der Gesuchsteller keine betheiligte Person sei und er somit die Steuerumlage und -Einziehung nicht angreifen könne. Auf die Frage, ob jenes Gesetz verfassungsmäßig sei, ging der Richter nicht ein, doch gestattete er dem Gesuchsteller, Berufung an das Staatsobergericht anzumelden. Infolge der Entscheidung sind vom Countyschreiber heute sofort 250 Schreiber, welche vor einigen Tagen infolge der Einleitung jenes Verfahrens entlassen worden waren, wieder angestellt worden, und auch der Countyschatzmeister hat 150 Schreiber für den Nachtdienst angestellt und heute die Entgegennahme von Steuern aufgenommen. Die Steuern werden in diesem Jahre nach der von Dr. Stettauer als verfassungswidrig angegriffenen Rate von fünf vom Hundert des eingeschätzten Steuerwerthes erhoben werden. Eine ungünstige Entscheidung hätte die Einziehung der Steuern mehrere Wochen lang verhindert und den Beamten wie den Steuerzahlern viele Unbequemlichkeiten verursacht. In diesem Falle hätte Schatzmeister Hanberg selbst ein Mandamusverfahren eingeleitet, um die Auslieferung der vom Countyschreiber angefertigten Steuerlisten zu erzwingen, und die Sache wäre noch verwickelter geworden.

* * *

Der seit langer Zeit von Geschäftsleuten auf der Westseite gegen den Markt an der Jefferson Str., zwischen West 12. und West 13. Str., geführte Kampf hat den Bürgermeister veranlaßt, den Polizeichef anzuweisen, den Markt vorläufig aus dem Ghetto nach der Market Straße, in die Nähe des Flusses, zu verlegen. Am Montag will der Bürgermeister den Stadtrath dann ersuchen, durch einen Ausschuß einen passenderen Platz auszuwählen. Der Markt an der Jefferson Str. gehört zu den alten Einrichtungen auf der Westseite; nicht nur wurden dort Bodenerzeugnisse und Fische verkauft, sondern auch Tuchwaaren und altes Haushaltsgeräth, und der Andrang war ein solcher, daß an Markttagen ernste Verkehrsstörungen entstanden.

* * *

Die North Central Improvement Association, welche im Frühjahr acht Meilen Straßen auf der Nordseite rein halten ließ, wird in diesem Jahre außer jenen Straßen auch die State Str., vom Fluß bis zur North Ave., und Dearborn Ave., von der Chicago Ave. bis zum Lincoln Park, rein halten. Die Mehrkosten sind $14,000, wovon 235 Personen bereits $7800 gezeichnet haben. Die Gesellschaft hat folgende Beamte gewählt: Präsident, F. F. Norcroß; Vize-Präsidenten, Albert Antisdel und Fred. T. West; Sekretär, Charles W. Folds; Schatzmeister, Leverett Thompson.

Auch in allen anderen Stadttheilen dürften die Verbesserungsvereine bald wieder die im letzten Frühjahr mit so großem Erfolg ausgeführte Reinigung vor Straßen und Gassen aufnehmen. Die städtischen Abfallfahrer scheinen Winterschlaf zu halten, und in den Gassen bilden sich förmliche Berge von Asche.

* * *

Platt P. Gibbs, der Freund der Straßenjungen, von denen er im Laufe der Jahre schon Hunderte in die kaufmännische Laufbahn eingeführt und vor dem Verderben gerettet hat, hatte in seinem Musikaliengeschäft, 261 Wabash Ave., vor Kurzem einen vierzehnjährigen Knaben, Edward Jones, angestellt, der bisher sich und seine verwittwete Mutter mit Zeitungsverkaufen ernährte. Da der Knabe aber 9 Stunden täglich im Dienste war, eine Stunde länger, als das Gesetz es erlaubt, so war Herr Gibbs von einem Hilfsfabrikinspektor angeklagt worden, und er wurde trotz seiner bekannten menschenfreundlichen Thätigkeit von Friedensrichter Underwood zu $5 Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt; ebenfalls die Chicago Shipbuilding Co. in fünf Fällen, weil sie die Nachweise über den Schulbesuch und das Alter der von ihr beschäftigten Knaben nicht durch diese erbringen ließ, sondern sich mit einer schriftlichen Bescheinigung der Eltern begnügte, daß die Kinder sechzehn Jahre alt seien und die Eltern auf deren Lohn verzichteten.

* * *

Präsident Powell von der Zivildienstbehörde hat der Polizeimannschaft hohes Lob gespendet. Sie sei, sagte er, im Allgemeinen aus diensteifrigen Leuten zusammengesetzt, aber es seien 200 bis 300 weniger gute Leute darunter, und unter dem Unfug, den diese anstifteten, leide das Ansehen der ganzen Truppe.

Herr Powell hatte gestern Abend wieder einige dieser „schwarzen Schafe" vor sich, da deren Vergehen aber eine Dienstentlassung nicht als gerechtfertigt erscheinen ließen, so winkte er ab, und Polizeichef O'Neill nahm sie dann ins Gebet. Leutnant Crane wurde von Hegewisch versetzt, worüber er wenig Kummer empfinden wird, denn jener Posten ist dem Polizeichef zufolge kein beneidenswerther, und Niemand will ihn haben. Polizist Coultry büßte die Beschimpfung des Sergeanten Sullivan mit dem Wort „Ratte" mit zehn Tagen Suspendirung vom Dienst, und Julius Lawrence, der infolge von „Magenbeschwerden" eine Meldung versäumte, das mit fünf Tagen Suspendirung. Lawrence hat einst, wie F. X. Busch, der Anwalt der Disziplinarbehörde, behauptet, von der Union Traction Co. $10,000 Schadenersatz erhalten, weil er infolge Sturzes von einem Straßenbahnwagen hoffnungslos irrsinnig geworden sein soll. „Lawrence ist einer jener Leute," sagte der Polizeichef, „welche, wenn sie sich einmal setzen, nicht wieder aufstehen mögen."

* * *

Schulsuperintendent Cooley will im Lehrerseminar einen besonderen Studiengang für Solche einrichten, welche sich dem Unterricht verkrüppelter Kinder widmen wollen, Stellen, die $1200 Jahresgehalt einbringen. Es wird, sobald der Unterrichtsdienst für solche unglückliche Kinder in geplanter Weise ausgebildet ist, an geeigneten Lehrkräften fehlen, doch dürfte die bessere Bezahlung manchen Lehramtskandidaten veranlassen, sich diesem Beruf zu widmen.

* * *

Lawrence White, 28 Jahre, Nr. 211 Ogden Ave., und sein Arbeiter Cooney wurden als blatternkrank in das Isolir-Hospital gebracht.

Sans Souci-Park verkauft.

Die Chicago City Railway Co. hat den Sans Souci-Park an Charles Hasterlak, den Präsidenten der Best Brewing Co., verkauft. Der Preis war $750,000. Wie es heißt, waren die früheren Eigenthümer deswegen zu verkaufen bereit, weil ihnen in dem neuen Vergnügungsplatz „White City", welcher im Frühling eröffnet werden soll, zu starke Konkurrenz drohte.

Opfer der Yaqui beerdigt.

Der einzige entkommene Amerikaner berichtet die Einzelheiten der Schreckensthat.

Die Leichen der beiden Chicagoer, John K. Mackenzie und Dr. Robert Coy, welche im Sonora-Distrikt von Mexiko von Yaqui-Indianern ermordet worden sind, kamen gestern hier an. H. L. Miller, welcher die Leichen begleitete, erzählte, daß der mörderische Ueberfall 35 Meilen östlich von Minas Prietas stattfand, an einer Stelle, wo der Weg durch dichtes Gestrüpp führt. Fünf Amerikaner und zwei Mexikaner bildeten die Reise-Gesellschaft, welche zu Wagen von einem Bergwerk nach der 100 Meilen entfernten Eisenbahn zurückkehrte. Als die aus ungefähr 75 Indianern bestehende Bande aus dem Gestrüpp hervorbrach, erkannten die Ueberfallenen, daß Widerstand vergeblich sei, und suchten ihr Heil in der Flucht. Nur ein Mexikaner und Miller entkamen. Miller organisirte dann eine Expedition, welche die Leichen von Mackenzie und Coy in Sicherheit brachte. Die anderen beiden getödteten Amerikaner waren M. A. Call von Toledo, O., und Walter Stuebinger von Kewanee, Ill.

Der Thatort befindet sich ungefähr 260 Meilen südlich von der Grenze zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Wie Miller sagt, sind innerhalb der letzten zwölf Monate siebzehn Amerikaner von den Yaquis ermordet worden.

Mackenzie's Beerdigung fand heute um 2 Uhr von der bischöflichen Gnadenkirche aus statt, und zur selben Zeit wurde Dr. Coy von der presbyterischen Woodlawn-Kirche aus begraben.

— Nichts sieht dem Ausspruche des Genius ähnlicher, als eine Dummheit die unverständlich ist.

Er fand es

Genau wie angegeben.

„Ich kaufte ein fünfzig Cent Packet der Pyramid Pile Cure von meinem Apotheker und seither gebrauchte ich zwei Dollar-Packete. Ich finde, daß sie genau so ist, wie Sie angeben. Ich hatte nicht die geringsten Anzeichen von Hämorrhoiden, seit ich Ihr Mittel vor drei Monaten gebrauchte. Wenn Sie meinen Namen zu veröffentlichen wünschen, können Sie es thun, denn ich bin wie umgewandelt. Jetzt habe ich nicht mehr an der schrecklichen schmerzhaften Krankheit zu leiden.

„Ich hätte schon früher geschrieben, wollte aber erst abwarten, bis ich geheilt war. Ich danke Ihnen für Ihr wunderbares Heilmittel. Ich hatte schlimm an Hämorrhoiden zu leiden." Fred Deerr, R. F. D. 4, New Brunswick, N. J.

Selten, wenn überhaupt je, kann ein Zweifel über die Wirkung, welche die Pyramid Pile Cure ausübt, herrschen, wie die obige Erfahrung zeigt. Die Eigenthümer dieses Mittels haben tausende ähnlicher Briefe aufliegen und diese beweisen sicherlich die Vorzüge dieses Mittels, wenn man bedenkt, daß diese Briefe unerbeten sind, gibt es sicherlich Ursache, stolz auf das Mittel zu sein.

Pyramid Pile Cure wird von Apothekern für fünfzig Cents per Packet verkauft, und wenn der Eure es nicht hat, bestellt er es für Euch, wenn Ihr ihn darum ersucht. Nehmt nichts anderes und beachtet, es gibt kein „ebenso gutes" Mittel. Jedermann ist ersucht, an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., zu schreiben, wegen kleines Buch, welches die Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt, denn es enthält viel nützliche Auskunft und wird frei auf Verlangen verschickt.

10 Stamps frei für Jedermann

Freitag „Red Letter" Tag für Grüne Stamp Sammler

Bringt Eure Stamp-Bücher nach dem Prämien-Saal (eines oder mehr, so viele Ihr eben habt) und holt Euch zehn „S. & H." Grüne Stamps für jedes einzelne, das Ihr habt. Außerdem erhaltet Ihr einen „S. & H." Grünen Trading Stamp für jede 10c, die Ihr hier verausgabt.

„Red Letter Day" Stamps sind extra—ohne Rücksicht auf jene, die Ihr bei Einkäufen erhaltet—und gut in jedem Buch. Dies bedeutet 20 Stamps frei an Jedermann, der ein neues Buch anfängt. Ein „S. & H." Grüner Trading Stamp mit jeden 10c, die Ihr hier ausgebt.

Toiletten-Artikel

Witch Hazel Cream, 25c Größe, zu..........10c
Woodbury's Facial Cream, zu..........12c
Camelia Skin Seife, — das Stück..........10c
Mme. Yale's Almond Cream, zu..........29c
Pozzoni's Gesichts-Puder, zu......25c
Goodyear's Heißwasser Bags, zu..........45c
Graves' Zahnpulver..19c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Kurzwaaren, 1c

Papier Milwards Nadeln.
Spule Maschinenfaden.
Karte Perlmutterknöpfe.
Bolt Cotton Tape.
Karte Sicherheits-Haken und Oesen.
60-zöll. Bandmaße.
Papier Needle Pint Stecknadeln.
Packet lackirte Haarnadeln
.... Face Powder. 5c
Silky Korsetschnüre.
Flasche Maschinen-Oel.

Großer Verkauf von Schuhen zu $1

Das Schuhwaaren-Ereigniß, auf welches Tausende mit Spannung gewartet haben

Hochfeine Winter-Schuhe für Damen, garantirtes Vici Kid und Box Calf Leder, doppelte und einfache Sohlen; sowie Slippers und Oxfords, in hochfeinen Facons und Materialien, im Ganzen ungefähr 2,000 Paar der reguläre Retail-Preis würde nicht weniger als $2.50 betragen; viele verschiedene Facons zur Auswahl. Es ist unser jährlicher Januar-Schuh-Verkauf. Wir rathen Euch, frühzeitig herzukommen, um dem Gedränge aus dem Wege zu gehen—vier riesige Partien—zu **1.95, 1.69, 1.48** und zu **$1**

Bade-Slippers für Männer und Damen, **25c**. | Calf- und Kid-Schuhe für Mädchen und Knaben, morgen, **75c**. | Damen- und Kinder-Gummischuhe, beste Qualität, **29c**.

Filz-Slipper und Juliets, die reguläre $1.25-Qualität, für Damen, **69c** | Schuhe und Slippers für Babies, Filz und Leder, die 75c-Sorte, **48c**

Coats, Suits, Skirts und Pelzsachen für die Hälfte

$10 und $12 Tailor-made Damen-Suits, **5.00**, Touristen- und kurze passende Rücken Coat-Styles, satingefüttert, in schwarz und farbig, Suits, die passend sind zum Tragen im frühen Frühjahr, Freitag.......... **5.00**

$10 Damen-Coats, **3.98**, eine große assortirte Partie von unserem regul. Lager, in Plüsch und Kersey, kurze Promenaden-Längen u. lange Touristen Coat-Styles, schwerere Mischungen, Gürtel-Rücken, speziell zu.......... **3.98**

Großer Skirt-Verkauf für Freitag — Styles wie Bild und viele andere neue Modelle, in allen Farben von Melton, schwarzem Ladies' Cloth, Cheviot und fancy Suitings.......... **2.50**

$12 bis $20 Seide Plüsch und Velour Coats, **7.50**, zwei Racks von assortirten Styles, voller oder loser Rücken, garant. Satin-Futter, nicht einer in der Partie weniger werth als $12, viele bis zu $20, speziell für Freitag, zu.......... **7.50**

Neue schwarz und weiß karrirte Shirtwaist Suits, zu **1.39**; erste Ausstellung von allen Größen, in karrirtem Percale, schlichte Tucked Waists, Piped in roth, volle Flaring Skirt, zur Waist passend Piped — Größen 32 bis 42, $2-Werthe, zu.......... **1.39**

$5 Misses-Coats, 200, in allen Gr. und Farben von Melton, durchweg gefüttert..**1.50**

$1 Flanell-Waists, **49c**, in allen Farben und Größen, sowie schwarzes Sateen, einfacher Tucked Style, leicht werth den doppelten Preis.......... **49c**

$8 Allover Spitzen-Waists, **3.98**, ganz seidegefüttert, m. Netz-Yoke, Medallion besetzt, Aermel m. Tucked Netz-Cuffs, sowie viele andere Odd Styles in Crepe de Chine, Peau de Soie, Taffeta u. Pongee, diese regul. $8-Werthe für...... **3.98**

$5 doppelte franz. Coney Scarfs, große, schöne Pelze, m. Cord, Schwänzen und Ornament-Besatz, überall verkauft für $5, hier morgen, speziell.......... **1.98**

$5 graue Squirrel Hals-Scarfs, satingefüttert, oxidirte Metal-Clasps und Kette, sehr kleidsam, weitere 100 dieser beliebten Scarfs für Freitag zu.......... **2.50**

Flanell, Prints und Muslin

Cream Shaker Flanell, extra schwer doppelt gefließt, 7½c werth, so lange der Vorrath reicht, nicht mehr wie 10 Yds. an einen Kunden, für... **3½c**

Amoskeag und englische Flannelttes, die beste Qualität, 27 Zoll breit, 12½c werth, nicht mehr wie 10 Yards an einen Kunden, morgen, die Yard.......... **7½c**

Waisting Flannelettes, 36-zöll., Bookfold, 15c werth.......... **8½c**

15c Touristen-Flanelle, 36zöllig, **8½c**.

10c doppelt Fold Percales, **5c**.

Gebleichter Muslin, weich appretirt, wie Longcloth, 9½c werth, nicht mehr wie 10 Yards an einen Kunden, **5c**.

Atlas appretirte Draperies, volle Auswahl von Mustern, garantirt echtfarbig, für Couch-Ueberzüge, Drapes und Comforters, 12½c werth.......... **6½c**

Tapeten

Genug Tapeten für ein Zimmer für nur 42c

10 Rollen Tapeten......
6 Rollen für die Decke....
18 Yds. 9- oder 18zölliger Border.......... **42c**

Zu **2c** die Rolle könnt Ihr Tapeten kaufen, die 5c die Rolle werth sind.

Gute Parlor-, Eßzimmer- oder Laden-Tapeten, 9c die Rolle werth, Auswahl hier am Freitag für.... **5c**

Wir tapeziren für 10c die Rolle

Gesunde Speisen für den Tisch

Minnesota Pat. Mehl, ¼-Faß Sack, **1.59**
Korn Krisp Breakfast Food, 3 Pack., **25c**
Gelbe Split-Erbsen, 3 Pfd.......... **15c**
Handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd.. **20c**
Vermont Maple Syrup, Gall.-Krug **1.25**
Korinthen od. kernl. Rosinen, 3 Pfd. **25c**
Schöne Santa Clara Pflaumen, 3 Pfd. **15c**
Rumford's Backpulver, 3-Pfd. B..... **70c**
Burnham's Clam Chowder, 3-Pfd. B. **18c**
Chicago Family Seife, 10 Stücke.. für **40c**
Rother Alaska Salmon, Pfd.-Büchse.. **17c**
Frische ger. Finnan Haddies, Pfd... **12c**
Frische Gulf Shrimps, Qt.......... **23c**
Frische Halibut oder Codfisch Steaks, per Pfund.......... **12c**
Frische Nr.1 Weißfische od. Trout, Pfd. **12c**
Frische Smelts, Perch od. Pickerel, Pfd. **9c**
Hauptquartier für alles auf dem Geflügelhof Gebrauchte.

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the Welt."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

SIEGEL COOPER & CO — THE BIG STORE

10 STAMP

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Wieder ist es Dividenden-Tag

Freitag erhaltet Ihr 10 blaue Stamps für jedes Buch das Ihr habt und außerdem

Doppelte Blaue Stamps bis 12: Dann einfache Stamps

Die 10 Blauen Dividenden-Stamps sind ganz unabhängig von den Stamps, die zum Anfang jedes neuen Buches gegeben werden. Sie sind giltig für jedes Buch. Und wir geben Euch 10 Stamps frei für jedes einzelne Buch in Eurem Besitz. Wenn Ihr für fünf Bücher sammelt, so bringt Euch ein Besuch im Großen Laden morgen 50 Stamps frei. Wenn Ihr für 10 Bücher sammelt, erhaltet Ihr 100 Stamps frei. Die Freitags-Bargains sind ebenfalls wichtig. Nur noch zwei Tage, um die Waaren zu verkaufen, die wir nicht bei der Inventur mit aufnehmen wollen. Und die Räumungspreise sind weit unter dem Kostenpreis.

Tausende von

...Freitag-Bargains...

erwarten Euch morgen

Nur noch 2 Tage um die Vorräthe zu arrangiren für die Inventur.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Business is Business".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Admirable Crichton".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Bush Temple of Music. — „Dr. Jekyll and Mr. Hyde".
Howards. — „Me and Mother".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.
Garrick. — „The Virginian".
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Also deshalb!

Eine geheimnißvolle Luftströmung schlug die kalten Wellen in die Flucht.

Professor Cox kann es wirklich nicht verstehen! Zweimal sagte er eine kalte Welle mit einer Temperatur von zehn Grad unter Null an, aber nicht eine that ihm den Gefallen, sich wirklich einzustellen. Cox blickte stumm in der ganzen Gegend 'rum, und überall sah er, selbst an vielen Meilen südlich von hier gelegenen Punkten, bedeutende Unterbilanzen am Thermometer. Nun grübelte der Wetterkundige lange darüber nach, was wohl die Ursache gewesen sein könne, daß Chicago — bis zu einem gewissen Grade auch das benachbarte Milwaukee — von dem allgemeinen Niedergang der Temperaturkurse verschont blieb, und schließlich wurde es ihm auch klar, daß eine — allerdings schwer zu erklärende — Strömung in den oberen Luftschichten, die über den See her sich bewegte, die kalte Welle in die Flucht geschlagen haben könne. Wenn Prof. Cox Recht hat, so fühlt nicht nur der Michigan-See im Sommer die vor allen anderen Städten des Landes bevorzugte Bewohnerschaft von Chicago, sondern er wehrt im Winter — manchmal und dem Wetterbonzen zum Schabernack — auch sorgsam die von diesem vorausgesagten kalten Wellen ab. Für heute Abend lautet die Diagnose der Wetterwarte: etwa 10 Grad über Null.

Schulrath Thorp todt.

Ole A. Thorp, Mitglied des städtischen Schulrathes, starb gestern an der Grippe und einem Nierenleiden. Er war einer der Gründer der Chicago Provision Exporters' Association und Mitglied der Produktenbörse. Thorp ist nur 44 Jahre alt geworden und sein allzufrüher Tod wird betrauert von seiner Wittwe, zwei Töchtern und seinen Eltern, welche allesammt Nr. 59 Columbia Str. wohnen. Die Begräbnißfeierlichkeiten finden am Sonntag um ein Uhr in der lutherischen St. Pauls Kirche statt.

James Wright's Nachlaß.

Der am 7. Januar verstorbene James Wright hat ein Vermögen von $140,000 hinterlassen, wovon eine Hälfte in Grundeigenthum angelegt ist. Seine fünf Kinder, James S. Wright, John T. Wright, William P. Wright, Margaret Ella Wright und Catherine Almira Thurburn, theilen sich gleichmäßig in den Nachlaß, mit Ausnahme einiger geringer Vermächtnisse an die Enkel des Erblassers und des Hausraths in seiner Wohnung, Nr. 36 Woodlawn Park, welcher den Töchtern zufällt.

— Väterlicher Sarkasmus. — Ein Vater ist eben zu Besuch bei seinem Sohne, einem nicht sehr renommirten Maler in der Großstadt, eingetroffen. Dieser ist vollständig in Festtoilette und betrachtet sich wohlgefällig im Spiegel. — Großes Festmahl heute, zu Ehren eines Kollegen, muß natürlich unbedingt dabei sein. — Schon wieder Festmahl?! Ich dächte, „mal fest" wäre ein lohnenderes Lebensprogramm für Dich.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Südseite Hochbahn erwirbt den Grund für die Legung weiterer Geleise.

Die Südseite-Hochbahn-Gesellschaft hat von der Seaverns Elevator Co. drei Grundstücke an der 22. Str. gekauft: ein Grundstück, 27 bei 198 Fuß, 113 Fuß östlich von State Str., Nordfront, für $7500, und zwei andere, 101 bezw. 275 Fuß östlich von State Str., für zusammen $60,500. Die Gesellschaft benöthigt dieses Land, um ihre geplanten weiteren Geleise für Schnellzüge legen zu können.

Frau Emily S. Vail, welche in Florenz, Italien, wohnt, hat von Florence V. Binkley zwei auf der Südseite gelegene Apartmentgebäude käuflich erworben. Eines liegt an Lake Ave., 307 Fuß südöstlich von 43. Str., Ostfront, mit einer Grundfläche von 82½ bei 165 Fuß, und kostete $50,000; das andere liegt an Cornell Avenue, 290 Fuß nördlich von der 53. Str., Westfront, mit einer Grundfläche von 50 bei 150 Fuß. Für dieses stellte sich der Preis auf $36,000.

Die Hartmann Furniture & Carpet Co. hat eine Baustelle an West Monroe Str., 128 Fuß westlich von Desplaines Str., Südfront, 72.7 bei 189 Fuß messend, von Bennett Halberstein erworben, um auf derselben ein Lagerhaus zu errichten.

Der erste Enkel.

Herr und Frau Honore Palmer sind durch die Ankunft eines kräftigen Knäbleins erfreut worden, und Frau Potter Palmer genießt zum erstenmal großmütterliche Freuden. Die Großmutter von mütterlicher Seite, Frau George Brown, Baltimore, hat diese Ehre in den letzten vier Monaten dreimal gehabt: das erste Mal in der Familie ihres Sohnes James Brown in Baltimore, dann durch ihre Tochter, Frau Stanley Field, 1808 Prairie Ave., Chicago, und jetzt wieder.

Empfingen die Priesterweihe.

Fünf junge Theologen wurden gestern in der Kathedrale zum hl. Namen, N. State und Superior Straße, durch den Erzbischof Quigley zu Priestern geweiht. Sie sind alle von Chicago und heißen P. J. Geraghty, Bernard Naughton, J. McCarthy, Josef O'Donnell und John Wysinski. Während der letzten vierzehn Tage widmeten sich die Kandidaten im St. Ignatius Kollege in strengster Zurückgezogenheit geistlichen Uebungen. Der Erzbischof wird ihnen Wirkungskreise in seiner Erzdiözese anweisen.

Zion City in Trauer.

Die Leiche des in Miami, Fla., verstorbenen „Colonel" Karl F. Stern wird nach Zion City gebracht und dort am Sonntag Nachmittag um zwei Uhr vom Shiloh Tabernakel aus beerdigt werden. Die Flaggen in Zion sind auf Halbmast gehißt, und man erwartet jeden Augenblick den Befehl des „Apostels", allgemeine Trauer anzulegen. Wie berichtet wird, hat Dowie heute Morgen in Miami selber eine Todtenfeier gehalten, und sein Sohn Gladstone wird mit Frau Stern und Dekan Depew die Leiche nach Zion City geleiten.

Ausstellung von Nelken.

Im Auditorium wurde gestern die 14. jährliche Ausstellung der „American Carnation Society" eröffnet. Es sind über 50 verschiedene Arten Nelken zur Schau gestellt, darunter außer bekannten Mustersorten mehrere ganz neue, welche zum ersten Male gezüchtet worden sind. Sachverständige erklären, daß diese Ausstellung alle früheren in den Schatten stellt, höchstens mit Ausnahme derjenigen vom letzten Sommer in St. Louis.

Streik-Gefahr vorüber.

Fleischfahrer-Gewerkschaft erlangt die Wiederanstellung von vier Mitgliedern.

Das von der Fleischfahrer-Gewerkschaft abgesandte Komite, welches einen letzten Versuch machen sollte, auf friedlichem Wege die Forderungen der Gewerkschaft durchzusetzen, hat Erfolg gehabt, und die Fleischfahrer werden also von einem Streik absehen. Wie Herr Reed, der Sekretär des „Teamsters' Joint Council", heute einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, sind auf Betreiben des genannten Komites die drei von Armour & Co. entlassenen Fleischfahrer gestern Abend wieder angestellt worden, und der von Nelson Morris & Co. Entlassene hat Aussicht, heute in seine Stellung zurückzukehren.

Ablehnend beschieden.

Der Verband der Kolonialwaaren-Großhändler hat der Union seiner Angestellten den Bescheid zugehen lassen, daß er ihre, dem Verband am 18. Januar unterbreiteten Forderungen, die dahin lauteten, sich zu verpflichten, ausschließlich Gewerkschaftler zu beschäftigen und 5 bis 10 Prozent höhere Löhne zu zahlen, nicht bewilligen könne. Die Forderungen hatte die Union gestellt, nachdem die Arbeitgeber ihr mitgetheilt hatten, daß sie bereit seien, das zur Zeit bestehende Uebereinkommen zu erneuern.

Relic House.

Die Murthaler haben die Erwartungen des Herrn John Weis, der sie für sein beliebtes Vergnügungslokal, das Relic House, Nr. 900 N. Clark Str., auf eine Woche engagirte, auf's Glänzendste erfüllt. Sie haben ihm volle Häuser gebracht, und die Gäste sind entzückt von ihren Leistungen, sowie von der aufmerksamen Bedienung und den gebotenen materiellen Genüssen. Wer die Murthaler noch nicht persönlich kennt, sollte die Gelegenheit nicht versäumen, sich an der Kunst dieses Alpensänger- und Tänzer-Quartetts zu erfreuen. Heute und morgen finden die letzten Konzerte der Murthaler in diesem Lokale statt.

— Ein Opfer. — „Herr Schulze wackelt ja neuerdings fortwährend mit dem Kopfe; hat er sich denn ein Leiden zugezogen?" — „Das nicht. Aber er verkehrt in einem Lokale, wo viel mit Ansichtskarten hausirt wird und da ist das Kopfschütteln chronisch geworden!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Buchhalter mit guten Empfehlungen und schöner Handschrift, für eine Brauerei. Selbstgeschriebene Offerte unter der Adr. D. 258 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Lunch-Arbeit; muß am Tisch aufwarten. Marx & Marx, 85 Ost Madison Straße.

Verlangt: Sofort ein guter Butcher, der englisch und deutsch spricht, im Meatmarket, ledig oder verheirathet. Nordseite. Adr. K. 533 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. Auch Hausmann. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Guter stetiger Butcher. Muß ledig sein. 1115 W. 69. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Bartender. Muß Porter-Arbeit thun. 1870 Elston Ave., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Sattler, guter Näher, kann gute stetige Arbeit erhalten. Bei Lanz, Hempe & Co., 188—190 Lake Str.

Verlangt: Arbeitsfähiger, leidender, geschickter Arbeiter, Kur für Badehausarbeit. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. dofrsamo

Verlangt: Mann, um Fleisch- und Wurstwagen zu treiben. Einer mit Erfahrung und Kundschaft vorgezogen. Vorzusprechen heute Abend 8 Uhr, 779 Nord Leavitt Str., 3. Flat.

Verlangt: 2 tüchtige unternehmende Leute mit größerem Bekanntenkreis können bei Strebsamkeit monatlich über $80 verdienen. Adr. D. 268 Abendpost. 24jan,1w

Einem zuverlässigen gewandten Geschäftsmann mit $500 (Kapital sichergestellt), bietet sich eine rentable Stellung in einer hiesigen Geschäftsfirma. Adr. K. 508 Abendpost. 24jn1w

Verlangt: Gute Agenten finden dauernde Stellung. Leichte Arbeit mit gutem Verdienst. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 24jan,1w

Verlangt: Anständige Agenten für neue deutsche, böhmische und englische Prämien-Bücher etc. für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 23jan,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Hosen zu bügeln. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Guter starker Junge im Plumbing Shop. 187 Center Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger Mann oder Frau sich in der Restaurant-Küche allgemein nützlich zu machen. 465 West Madison Straße.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle in Privathaus, Frau ist feine Köchin. Adr.: Pakan, 85 Canalport Avenue. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen, 10 Monate im Candy-Shop gelernt, oder irgend eine andere Profession. 328 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle für Porter oder irgend eine Beschäftigung. — 327 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Anständiger Junge, 16 Jahre, wünscht Stellung im Meat-Market, Nordseite, Shop tenden zu erlernen. 145 Bissell Str.

Gesucht: Painter und Tapezierer, guter Arbeiter, sucht Stelle. Adolf Beshinsky, 93 Wells Straße, Logan House.

Gesucht: Ein Deutscher, 20 Jahre alt, gelernter Schlosser, hat aber Erfahrung von Plumber, das Geschäft zu erlernen. 712 N. Wood Str.

Gesucht: Anständiger guter deutscher Mann wünscht Arbeit in Privatfamilie. Gute Heimath hohem Lohn vorgezogen. Adr. Anton Throm, 1829 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder in der Küche zu helfen. Adr. J. Kubeciek, 267 N. Centre Ave. dfr

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung... A. Stief, 796 W. 22. Str. dofr

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, bittet um Arbeit. Braun, 165 W. Adams Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann in mittleren Jahren, mit schöner Handschrift, deutscher und slowakischer Korrespondent, wünscht Beschäftigung. Morris Heda, 628 N. Irving Ave.

Gesucht: Bauschlosser, 26, sucht sofort Arbeit, auch in Reparatur-Shop. Spricht englisch. Adr. K. 561 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stellung im Saloon als Waiter oder Porter. Adr. D. 253 Abendpost.

Gesucht: Guter Painter und Tapezierer sucht Arbeit für Tag oder Kontrakt, mäßige Preise; Arbeit garantirt. Adr.: D. 285 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, will zuhause schlafen. 291 Ost 22. Str., Flat A. dofr

Gesucht: Erfahrener deutscher Koch sucht Stellung. Herling, Flat 36, 425 S. Clark Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter starker Bäcker sucht Arbeit in seinem Fach. T. H., 371 25. Str., nahe Wentworth Avenue. dofrsa

Gesucht: Nüchterner älterer Porter sucht stetigen Platz. Adr.: K. 505 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Kenntnissen im Fleisch- und Wurstgeschäft sucht stetigen Platz zur Vervollkommnung. Weiß gut Bescheid mit Pferden und würde auch Platz als Kutscher in einem solchen Geschäft annehmen. Adr.: D. 297 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 5 Monate in der Bäckerei gearbeitet, sucht stetigen Platz. 491 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Polsterer sucht Arbeit in Herrschaftshäusern. Weissel, 1494 West Polk Str. mido

Gesucht: Deutscher Wagenmacher, 20 Jahre alt, sucht Stellung; versteht auch, in der Bäckerei zu helfen. 798 W. 20. Str. mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetige Stelle an Brot oder Cakes. Adr.: K. 568 Abendpost. 24jan,1w

Gesucht: Deutscher Junge sucht stetige Arbeit als Helfer in Bäckerei. Hat etwas Erfahrung. Adr.: D. 299 Abendpost. 24jan,1w

Gesucht: Zwei Tinners suchen stetige Arbeit. 950 West 21. Place. dmdo

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger verheiratheter Bartender sucht Stellung, sofort. George Neumer, 60 Burling Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen zum baisten an Shop-Röcken. 77 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen im Blumengeschäft. 475 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen an Hosen bei Hand. 894 N. Winchester Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen, eines an Taschen u. Futter, eines zum Helfen an Knaben-Westen. 1031 E. Belmont Ave. 26jan,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, Stückarbeit oder per Woche. Union Shop. Auch solche zum Lernen. 99 Iowa Str. Klein. dfrsafo

Verlangt: 500 Häklerinnen an Seidenhauben. Stetige Arbeit. 732 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Mädchen, das nähen kann. 4649 Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an langen Hosen und zum Finischen. 739 Girard Str. dofr

Verlangt: Damen für Arbeit daheim; $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. midofrson

Verlangt: Starkes Mädchen für Fabrikarbeit; $3 per Woche im Anfang; stetige Arbeit und mehr Lohn, wenn fleißig. Adr.: K. 587 Abendpost. midofrsason

Verlangt: Baister, Taschen-, Futter- und Aermel-Näherinnen, Maschinen-Operators an bessere Männerröcke. Nur tüchtige Leute. 366 Wabansia Avenue. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes junges deutsches Mädchen, das mehr auf gutes Heim, als Lohn sieht; elternlos vorgezogen. A. Schmidt, 42 Iowa Str.

Verlangt: Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 4335 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 2223 N. Clark Straße, Ecke Byron.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 586 Sedgwick Straße. 1.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 142 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit bis 5 Uhr täglich. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 240 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4. Edgewater. Anzufragen 359 Ost Division Str., Blumenladen. dofrsafon

Verlangt: Frau für Hausarbeit beim Tag. — Mrs. Davis, 14 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. $5. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 685 N. Robey Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 S. Ashland Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Nachzufragen 5019 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 20 Pine Grove Ave., nahe Clark Str. und Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 37 Menominee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 896 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können und Empfehlungen haben. Guter Lohn. Kleine Familie. J. Frank, 682 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Drei in der Familie. Vorzusprechen heute und Freitag. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. Nachzufragen 233 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Anständige, alleinstehende, ältere Frau findet bei einer ebensolchen als Haushälterin gutes Heim. Vorzusprechen Nachmittags nach 5 und Morgens bis 11. 392 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 W. Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. McDermott, 293 Blue Island Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 220 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, zweites Mädchen und eins für allgemeine Arbeit, muß kochen. 4714 Grand Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 6836 Lowe Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, bei Kindern mitzuhelfen. 4746 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin für bessere amerikanische Privat-Familie. Nur anständige Applikanten, welche der englischen Sprache mächtig sind, mögen sich melden. 34 Groveland Park, nahe 34. Str. und Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Nettes zweites Mädchen, kann frisch eingewandert sein. 4850 Forrestville Ave.

Verlangt: Erfahrene Dinner- und stetige Kellnerinnen; keine Sonntagarbeit. Dexter Restaurant, 80 Adams Straße.

Verlangt: Erfahrene Oberkellnerin: keine Sonntagarbeit. Dexter Restaurant, 80 Adams Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Bitte sofort vorzusprechen. Nur 3 in der Familie. 875 Süd Ridgeway Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für kochen und allgemeine Hausarbeit; kein waschen und bügeln; guter Lohn; kleine Familie. 4414 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 275 Ost 46. Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Restaurant und Hausarbeit. Gute Löhne. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. ddsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 — 28. Place. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Empfehlungen; guter Lohn; kleine Familie. R. Gerber, 4734 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Gutes Heim. Familie von Erwachsenen. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Saloon. 718 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 787 South Halsted Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 66 Canalport Ave. dmdo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, hoher Lohn. Mrs. Sowicki, 3121 Wentworth Avenue. 15jan,1mo,tX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung, Hausarbeit, waschen oder reinmachen. Bitte schreibt. Meyer, 11 Heine Place.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit außer dem Hause, nimmt auch gewöhnliches nähen heim. Mrs. Loser, 490 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 327 Clybourn Avenue, hinten, unten.

Gesucht: Kräftige, deutsche, saubere Frau wünscht Stelle als Hausmeisterin in kleinem Flatgebäude, oder Laundry-Office zu führen. Hat gute Schulbildung. Spricht 5 Sprachen. Adr.: D. 270 Abdpost.

Verlangt: Einfache Näharbeit in's Haus. Adr.: K. 571 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Businesslunch-Köchin. 348 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Geht auch in's Restaurant als Geschirrwäscherin. 153 Indiana Str.

Gesucht: Sparsame Frau sucht Stellung als Lunchköchin oder in der Pantry. 156 Howe Str. dofrsa

Gesucht: Tüchtige, ausgezeichnete Wiener Herrschaftsköchin sucht Stelle in feinem Hause. Nur zum Kochen. Dieselbe geht auch auswärts. 978 W. 18. Str. dfr

Wäsche sehr rein und billig. Bitte um Wäsche. Braun, 165 W. Adams Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Cuzma, 574 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus genommen oder einen halben Tag auswärts. 4503 Armour Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Businesslunch-Köchin sucht stetige Arbeit. 714 Grand Avenue. dofr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 138 Willow Str., Basement. mido

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle als Kinder- oder Kammerjungfer, feine christliche Familie vorgezogen. Adr.: K., 545, Abendpost. dimido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungs-Verkauf!
Um Platz für die Frühjahrs-Waaren zu machen, werden alle Sorten von Möbeln, Rugs und fancy eisernen Betten zu einer Herabsetzung von 25 bis 30 Prozent unter dem regulären Preis verkauft, und die noch vorhandenen Heizöfen (Selffeeders) werden unter dem Einkaufs-Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 19janX*

Muß verkaufen: Ganzer Inhalt eines elegant ausgestatteten Heims, feinste Möbel die für's Geld zu haben sind, zu Eurem eigenen Preise. Verkaufe stückweise. Feines Mahagony Piano für weniger als die Hälfte des Kostenpreises, 3 Monate gebraucht. — 3521 Ellis Ave. 24jan,ddjafon,4w

Auktionsverkauf von Möbeln, Carpets, Rugs, Oefen, Büchern, Bildern, Geschirr, Bettzeug und Haushaltungswaaren jeder Art. Verkauf in dem Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Freitag, den 27. Januar, um 10 Uhr Vorm. Fostett & Ralph, Auctioneers.

Zu verkaufen: Großes Eichen-Sideboard, preiswerth. 2353 Calumet Avenue.

Zu verkaufen: Fünf Oefen mit Zubehör, billig. 147 Indiana Str., 1. Flat. Roethig. mido

Wegen Deutschlandreise verschleudere elegantes Davenport, feine Parlorstühle, Mahagoni Parlortisch, hochfeine Rugs, weniger als 3 Monate benutzt, Parlor-Orgel, $35, 9×12 Rug, $7. 1241 N. Western Avenue. 20jan,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Zu verkaufen: Noch neue Butcher-Eisbox, 10 bei 10, Oakfront. Billig. 477 Larrabee Str. dofrsa

Billig zu verkaufen: Kleine Strickerei. Nachzufragen 766 Lincoln Ave. dosa

An- und Verkauf von guten, getragenen Herren-Winterüberziehern, enorm billig. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Hüte, in kolossaler Auswahl. Karl Schacht, 289 North Noble Str., nahe Erie, Store. 21jan,sa,di,do,1m

Wallburg Bäckerei verkauft altbackene Biscuits oder Brot, 1 Tag alt. 394 W. Division Str. 28jan,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bezahle baar für 100 Pferde für Farmgebrauch; müssen billig sein. F. Bohn, 261 Hudson Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh. 620 Rascher Ave., Summerdale.

Zu verkaufen: Junger weißer Pudelhund mit schwarzer Nase. Drug Store, 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gute Kuh, wegen Raummangel. 2865 N. Hoyne Ave., nahe Lawrence Ave. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright-Piano, tausche auch für Pferd und Buggy. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 31dz,fadido,1n

$50 baar kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. ddsa

Nur $60 für schönes kleines Oak Upright. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 23jan,1w

Im Besitz eines neuen Steinway Pianos, unter Umständen billig zu verkaufen. Adr.: K. 153 Abdpost. 20jan,1w

Familie geht nach Deutschland, verschleudert Upright Piano, echtes Mahagoni, fast neu, sowie feine Rugs und Möbel. 1241 Nord Western Avenue. 20jan,1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, vollständiges Masken-Geschäft, 200 Anzüge, alles Zubehör, 50 Perücken und Nähmaschine, $120. 325 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, wegen Krankheit; billige Miethe. 428 26. Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Hotel mit 54 Zimmern nebst Wirthschaft. Preis $2750. Billige Miethe. Lange Lease. Nachzufragen zwischen 8.30 und 10.30 Vorm. Ernest Tosetti Brewing Co.; J. W. Dorscher, Agent. dofrsa

Grocery- und Delikatessen-Store Käufer.
Muß verkaufen vor morgen Abend für nur $465, billig für das Doppelte, ein gut gelegener Eck Grocery- und Delikatessenstore. Großer Vorrath Waaren. Feine neue Fixtures. Keine Konkurrenz. Billige Miethe. Schöne Wohnung. Theilweise Abzahlung. Kommt sofort, wenn Ihr einen Bargain wollt in den Store 611 West North Ave.

Wer schnell guten Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarrenstore kaufen oder verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckereistore mit Backofen, tägliche Einnahme $15. Delikatessenstore, tägliche Einnahme $25. Butcherstore, gute Lage, tägliche Einnahme $40. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, einer der besten Saloons an der Nordwestseite. Adr.: K. 543 Abdpost. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant. 266 Wells Str. didosa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, in guter Lage. C. Leitermann, Lake View P. O. midofr

$250 kaufen sofort nachweislich einträgliches Geschäft. Adr.: D. 232 Abendpost. 21ja,1w

Zu verkaufen: Guter Butchershop auf der Nordseite, wegen Krankheit. Adr.: K. 511 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Butcher Shop, tägliche Einnahmen $70, Südseite, gute Verkaufsgründe. — Adr.: K. 515, Abendpost. 23jan,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung. Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr findet gutes Logis. O. M., 259 Abendpost.

Verlangt: Drei Kostgängerinnen in kleiner Familie. 622 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Eleganter Parlor und Schlafzimmer. $2½ und $1½. 10 Menominee Straße, gegenüber Lincoln Park.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. ddsa

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer. 327 Southport Ave., nahe Fullerton Ave., 2. Flat. Ostfront. midofrsa

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison — Zimmer $1.50 wöchentlich aufwärts. Frühstück frei; mit Board $5 aufwärts. Respektabel. Zu erfragen oben. 21jan,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiger junger Mann wünscht Zimmer bei einfachen, stillen Leuten. Nähere Angaben unter Adr.: D. 288 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Arbeitsmann wünscht Board und hübsches, reines Zimmer in Familie, wo deutsch gesprochen wird. Adr.: D. 227 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein modernes Flat von vier Zimmern für ein junges Ehepaar. Darf nicht zu weit vom Geschäftsviertel sein. Nord-, Süd- oder Westseite. Gleich oder zum ersten zu beziehen. Adr.: K. 529 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Georg Remus —
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str., Suite 930. Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9. Abds. Tel.: Monroe 891. 10jan1m,didosa

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 497, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Katie M. Keinen Brief erhalten; komme bestimmt heute Abend 8 Uhr. G. B.

Guter Verdienst für Saloons und Zigarren-Stores. Western Laboratory, Chicago.

Wenn Eure Schornsteine nicht in Ordnung sind, oder Maurer- und Plastererarbeit habt, schickt Karte. Arbeite billig. 468 W. Superior Str. 21jan,samodo,1mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 7jan,1mo

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 30novtX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 23dezX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann (25), Handwerker, mit $1400, sucht mit anständigem charakterfestem Mädchen, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden zwecks baldiger Heirath. Adr. K. L., 258 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer im Alter von 51 Jahren, Vater von 4 Kindern, welche zwischen 11 und 19 Jahre alt und gut erzogen sind, kleiner Geschäftsmann, Besitzer eines schuldenfreien Heims und freier Gesinnung, wünscht die Bekanntschaft einer strebsamen Wittwe im Alter von 38 bis 45 Jahren, welche Liebe zu Kindern hat, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Anträge wolle man unter der Adresse K. 553 an die Abendpost einsenden.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Geschäftsmann von gutem Ruf, Wittwer, in mittleren Jahren, gute Erscheinung, protestantisch, wünscht die Bekanntschaft eines älteren, gebildeten Mädchens oder Wittwe ohne Anhang, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Nur solche der Anzeige entsprechend, bitte mögen antworten. Adr.: K. 582 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein solider junger Mann in den Dreißiger Jahren, katholisch, in guten Verhältnissen, durchaus guter Geschäftsmann, mit Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit einer anständigen jungen, katholischen, deutsche Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Damen, die hierauf reflektiren, bitte zu schreiben an Paul J. Scholz, Walla Walla, Wash.

Aufrichtiges Heirathsgesuch: Wittwer in mittleren Jahren sucht eine treue und liebevolle Lebensgefährtin im Alter von 40—50 Jahren, muß lutherisch sein. Sollten ältere Damen oder Wittwen ohne Anhang geneigt sein, und mein Gesuch beachten, mögen bitte ihre Adresse und Briefe an folgende Adresse senden. Nur Aufrichtigmeinende mögen sich melden, denn dies ist kein Schwindel. L. M., 6115 Süd Halsted Straße.

Heirathsgesuch: Für meinen Verwandten mit $100,000 Vermögen suche passende Lebensgefährtin. Damen mit guter Erziehung und entsprechendem Vermögen (Wittwen nicht ausgeschlossen) wollen vertrauensvoll ihre Offerte mit Bild einsenden unter der Adresse K. 583 Abendpost. Strengste Diskretion zugesichert. dosa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 181 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19aplj X

Patente: — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 156 Acker Farm, neue Gebäude, Pferde, Rindvieh, Maschinerie etc., nur $3600, werth $5300. — 40 Acker Farm, Haus, Stall etc., für $500, werth $900. Guardian, 1107 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,didosafon*X

Farm von 100 bis 200 Acker zu miethen gesucht. Bogumil Poucinsky, 7 Pleasant Str., Chicago.

Zu verkaufen: Feine kleine Farm mit Vieh und Geräthschaften; 70 Meilen. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Nordseite.

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5 Proz. vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 223 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 19ja,1mo,samodo

Zu verkaufen: Billiges Geschäftshaus an North Ave., gute Gegend. Preis $5500. August Torpe, 147 Ost North Avenue. dofrsafo

Zu verkaufen: 17 Concord Place. Preis $900. — August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsafon

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schöne Lot an Fairfield Avenue, nahe North Ave. Preis $1200. Paulenske & Meyer, 907 West North Ave. midofr

Südwestseite.

Zu verkaufen: „Spottbillig", 40. Court, nahe Washington Boulevard, fünf zweistöckige und Keller-Gebäude. Frame auf Stein-Fundament. Flats 5 und 6 Zimmer. Jährliches Einkommen $300. Preis $2,000. (Albert). James A. McKane & Co., 206 Washington Str., Zimmer 902. 23jan,1w

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Haus mit Bäckerei, oder eines, welches geeignet ist für eine Bäckerei einzurichten, oder eine leere Baustelle, am liebsten an einer Geschäftsstraße, für Baarzahlung. Adr.: D. 271 Abendpost. dofrsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 16sepX*

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6janlmX

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Geld zu verleihen auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Offen Abends. 26jan,dosadi,1mo

Zu verkaufen: Außergewöhnlich gut gesicherte erste Hypotheken von $550 an neuen 3 Flat-Gebäuden, Steinfront, Dampfheizung. 5½ Proz. Zinsen. Garantie-Policy. Adr.: D. 287 Abendpost. jan25—moX

Zu leihen gesucht: $2500 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent, auf neue erster Klasse 8 Zimmer-Residenz. Nord-Seeufer-Stadttheil. Adr.: K. 506 Abendpost. jan25—moX

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dz,1jX

Gesucht: $600. Erste Hypothek. Adr. K. 586 Abendpost. 24jan,1wX

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jnX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A. 182 Abendpost. 10no,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt. Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Englischer Unterricht. Preis mäßig. Brune stud. med., 264 Clybourn Ave. 2jan,sodido

Eine glänzende Offerte frei, sprecht vor diese Woche. Putz- und Kleidermachen gelehrt von 1 bis 3; unser allerneuestes Muster, perfekt passende Kleidermuster erleichtert Euch das Kleidermachen. McDowell School, 78 State Str., gegenüber Field's. 4dz,X*

Schmidt Tanzschule — Mittwoch: 617 Nord Clark Straße; Freitag und Sonntag: 601 Wells Straße. 1jan,X,1mo

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dz,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus-, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blase-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 8jan,sodido*

Dr. O. Schulat umgezogen von 125 Wells Str. nach 242 West North Ave., Ecke Ashland Ave. Telephon Monroe 752; Nacht-Telephon Halsted 2691. Sprechstunden 9—10 Vorm., 1—3 und 7—8 Nachm. Office 117 Wells Str., Ecke Ohio, Telephon North 753. Sprechstunden 11—12:30 Vorm., 5—7 Nachm. 23jan,1w

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191-193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10—3 Uhr. 1jan—3fz,1

CHICAGO CITY RAILWAY COMPANY.

An alle Aktieninhaber der Chicago City Railway Company:

Im Auftrage der Herren **J. P. Morgan & Company,** als Syndicat-Geschäftsführer, machen die Unterzeichneten die Offerte, irgend eine und alle Aktien des Grundkapitals der **Chicago City Railway Company** zu kaufen zu dem Preis von $200 per Aktie, mit der Voraussetzung, daß nicht weniger als 90,001 Aktien, eine Mehrheit des gesammten ausstehenden Grundkapitals konstituirend, unter dieser Offerte überliefert wird.

Alle Aktieninhaber, welche willens sind, diese Offerte anzunehmen, werden deren Aktien-Zertifikate überliefern, vollauf indossirt für die Uebertragung an die **Illinois Trust and Savings Bank** in der Stadt Chicago, Illinois, an oder vor dem 15. Februar 1905, und im Umtausch dafür werden dieselben ein Zertifikat erhalten, welches den Depositor berechtigt, am oder vor dem 31. März 1905 Zahlung zu der Rate von $200 per Aktie zu erhalten für das in denselben angegebene Grundkapital, wenn bis zu dem Datum die Mehrheit solcher Aktien überliefert oder angenommen sein wird, und anderweitig erhalten dieselben ein Aktien-Zertifikat für dieselbe Anzahl von Aktien, wie sie in solchen Zertifikaten angegeben sind.

MARSHALL FIELD,
JOHN J. MITCHELL,
P, A. VALENTINE.

Chicago, Illinois, 11. Januar 1905. 17jan*

Oesterreich-Ungarn direkt

mit neuen Passage-Dampfern der

Austro-Americana Linie,

NEW YORK, FIUME - TRIEST.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie allen Oesterreich-Ungarn die Mittheilung, daß ich für obige neue Linie zum westlichen General-Agenten ernannt worden bin und dieselbe auf's Beste empfehlen kann.

Nächste Abfahrt: S. S. „Giulja" am 28. Januar,

Rate nach Triest, Fiume, Oswiecim, Oderberg u. s. w.	$28.00
Rate nach Wien, Karlstadt, Lemberg, Krakau, Laibach	$28.00
Rate nach Agram, Bukarest, Jassy, Czernowitz u. s. w.	$31.00
Rate von Triest und Agram u. s. w.	$34.00 und $34.80
Kajüte	$50.00 und $75.00

Schiffskarten

von und nach: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London, Havre, Paris, über folgende Linien: Norddeutscher Lloyd, Hamburg Am.-Linie, Holland-Linie, Red Star-Linie, White Star, Anchor usw.

Bedienung prompt und billigst.

Tel. Main 4491.
Tel. Auto 7491.
Sonntags offen von 9 bis 12 Vormittags.

K. W. KEMPF,
General-Passage-Agent,
84 La Salle Str.

jan21,23,26,28feb1,4,6,11

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 A
New York und Boston Expreß	2.30 N	9.15 A
New York und Boston Expreß	9.15 A	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
Bau-Anleihen.
Wir verkaufen Eigenthum ... zu vermieten.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist auch ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Wenn Ihr Geld anlegen wollt für eine Reihe von Jahren, so ist eine erste Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum ... Sicherheit.
Sprecht vor oder schreibt nach unserer Liste.

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
47. Str. & Ashland Ave.
Direktoren:
Nelson Morris, S. R. Flynn, J. A. Spoor, Arthur Meeker, C. G. Clausen, W. J. Rathje

Geld zu verleihen
auf verbesserten Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken zum Verkauf.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt.
245 Sedgwick Str.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 357
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag die Lustspiel-Novität „Sein Prinzeßchen".

„Einen Schlager ersten Ranges" nennt die deutschländische Kritik Schätzler-Perasini's dreiaktiges Lustspiel „Sein Prinzeßchen", welches am Sonntag Abend in Powers' Theater seine erste Aufführung in Chicago erleben wird. Gebhardt Schätzler-Perasini ist ein fruchtbarer Romanschriftsteller, auch hat er sich schon früher mit Erfolg als dramatischer Schriftsteller versucht. Ueber eine Erstaufführung des Stückes schreibt eine deutschländische Zeitung:

„Durch sein neues Lustspiel „Sein Prinzeßchen" scheint des Autors Stern wieder aufgegangen zu sein. Bis heute haben denn auch schon 164 deutsche Bühnen das Stück angekauft, Uebersetzungen ins holländische, dänische, italienische und französische sind vorbereitet, ins englische bereits erfolgt. „Sein Prinzeßchen" wird als Kassenstück in Fachkreisen mit „Alt-Heidelberg" in eine Reihe gestellt. Und der Erfolg hat es bewiesen. Gestern Abend fand sich unsere Theatergemeinde recht zahlreich ein, um selbst ein Urtheil über dies letzte und beste Werk Schätzler-Perasini's sich zu bilden. Wie nicht anders zu erwarten, fand auch in unserem Stadttheater das Stück den ungetheilten Beifall des Auditoriums. Achtfacher Hervorruf bewies, daß „Sein Prinzeßchen" auch bei uns ein Schlager ersten Ranges werden wird."

Die Rollenbesetzung für die hiesige Vorstellung ist die folgende:

Baron Hans von Brenken, Gutsbesitzer auf Brenkenhof....Theodor Burgarth
Margarethe, seine Frau....Henni Steimann
Graf Udo von Rödern, Exzellenz, Generalmajor a. D....Emil Marx
Lätitia, Freifrau von Hallstädt....Camilla Marbach
Baronesse Fifi von Wallersbronn....Gertrud Müller
Fred von Ranken, Rittmeister bei den Husaren....Sigismund Elfeld
Freiherr Ernst von Holleben, Ueberbrettl-Literat....Ludwig Kreiß
Fritz Kappus, Wirthschafts-Inspektor..Curt Stark
Gertrude, seine Braut....Frieda Schulz
Bellmann, Hofmeister bei Frau von Hallstädt....Julius Schmidt
Lenchen, eine alte Wirthschafterin....Anna Pechtel
Jochen, im Dienst auf Brenkenhof..Clara Lapping
Käthe, do....Fritz Lindner
Ein Diener....Albrecht Knuppe
Herren und Damen der Gesellschaft.
Ort der Handlung: 1. und 3. Akt: Brenkenhof. 2. Akt: Residenz.—Zeit: Gegenwart.
1. Akt: Spätherbst. 2. Akt: Winter. 3. Akt: Frühling.
Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Verschont Keinen.

Der Präsident der International Harvester Co., C. H. McCormick, hat seine einzige Tochter durch den Tod verloren. Das zwölfjährige Töchterchen, Elisabeth mit Namen, erkrankte vor vierzehn Tagen an Blinddärmentzündung. Am Freitag letzter Woche wurde sie operirt und schien auf dem Wege der Besserung zu sein, als am Dienstag eine Wendung zum Schlimmeren eintrat. Gestern Nachmittag um drei Uhr verschied sie. Die Beerdigung findet am Sonnabend um neun Uhr Morgens von der Wohnung, 321 Ost Huron Str., nach dem Friedhofe Graceland statt.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Fälschlich todt gesagt.

Gestern lief im County-Gebäude das Gerücht um, Sheriff Thomas E. Barrett sei in New Orleans gestorben. Da man wußte, daß er seiner Gesundheit wegen mit seiner Frau nach dem Süden gereist war, so erschien dies Gerücht seinen Freunden glaubhaft, und es wurde sofort nach New Orleans um genauere Nachricht telegraphirt. Man erfuhr dann, daß Barrett am Leben und in Stafford Springs, Miss., ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Acker, Ralph, 14 Tage; 242 93. Straße.
Becker, Katherine, 33 J.; 10228 Union Ave.
Claussen, Wilhelmine, 47 J.; 1176 Lincoln Ave.
Dreis, Wm., 2 J.; 71 Sholto Str.
Erlock, Carrie C., 2 J.; 5637 Morgan Str.
Freese, George, 22 J.; 192 Milwaukee Ave.
Gerhardt, Theresa, 50 J.; 375 N. Wood Str.
Granhold, Emma, 14 Tage; 3657 Union Ave.
Hartwig, John F., 72 J.; 488 S. Western Ave.
Hobub, Anton, 27 J.; 747 S. Allport Str.
Hoff, Lillie, 5 J.; 139 W. Huron Str.
Krempel, Anna, 30 J.; 135 Sheffield Ave.
Muth, Robert, 34 J.; 808 W. Chicago Ave.
Max, Geo. L., 70 J.; 338 S. Marshfield Ave.
Moller, Christoph, 34 J.; 184 Walnut Str.
Pfersdorf, Grace M., 6 J.; 5652 LaSalle Str.
Reschke, George, 19 J.; 19 Mohawk Str.
Strom, Myrtle C., 6 M.; 13235 Ontario Ave.
Schrend, Ernest, 45 J.; Clark und Lake Str.
Schernod, Emil, 26 J.; 74 Station Str.
Thill, Maggie, 30 J.; 3767 N. Winchester Ave.
Thiele, George, 16 J.; 551 N. Robey Str.
Zahringer, John, 76 J.; 2913 Fifth Ave.
Zieratke, Peter J., 3 M.; 3301 Mospratt Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma gegen Alfred D. Emerson, Trunksucht; Bertha gegen Edward C. Burn, Ehebruch; Wilhelmine gegen William Feldmeth, grausame Behandlung; Edith gegen Horner A. Bear, grausame Behandlung; Katarzyna gegen Valenti Derengowski, Ehebruch; Olga T. gegen Peter L. Petersoen, Trunksucht; Kitty gegen Thomas Dunien, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Joseph Guzowski, Verlassen; Lena gegen William P. Scott, Bigamie; Stella gegen James J. Brennan, grausame Behandlung; Theodozyje gegen Alexander Rucinski, grausame Behandlung; Ella gegen Clarence A. Birdsege, grausame Behandlung; Mary gegen William Freeman, grausame Behandlung; Florence gegen Mark G. Treadwell, Verlassen; Samuel gegen Annie Gartner, Verlassen; Gertrude gegen Edward H. Wibber, Trunksucht; Morris gegen Rosie Marshall, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. A. Bertram, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 2132—36 Elston Ave., $8000.
A. Roberts, 1½-stöck. und Basement Brick Cottage, 5426 Marshfield Ave., $2,600.
E. S. Collins, 1½stöck. und Basement Brick Cottage, 6738 Laflin Str., $2,500.
Fritz Hoffman, 1-stöck. und Basement Frame Anbau, 1030 Wolfram Str., $2,000.
G. L. Boyle, zwei 1½stöck. und Basement Frame Wohnhäuser, 2592—4 Fulton Str., $5000.
A. Wisner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 626 Melrose Str., $1,000.
A. Wisner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 628 Melrose Str., $1,000.
A. Wisner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 630 Melrose Str., $1,000.
A. Wisner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 632 Melrose Str., $1,000.
A. Wisner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 1899 Drake Ave., $1,000.
A. Wisner, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 1897 Drake Ave., $1,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Julius A. Lenz, Verbindlichkeiten $10,759, Bestände, $5,888.
Thomas F. Houren; Verbindlichkeiten, $2,175, Bestände $175.
Jacob Cohn,; Verbindlichkeiten $965, Bestände $399.
G. B. Mills; Verbindlichkeiten $9,265, Bestände, $50.
C. B. Winzeler; Verbindlichkeiten $170, Bestände $225.
William A. Kellam; Verbindlichkeiten $410, Bestände $38.
H. Q. Kraker; Verbindlichkeiten $944, keine Bestände.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Januar 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18; Nr. 3, roth, $1.13—$1.16½; Nr. 2, hart, $1.13—$1.16; Nr. 3, hart, $1.05—$1.14.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.19½; Nr. 2, $1.13½—$1.15½; Nr. 3, hart, $1.05—$1.15½.

Mais, Nr. 2, 43—43¼c; Nr. 2, weiß, 43¼—43½c; Nr. 2, gelb, 43¼—43½c; Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 42¾—43c; Nr. 3, gelb, 43c; Nr. 4, 40—42¼c.

Hafer, Nr. 2, 30¼—30½c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 30½—31c; Standard 31—31½c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40—$6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$9.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 8, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, $1.13¾; Mai, $1.15½; Juli, 98⅝c; September, 92¼c.

Mais, Januar, 42⅝c; Mai, 45⅛—45¼c; Juli, 45½c; September, 45⅝c.

Hafer, Januar, 30⅜—30½c; Mai, 30⅞—31c; Juli, 30⅞c; September, 28½c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.87½; Mai, $7.07½; Juli, $7.20.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.82½; Mai, $13.05.

Rippchen, Januar, $6.67½; Mai, $6.90; Juli, $7.02½.

Oel.

Prima, weiß. 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfund, $4.90—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.15—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.80—$4.92½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.75; schwere gemischte Waare, $4.75—$4.85; leichte ausgesuchte, $4.75—$4.90.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.25—$5.65; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.75—$6.85; „Native Lambs", $6.75—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.30
Nr. 1, per Pfund	0.25 —0.27
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Cooleys", per Pfund	0.24 —0.26
Nr. 1, per Pfund	0.21
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.18 —0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.26
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	6.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.10
Gänse, das Pfund	0.09 —0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.18
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.07
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.24
Wild—	
Schnepfen, das Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25 —1.50
Kaninchen, das Duend	0.50 —0.75
do., große weiße, das Dutzend	1.50 —2.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.65
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00 —2.50
Malaga-Trauben, das Faß	4.50 —5.00
Ananas, kubanische oder Florida	1.00 —2.00
Kopfsalat, per Faß	1.00 —3.50
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40 —0.50
Sellerie, per Kiste	0.60 —1.25
Blumenkohl, per Kiste	2.25
Kraut, per Kiste	0.65 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.25
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00 —4.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.55
Rosenkohl, das Quart	0.10 —0.11
Spargeln, das Pfund	0.30
Kürbisse, das Hundert	5.50 —6.00
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.10 —0.30
Gurken, per Dutzend	0.50 —2.00
Spinat, hiesiger, per Faß	2.50 —5.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.70 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.56 —1.58
Geringere Sorten	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.26 —0.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Richard P. Brennan, Margaret O'Halloran, 32, 18
Ole Spangelo, Marie Diederiksen, 31, 20.
Martin F. Rhiter, Agnes A. Prietz, 31, 18.
Romeo R. Stevenson, Emilie F. Avery, 21, 18.
Leopold Cepuder, Josie Towne, 22, 20.
Frank D. Frazier, Rachel Peabody, 22, 21.
Albert Siegrand, Sophie Zions, 30, 25.
Harry J. Ebbert, Mary J. Sitter, 22, 22.
David Amadn, Sophie Greenberg, 22, 21.
George Brooks, Ida Doyle, 24, 22.
Patrick Bradley, Margaret Sheerins, 28, 28.
Edward G. Shaw, Gertrude Kohankie, 27, 20.
Charles E. Fenkell, Anna B. Conway, 37, 26.
Josef Petrtik, Antonia Jerja, 24, 26.
Peter Kacicich, Mary Jogan, 33, 20.
John C. Hoffman jr., Johanna Teske, 22, 18.
Otto Christopher, Clara A. Thompson, 23, 22.
George W. Pyott, Agnes J. Muin, 31, 20.
Wojciech Kondziela, Franciszka Fradek, 26, 20.
William F. Munch, Emily Greene, 30, 29.
Josef Wajulewski, Rozalyja Zelasko, 22, 20.
Fred G. White, Marion W. Skinner, 21, 18.
Charles F. Mally, Lillie Miller, 21, 18.
William Garver, Mabel Johnson, 21, 20.
Pawel Kisla, Mary Wasiliewska, 30, 24.
Fred Roe, Alice Stone, 27, 24.
Hugh Lennon Hunter, Lena Paul, 22, 21.
Edward O. Daemicke, Bertha F. Chalker, 27, 21.
H. H. Tank, Ida M. Hattren, 30, 27.
Rudolph Dandowski, Emilie Hanzel, 22, 19.
F. B. Sayers, L. A. Docbor, 28, 28.
Albert C. Berg, Maria Carlson, 33, 43.
Arthur Foß, Rose Saunders, 25, 21.
Nels G. Anderson, Eva J. Cook, 23, 23.
John McCormick, Mary Heely, 28, 27.
Willard C. Thompson, Daisy D. Dunning, 28, 28
Benjamin King, Ida M. Scheider, 21, 18.
Julian Olszewski, Lillian Samborska, 26, 26.
David Almond, Lizzie Elson, 34, 29.
Isaac Settel, Bessie Halper, 30, 23.
George F. Mayer, Minnie M. Koepke, 23, 22.
Frank Gorman, May Marlowska, 25, 22.
Bret H. Falter, Martha Haces, 28, 22.
Walter Sengstock, Louise Schuck, 21, 19.
Harry Rutledge, Nellie May Bachar, 21, 20.
Frynk Majerozyk, Annie Bulas, 21, 19.
H. B. Logan, M. Salzer, 23, 25.
E. C. Babcock, Helen Cahagan, 30, 24.
James Rokonskis, Magdalena Krasowska, 28, 24.
Martinas Jukno, Konstantina Dernotate, 25, 19.
Henry Ewald, Sophia Lake, 37, 45.
Harry Forrest, Nannie Watson, 36, 31.
Richard J. Edgeworth, Emily Franzeman, 26, 22.
Patrick M. McGrath, Mary E. Burns, 36, 29.
Fred Dodl, Annie Miller, 27, 21.
George Terich, Clara Zangerle, 22, 18.
Jozef Bauer, Weronijha Miriwy, 26, 20.
Frank Petsch, Julianna Ficht, 24, 23.
Patrick Martin, Musa Willcox, 30, 26.
Max T. C. Schiele, Anna Schroeder, 22, 21.
Earl Vincent, Ida Carter, 27, 24.
Joseph Vitinas, Eva Vitingaiti, 30, 20.
Jozef Jasog, Rozalia Markowicz, 23, 18.
Ernest Moos, Lena Rohs, 31, 31.
Allen C. Southhard, Laura L. J. Alexander, 30, 20.
Sczepan Warzaha, Katarzyna Kohazek, 28, 21.
Sebastian Schwab, Theresia Bey, 35, 24.
Paul Styka, Victoria Jumroy, 25, 18.
Frank M. Clinton, Ethel Logul, 29, 20.
James R. Quarles, Mary McCutcheon, 29, 23.
Harry Salzmann, Rose Van Osdel, 26, 27.
William H. Leonard, Mary Suma, 25, 20.
Leander F. Skinner, Carrie G. Beverley, 33, 33.
Charles Daley, Lillian Bush, 21, 20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Martin Ward, Lesellie Fielces, 21, 17.
Matthew H. Fase, Trentje Vander Ploeg, 22, 21.
William Rossow, Angie Wagner, 30, 30.
L. C. Calhoun, B. Sample, 23, 21.
William T. J. Plummer, Mary Krender, 21, 18.
Fred Johnson, Hulda Johnson, 28, 23.
Joseph B. Kleinhans, Hazel B. Biese, 27, 16.
Jozef Malicks, Paulina Welundek, 23, 18.
Josef Koracic, Annie Kufren, 28, 18.
Marius Randlev, Elizabeth Petersen, 29, 23.
Adolph Schultz, Nellie C. Shaver, 26, 29.
Carl E. Anderson, Blanche A. Riddle, 25, 22.
Jesse W. Wykel, Lena E. Wales, 21, 18.
Frank Barrett, Lillian Towers, 25, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Balmoral Ave., 231 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 60 bei 125, Zero Marx an Ellen und Nicholas Donahue, $2280.
Berwyn Ave., 141 F. östl. von N. Clark Straße, Südfr., 75 bei 125, Charles Thielemann an Wm. H. Barry, $5000.
Irving Ave., 225 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 25 bei 124, Samuel Brown jr. an Anna Scherer, $1372.
Lincoln Ave., Nr. 962, 25 bei 125, Anna Godart an Margareth M. Godart, $3000.
Robey Str., 175 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 124, Charles B. Haake an Friedrich Luther, $2500.
Windsor Ave., 150 F. westl. von Clarendon Ave., Nordfr., 27 bei 93¾, C. H. Ogden an Anthony A. Holthaus, $4500.
Addison Str., 50 F. westl. von N. 42. Avenue, Nordfr., 50 bei 150, C. F. Goodman an Charles S. Bussey, $2500.
Bingham Str., 296 F. südöstl. von Cornelia Str., Nordostfr., 24 bei 103, C. Meßmann an August Pantel, $1400.
Gresham Str., 473 F. südwestl. von Noble Ave., Nordwestfr., 25 bei 125, F. Berendt an Michael Dominowski, $1200.
Kedzie Ave., 193 F. nördl. von Diversey Straße, Westfr., 78 bei 125½, B. M. Reuner an Peter Boller, $6400.
Rockwell Str., 318 F. nördl. von Milwaukee Ave., Westfr., 25 bei 135, Walter R. Taylor an Marie J. J. Retsin, $1275.
Hawthorne Ave., 400 F. südöstl. von Oak Straße, Südwestfr., 50 bei 86, O. S. Richardson an John C. Hattendorf, $4000.
Marshfield Ave., Nr. 1, 24 bei 125, Michael Malone an Michael und Sophia Lesiak, $2000.
Mohawk Str., 248 F. südl. von Garfield Avenue, Westfr., 25 bei 123.9, C. Davison an Catherina McBean, $1500.
Aldine Square, 197 F. westl. von Vincennes Ave., Südfr., 122 bei 125, A. B. Mead an S. John Schermerhorn, $7500.
Alley Lot, 116 F. östl. von State Str., 291 Fuß nördl. von 30. Str., Westfr., 9 bei 96, W. B. Walker an die South Side „L" R. R. Co. — $3500.
Vernon Ave., Nordostecke 33. Str., Westfr., 22½ bei 94, J. F. Randall an James A. Adams, $6500.
22. Place, 275 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 100, Nachlaß von J. Scherer an Anna Scherer, $3000.
Wallace Str., 46 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123.7, J. Carney an Annie O'Rourke — $1000.
42. Place, 266 F. östl. von Grand Blvd., Nordfr., 25 bei 122; M. E. Bundy u. And. an Morgan Dir, $5700.
48. Place, 183 F. westl. von Vincennes Avenue, Nordfr., 20 bei 124¾, Genevieve M. F. Stevenson an Samuel Herzog, $6500.
Woodlawn Ave., 266 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 66 bei 122 1-3, Mary Snyder u. A. an Harris W. Huehl, $1183.
Ashland Ave., 225 F. nördl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 121, H. A. Gaener an Casper A. Jaun, $1750.
Ashland Ave., 75 F. nördl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124½, Charles Wolf an Emilie Ehlers — $2000.
Fifth Ave., 286 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 57½ bei 125¾, A. P. Tanforth an Henry J. Auer, $3000.
Lowe Ave., 250 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 125, C. M. Servin an Sarah Kurtzmann, $2450.
Princeton Ave., 65¾ F. südl. von 62. Place, Ostfront, 50 bei 125, John D. Lyons an George G. Meade Post Nr. 444, Dept. of Illinois, G. A. R., $3500.
65. Place, 194 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 40 bei 120, M. S. Litchfield an John Weimer, $5000.
72. Place, Südwestecke Hoyne Ave., Nordfr., 50 bei 125, Geo. W. Hall an Margaret L. Kreamer, $2400.
Winchester Ave., 161 F. südl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 124, E. Johnson an Ira J. Geer, $1800.
Artesian Ave., 250 F. südl. von Potomac Avenue, Westfr., 25 bei 126, M. Mattson an August F. Eisenblatter, $7000.
Beach Ave., 224 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 123 7-10, F. Zoelck u. A. an Annie Zoelck, $1650.
Colorado Ave., 75 F. östl. von S. 41. Court, N.-Front, 37½ bei 125, M. T. Lynch an Mamie Richmond, $4000.
Forquer Str., 303 F. östl. von Blue Island Ave., Südfr., 24 bei 103, die Universität von Chicago an Charles H. Sharer, $3000.
Dasselbe Grundeigenthum, C. H. Sharer an Sam Dreebin, $4200.
Fulton Str., Nr. 669, 25 bei 106, Thomas S. Mahoney an Anna E. Reich, $1550.
Fulton Str., 225 F. östl. von St. Louis Avenue, Nordfr., 25 bei 100, E. H. Chapman an Thomas R. Wiemers, $5000.
Hamlin Ave., 50 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 40 bei 125, J. H. Bickford an Mathias Holec, $1000.
Hermitage Ave., 396 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 44.9 bei 125, S. John Schermerhorn an den Nachlaß von Franklin W. Fisk, $16,000.
Huron Str., 288 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 127½, M. Connor an Julius Totzke, $1800.
19. Str., 175 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125, M. Urbansky an Andrzy Urbansky, $2550.
Ohio Str., 50 F. westl. von N. 49. Ave., 50 bei 125, B. A. Whiting an William Newmiller — $2700.
Ohio Str., 300 F. östl. von Wood Str., Südfr., 25 bei 124, B. Spinetzky an Antonia Nicholas, $8000.
Paulina Str., Südwestecke Congreß Str., Ostfr., 75 bei 93, Mary Louise Wright an Louis Marks, $10,000.
Polk Str., Nordwestecke Sholto Str., Südfront, 29.8 bei 100; Nachlaß von J. B. Hughes an Catherine Hughes, $4000.
St. Louis Ave., 184 F. südl. von Central Park Blvd., Ostfr., 129.7 bei 135, G. Gauntlett an Petrus Olsen, $3500.
12. Place, Südostecke Ashland Ave., Nordfr., 35 bei 124, D. Schuen an Regina Thiel, $8500.
13. Place, 24 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124; 13. Place, 24 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24 bei 124, C. Maack an Morris Luckman, $8300.
Washington Blvd., 257 F. westl. von Lincoln Str., Südfr., 22 bei 125, L. M. M. Dickinson an Charles G. Wertzler, $4000.
S. 52. Ave., 70 F. nördl. von Ontario Str., Ostfront, 30 bei 125, H. Tabor an Gust A. Johnson, $1200.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Schiffskarten
von und nach
Europa
billig und gut.
Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten jeder Art pünktlich besorgt.
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. ELIASSOFF,
93-95 FIFTH AVE.
Zimmer 3, Zweiter Floor.
Sonntag offen von 9 bis 12.

Schiffskarten.
Extra billig!
via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und andere Häfen. Sichere billigste Expedition ist die
Union Ticket - Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Jeder Mann, der leidet
an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte
Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,
konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß
Vitalism
die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.
Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
246-248 State Str., 3. Flur, gegenüber Rothschild's Dept.-Laden.
do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Telephon: 1514 Central.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Süd Clark Straße.
(Früher The Round Bar.)
Zweiges: Nordwest-Ecke Clark und Van Buren Str. 146 S. Clark Str., nahe Madison Str.

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg., Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Der Husten von Heute
ist gefährlicher als der frühere Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung ...
Ein Versuch wird Euch von seiner Vorzügen überzeugen.

KRANKE

W. J. HELM, M. S.
90 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

Bruchleidende

Schmerzte nicht im Geringsten!
DRS. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke Ashland Ave. und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897.

Wichtig für Männer.

Borsch & Comp. Optiker.
103 OST ADAMS STR.
BORSCH & CO. 103 Adams Str.

DR. J. YOUNG,
Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 34 La Salle Straße.

Heilt Euch selbst French Specific

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair.

Dr. Langes Haarfarben

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.

Der größte Räumungsverkauf von Damen-Kleidern, der bis jetzt in dieser Saison stattgefunden hat, ist jetzt in der „Fair" im vollen Gange. Nur wenige von den Hunderten von Coats, Suits, Skirts usw. werden zu annähernd den eigentlichen Kostenpreisen verkauft.

Schluß-Räumung von Damen-Suits etc.

- $5 und $6 Kersey Jackets, kurze Längen, **$1.**
- $10 Touristen-Coats, loser Rücken, m. Gürtel, **2.95**
- 12.75 Touristen Coats, Novelty Mischungen, f. **$5.**
- $15 Touristen Coats, Novelty Mischungen, Kerseys usw., **7.75**
- $20 und $25 Touristen-Coats, in Cheviots und Mischungen, **$10.**
- $30 und $35 Touristen-Coats, sehr moderne Kleidungsstücke, **$15.**
- $20 Raincoats, feines Cravenette Cloth, für **$10.**
- $25 Raincoats, vom feinsten Cravenette, f. **$15.**
- 7.95 Suits, Novelty Mischungen, jetzt für **3.98.**
- $10 Suits, Mischungen, hübsch garnirt, für **$5.**
- $15 Suits, Cheviots u. s. w., Freitag, für **7.50.**
- $20 Suits, Mischungen, Cheviots u.s.w., **10.00.**
- $25 Suits, Mischungen, Cheviots u.s.w., **12.50.**
- $35 Suits, Coverts und Broadcloths, für **17.50.**
- $49 Suits, feiner Sammet u. Broadtail, **24.50**
- $5 Promenaden-Röcke, gut gemacht, jetzt f. **1.69.**
- 4.50 Promenaden-Röcke, Novelty Mischungen und Cheviots, für **3.95.**
- 8.75 Promenaden-Röcke, Mischungen, Cheviots u. s. w., für **$5.**
- $10 Panama Cloth Röcke, Side plaited, für **7.50.**
- $7 lange Mädchen-Coats, Mischungen usw., **3.95.**
- $10 lange Coats für Mädchen, Cheviots u. Mischungen, für **$5.**
- $12.75 lange Coats für Mädchen, Kerseys und Cheviots, **6.95.**
- $1.25 Kinder-Kleider, wollene Plaids, für **69c.**
- $2 Kleider für Kinder, gut gemacht, für nur **$1.**

Pelzwaaren-Räumung

- $2.95 doppelte Coney Scarfs, spez. **1.69.**
- $8 Halsstücke, Odds u. Ends, jetzt **2.95.**
- $8 einzelne Fox Scarfs, busch. Schw. **3.95.**
- $10 einzelne Fox Scarfs, sehr odern, **$5.**
- $10 doppelte Opossum Halsstücke, **6.95.**
- $20 doppelte Fox Scarfs, extra fein, **$10.**
- $15 Electric Seal Capes, Atlasfutter, **7.50.**
- $18 Elec. Seal Jackets, neueste Fac., **$10.**

Waist-Räumung

- $1 Flanell-Waists, speziell, für **50c.**
- $1.25 Flanell-Waists, herabges. Räum., **69c**
- $3 u. $3.50 Waists, Albatroß, Serge, etc. **$1**
- $4 u. $5 Sammet-Waists, spez., **2.50.**
- $3 feine weiße Vesting Waists, sehr mod. **1.50**
- $4 seidene Waist, speziell, f. nur **2.95.**
- $6 seidene Waists, von Taffeta etc., **3.95.**
- $10 seidene Waists, prachtv. Must. **5.95.**

Silberwaaren

- Solide Nickel-Silber Theelöffel, in Shell od. Tipped Entwurf, Wm. A. Rogers' Fabrikat, Set von sechs, **29c**, — **29c**
- Wm. A. Rogers' solide Nickel Silber Eßlöffel oder Gabeln, zu den Theelöffeln passend, Set von sechs, speziell markirt zu **58c**
- Wm. A. Rogers' Tisch-Messer, plattirt auf guten Stahl Blanks, Set von sechs, speziell **1.20**
- Silberplattirte Theelöffel, in fancy Mustern, das Stück zu **3c**
- Silberplattirte Eßlöffel oder Gabeln, spez. Preis, das Stück **5c**
- Sterling Silber Theelöffel, f'cy Muster, das Stück **39c**

Leinenwaaren

- Die letzten der Muster-Servietten, in feinster Sorte, gemacht von gebleichtem mercerized Satin Damast, 20 bei 20 Zoll, das Stück, **9c**
- Gestrickte Waschlappen, weiße oder fancy Borten, große absorbirende Sorte, zu weniger als Fabrikpreisen, das Stück, **3c**
- Runde reinleinene Doilies, fancy befranst, Größe 9 bei 9 Zoll, das Stück, **3c**
- Gute Sorte gesäumte absorbirende gebleichte Huck-Handtücher, 16 bei 36 Zoll, das Stück, **5c**
- Yard lange Stücke von gebleichtem Belfast Handtuchzeug, etwas beschmutzt am Selfedge von der Auslage, das Stück, **6c**
- Beschmutzte Handtücher, übrig geblieben von unserer großen Januar-Ausstellung, gehen in dieser Partie zu **9c**, **11c**, **14c** und **16c**

Unterröcke

Schwarze mercerized Sateen Damen-Unterröcke, Ruffled Accordion Plaited Sateen, Tucks und Hohlsäume. Regulärer Preis $1.25, Freitag, speziell zu **89c.** — **89c**

Männer-Hosen

Alle von starken Stoffen, extra gut gemacht, Taped Nähte, dunkelgraue und braune Mischungen. Wenn sie in der Naht auftrennen, erhaltet Ihr ein anderes Paar frei. Garant. dauerhaft **1.25.** — **1.25**

Holz-Waaren

- Fünfarmiges Wäsche-Rack, extra stark gemacht, mit eiserner Rückseite, z. Befestigen an der Wand, **5c**
- Fußböden-Mops, mit langen Griffen, feine Baumwolle Top, 3 Größen, begehrenswerth für Hartholz-Fußböden, das Stück, **25c**
- Weiden-Tisch-Mats, verzierter Center, assortirte Farben von Weiden, Auswahl von drei Größen, das Stück **1c**
- Möbel-Ausklopfer mit langen Griffen, extra stark, das Stück, **5c**

Bunco

Es ist ein lebhaftes Spiel, und Alle, welche es kennen loben es sehr. Genug zum Nachdenken, um das Gehirn anzuregen. Unterhaltend. Leicht zu lernen. Gesellige Klubs führen überall Bunco ein. Spiel, 115 Karten, **45c.** — **45c**

Heißwasser-Säcke

Eine nicht oft sich bietende Gelegenheit; eine Embossed rein weiße Gumme Wasser-Flasche, das Goodyear Fabrikat, in 2-, 3- oder 4-Quart Größen. Regul. Verkaufspreis ist 75c, 95c und $1.25, garantirt in tadellosem Zustande. Auswahl, so lange sie vorhalten, zu **50c.** — **50c**

Hand-Taschen, 29c

- Eure Auswahl von einer großen Partie Leder Carriage Bags für Damen, mit Braided Leder Griffen, nickelplattirte Gestelle u. dazu passende Börse, 7- und 8zölliges Gestell, **29c.** — **29c**
- Kutschen- und Automobile-Bags; gefüttert, mit Griff, Walrus- und Seal-Leder, mit Karten-Behälter und Börse, reg. $1-Sorte, für **69c**

Knaben-Röcke

Odd Coats für Knaben in grau, blau und Mischungen. Dieselben sind eine Räumung der Odd-Kleidungsstücke; Größen von 6 bis zu 16 Jahren; der Stoff ist mehr werth, als der dafür verlangte Preis, Stück **85c.** — **85c**

Knaben-Hosen

Corduroy-Hosen für Knaben, für den Schulgebrauch. Diese Hosen sind dauerhaft gemacht, mit taped Nähten, patentirten Knöpfen, Drab-Farbe, alle Größen, von 4 bis 16 Jahre, Paar **35c.** — **35c**

Spezielle Dry Goods-Offerten

- Weiße Pongee Seide, eine Yard breit — es gibt nichts Besseres für Damen-Unterzeug, Waists, Hauskleider, Damen- und Kinder-Kleider, wäscht sich wie ein Stück Muslin, auf dem Seide-Bargain-Square, 75c Sorte, herabgesetzt, die Yard auf **39c.** — **39c**
- Cloth Suitings. In dieser Partie befinden sich reinwollene schwarze oder grau und weiße Plaids, schwarzer Zibeline, Melton Cloths, in schwarz und marineblau, 1½ Yards breit, — 75c bis $1.25 Qualitäten, die Yard für **39c.** — **39c**
- Waschstoffe — Feine Sorten von Kleider- und Schürzen-Ginghams, Seersuckers und anderen beliebten Waschstoffen, um zu räumen, Yard **5c**
- Mohair Brilliantine, feine Qualität, sehr glänzende Stoffe, zwei Schattirungen in braun, marineblau, roth und schwarz. Dies ist einer der besten Werthe, welcher je in Mahair Suitings offerirt wurde, wird nicht wieder geboten. 50c Sorte, herabgesetzt, Räum., **39c.** — **39c**
- Bestickter Flanell, cream-farbig, reinwollener sächsischer Flanell, volle Yard breit, reich bestickt in weißer Seide, in ungewöhnlich feinen Entwürfen, für Baby- und Damen-Röcken, reguläre 50c und 75c Sorte, die Yard für nur **39c.** — **39c**
- Flanell, Touristen- und Tennis-Flanell, schwere Qualität, feine Muster, creamfarbiger Shaker-Flanell, herabgesetzt die Yard auf **5c**
- Fancy Sammet, ungewöhnlich feine Muster in Waist- und Kleider-Sammetstoffen, in grauen, lohfarbigen, braunen, blauen u. grünen Effekten. Neue Muster in Jacquard, Velutina, fortirte Entwürfe, in schwarz u. farbig, 75c Sorte, die Yard für **39c.** — **39c**
- Schwarze Seidenstoffe, schlichte u. corded Effekte, in Taffeta Seide v. Armure, Melrose und Gros de Londres Seide, Satin Liberty, Louisine und Atlas Brokat. Eine Sammlung von 50c und 75c Sorten, herabgesetzt, um zu räumen, die Yard **39c.** — **39c**
- Muslin, Yard breit, gebleicht und ungebleicht, zu Fabrik-Preisen. Keine Beschränkung in der Quantität des Einkaufs — die Yard, **5c**

Verkauf von Undermuslins

- Nainsook- und Slipover-Gewänder für Damen, Snow- und Spitzen-Besatz, volle Längen, auch Cambric-Gewänder mit Stickerei- u. Spitzen-Besatz. Regul. Preis $1.00. Für diesen Verkauf **79c.** — **79c**
- Cambric-Beinkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, hohlgesäumter Ruffle mit Einsatz, volle Größen, reg. 50c, Paar **39c**
- Cambric Korset-Ueberzüge für Damen, mit Torchon u. Valenciennes Spitzen besetzt, einige tucked, Blousen-Effekt. Spez. Verkaufspreis **19c**
- Muslin-Röcke für Damen, tucked Lawn-Ruffle, mit Point de Paris Spitzen und Torchon Spitzen Trimmings, volle Größe, regulärer Preis $1.00. Verkaufs-Preis **79c.** — **79c**

75c Korsets, 29c

Sie sind in verschiedenen Größen, so daß jede Dame sich diese Gelegenheit zu Nutze machen kann. In weiß und schwarz zu haben, gerade Front-Effekte. Reg. 75c. Morgen, um zu räumen, für **29c.** — **29c**

Union-Suits

- Misses- und Kinder-Union-Suits, von fließgefütterter Baumwolle, Gussets in Aermeln und finished Nähte, Seide eingefaßter Hals, Perlmutterknöpfe, Kleidungsstücke, die leicht ein Drittel mehr bringen, Freitag, zu **39c.** — **39c**
- Damen-Leibchen und Beinkleider, fließgefüttert, Baumwolle Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, Taped Hals, Freitag-Verkauf für nur **19c**
- Damen-Leibchen und Beinkleider, theilweise Wolle, Swiß gerippt, Seide Taped Hals, Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, finished Nähte, Freitags-Verkaufspreis nur **50c**

Sacques

Ein sehr schönes Item für Bargain-Freitag, meint Ihr nicht? Sie sind hübsch gemacht, passender Rücken, volle Front, Bishop-Aermel, dunkle Farben. Gemacht, um für 50c verkauft zu werden, morgen nur **29c** — **29c**

Comforters

- Wir haben eine große Partie von Winter-Comforters, werth bis zu $1.95, welche wir ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkaufen werden, um Platz zu machen für unsere Frühjahrs-Waaren. Sie sind auf beiden Seiten gemustert, Auswahl von gesteppten oder Tufted, volle Gr., **1.25.** — **1.25**
- Pantasote, zum Polstern von Stühlen und Couches, sieht wie Leder aus, kostet aber nur ¼ soviel.

Kragen, 3c

Reine, meistens alle begehrenswerthen Styles, die beliebten Band und Turndown Facons. Wir öffneten soeben diese große Partie. Wir erhielten sie von einer der besten Kragen-Fabriken von Troy, N. Y., alle zuverlässige Waaren, aber wir erhielten sie etwas spät für unsere Januar-Verkäufe, deshalb offeriren wir sie Freitag zu dem niedrigen Preis, per Dutzend zu **35c**; das Stück **3c.** — **3c**

Taschentücher

Große Partie von Damen-Taschentüchern, in fancy genähten und gesteppten Borten; sowie spez. Partie von feinen weißen hohlgesäumt. Cambric Männer-Taschentüchern, zu weniger als Herstellungskosten, Stück **3c.** — **3c**

Rug-Verkauf

- „Crex" Rugs, sehr dauerhaft und zuverlässig; hübsch und künstlerisch, in roth, grün und blau; Gr. 27 bei 53, Freitag zu **69c**
- Wilton Rugs, Fabrikanten Muster-Partie, prächtiges Sortiment von Mustern und Farben, reg. Preis 4.50, Freitag **2.75**

Groceries

- Armour's fancy Sugar Cured Schinken, Pfund, **11c**
- Fancy Sugar Cured California Schinken, per Pfund, **6c.**
- Süße Navel Apfelsinen, Dutz., **19c.**
- Sawyer's Graham und Oatmeal Crackers, 2 Packete für **15c.**
- Frische Crackwells, Pfund, **14c.**
- Frisch gebackene Feigen Bars, Pfd. **12c**
- Import. Oel-Sardinen, ¼-Pfd. B., **10c.**
- Chinook Salmon, Pfd., **17c.**
- Monarch Spargeln, Büchse, **35c.**
- Lakeside frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen für **25c.**
- B. & M. Corn, 2 Büchsen für **25c.**
- Amber Cream Corn, 2 Büchsen **25c.**
- Champion of England Erbsen, 2 Büchsen für **25c.**
- Bromangelon, Dessert Jelly, Packet, **12c**
- Armour's Suppen, drei 3-Pfd. B., **25c**
- Booth's Tomato Catsup, Pint, **10c.**
- Lipton's Cocoa, ½-Pfd. Büchse, **15c.**
- Sea Foam Seife, Stück, **3c.**
- Cal. Aprikosen, 3-Pfd. Büchse, **15c.**
- Columbia Baked Beans, Büchse, **10c.**
- O. G. Java und Mocha Kaffee, 3½ Pfd. für **$1.**
- 27c Santos Kaffee, 4 Pfund für **$1.**
- 50c Old Fash. Jap. Thee, Pfd., **40c.**
- 4 Pfd. B. F. Japan Thee, **$1.**
- 10 Stücke Fairbank's German Mottled Seife, **31c.**
- Oval Fairy Seife, 10 Stücke, **39c.**
- Col. Laundry Seife, 10 Stücke **35c.**

Tischreden.

(Allerlei Winke.)

„Varus blieb vor jähem Schrecken Ein Stück Pfau im Halse stecken", sagt Scheffel oder sonst ein Dichter. — Ein ähnliches Gefühl jähen Schreckens und banger Sorge, eine Art Alpdruck pflegt uns jedesmal zu befallen, wenn bei festlicher Tafel jemand das Wort nimmt, den wir von dieser Seite entweder noch gar nicht oder leider nur zu genau kennen. Denn, während mancher gute Mensch es durch Uebung und eine gewisse Unverfrorenheit dahin bringen kann, eine leidliche Bratenrede von sich zu geben, die die Zuhörer eigentlich nur vom Essen abhält, ohne ihnen etwas zu bieten, muß die Fähigkeit, die Herzen einer Tafelrunde mit den Rosenketten wirklichen Humors zu fesseln, sie mit dem göttlichen Zickzackfunken geistreicher Lustigkeit zu durchglühen, angeboren sein. Goethe hatte „vom Mütterchen die Frohnatur" und wir finden häufig den Humor als ererbte Gabe, also als eine der wenigen angenehmen Erscheinungen hereditärer Belastung, für die der damit Behaftete eigentlich „nichts kann", aber es ist angenehm, sie zu besitzen.

Nun wird es ja niemals ohne die üblichen ernsten und offiziellen Reden abgehen und solange darin Maß gehalten wird, thut dies auch der Stimmung keinen Abbruch. „wehe aber, wenn sie losgelassen" — derartige Reden — „wachsend ohne Widerstand"! Und wie viele halten sich für berufen, wie wenige sind auserwählt!

Harmloser ist eine Art der Redner „um jeden Preis". — Onkel N. — auch er muß geredet haben. Er weiß, daß er es eigentlich nicht kann; er weiß auch, daß es alle Tischgäste wissen, daß er weiß, daß er es nicht kann. Und dennoch ist ihm nicht wohl; es fehlt ihm etwas, solange er nicht seine Rede „vom Stapel gelassen hat," wie er es sehr euphemistisch nennt; obwohl die seifenglatte Erledigung eines Stapellaufes mit Onkels holpriger Rederei eigentlich nur den Sekt gemein hat. Dankbar für jede irgend verwerthbare Unterbrechung; mangels parlamentarischer Schulung auf jede Anzapfung eingehend. leiert er unter dem gönnerhaften Grinsen der Zuhörer seine Rede ab. Unvorbereitet, wie er sich natürlich hat, schließt er.. „in diesem Sinne". Häufig aber bricht „um damit zu räumen", die Gesellschaft in Befürchtung von noch Schlimmerem eigenmächtig in das von ferne sichtbare Hoch aus und benimmt durch diesen Akt rettender Selbsthilfe dem Redner die schwere Sorge, das ersehnte Ziel auf stilisirtem Wege zu erreichen.

Mit dem angenehmen Gefühl, doch immerhin auch „gesprochen" und so Muttern den Beweis ungebrochenen Muthes gegeben und sich über die große Masse der gewöhnlichen Banausen erhoben zu haben, läßt sich Onkel Emil N. gutmüthig lächelnd von einem einsichtsvollen Tischnachbarn sanft auf seinen Stuhl niederziehen und zur Verhinderung nochmaligen Aufflackerns seiner Redewuth an den Rockschößen festhalten.

Diese Spezies der Mußredner lacht, ißt und trinkt gern und viel, schwatzt und prostet lustig darauflos und verführt jüngere Kräfte, doch auch einmal etwas „vom Stapel zu lassen", was denn auch gewöhnlich junge Studenten und andere Gründlinge zu Ansprachen veranlaßt, die der Zuhörer gutmüthig über sich ergehen lassen muß. Etwas schüchtern, mit der durchaus glaubwürdigen Versicherung beginnend, daß er kein Redner sei, redet der Jüngling dennoch. Er holpert einige bessere Partizipalkonstruktionen herunter, klammert sich dabei verzweifelt an seiner Serviette oder sucht sie, weil zu wenig Halt bietend, zu zerreißen und versichert bald darauf nunmehr noch glaubwürdiger, daß er kein Redner sei. Auch die Anwesenden sind hiervon ehrlich überzeugt und lohnen ihm seine Aufrichtigkeit mit erheucheltem Beifall. Aber das Eis ist doch gebrochen — „vogue la galere". Auch Demosthenes ist anfangs stecken geblieben, und die Geschichte mit den Kieselsteinen glaubt ihm heute kein Mensch mehr, geschweige denn ein deutscher Primaner.

Da Demosthenes es aber schließlich zu einer Bürgerkrone gebracht hat, so muß er am Ende doch noch ganz passabel geredet haben, und so wollen wir denn versuchen, es ihm nachzuthun, wozu die nachstehenden Winke — denn um mehr kann es sich im Rahmen dieser Plauderei natürlich nicht handeln — dienen mögen:

Wie es Leute gibt, die jedesmal von „mal de mer" befallen, noch immer wieder das tückische, balkenlose Element aufsuchen, so gibt es auch Redner, die immer wieder an's Glas schlagen, um sich stets von neuem einem unfreiwilligen Heiterkeitserfolg oder einer hochnothpeinlichen Stille auszusetzen, anstatt lieber zu schweigen. Der Redner prüfe sich daher, bevor er das ominöse Signal gibt, auf Herz und Nieren. Beim Ansglasschlagen gedenke er der Zunahme der Nervösen und des Umstandes, daß Rothwein häßliche Flecke macht, immerhin aber verschaffe er sich volles Gehör, überfliege mit dem Blicke eines freundlichen Feldherrn die Ohren der Anwesenden und warte einen Augenblick. Er hüte sich auch, zu früh oder zu spät zu sprechen und wähle die Zeit hierfür jedenfalls möglichst so, daß er niemand im Kauen stört, sonst verärgert er sich womöglich einen Zuhörer, der ihm dann auf die Stimmung fällt. Ist das, was er zu sagen hat, ernster Natur, dann beileibe schnell los; vorgeschrittene Stimmung läßt ihn sonst nicht mehr zur Geltung kommen. Hat er Lustiges zu sagen, so sage er es nicht zu früh, aber auch hier nicht zu spät, sonst gehen in der gesteigerten Stimmung leicht Pointen verloren. Hier sei auch der sogenannten „weggeniesten" Pointen gedacht, die den Redner wie den Schauspieler bedrohen. Man wiederhole sie entweder ganz naiv, oder flechte sie an anderer Stelle ein, denn „ein Witz ist viel werth in so theurer Zeit". Selbst in illustrem Kreise aber seien des Redners Worte klar und einfach. Bei fröhlicher Tafel hat niemand Zeit noch Lust zu gesteigerter Denkarbeit. Nach einem guten Schlager aber lasse man dem Zuhörer einen Augenblick Zeit zum Begreifen. Mancher — besonders das schöne Geschlecht — lernts nie und es gibt Leute, auch recht gebildete, die eine Pointe erst nach längerer Zeit „voll und ganz" erfassen.

Nach glücklich erzielter Lachsalve aber lasse man wieder Zeit zum Verschnaufen und zum Zuendelachen, wie bei der Gewehrsalve zum Abziehen des Rauches.

Vermeide ferner vor allem die Politik. Sie verdirbt nächst dem Charakter die Stimmung und hat durchaus keinen Zweck; denn dem Gleichgesinnten sagst du nichts Neues und den Gegner überzeugst du auch nimmer.

Man lasse ferner die „kahle Platte" und ähnliche harmlose Gegenstände des lieben Nächsten aus dem Spiel. Derselbe Mensch, der sich berechtigt glaubt, seinen, wenn auch nicht böse gemeinten Scherz über derlei auszulassen, würde entrüstet sein, wollte jemand z. B. auf seine Zahnlücke anspielen, obwohl auch sie groß und klein sein kann, wie die Lücke im Hauptbaar.

Dies führt uns auf die unbedingte Nothwendigkeit einer gewissen Redesdisziplin und Anmeldepflicht. Mit Takt und Umsicht muß einer „vom Bau" d. h. ein mit der nöthigen Personenkenntniß begabter Theilnehmer der Gesellschaft unter den Redelustigen die Spreu von dem Weizen zu sondern und zu ermuntern oder rechtzeitig abzuwinken verstehen.

Ein Lapsus in der äußeren Form wird gern verziehen, manchmal sogar überhört; eine Takt- oder Geschmacklosigkeit nie, es sei denn, daß der Redner die seltene Gabe besitzt, sich durch ein geschicktes Wort herauszuwinden, der Sache den unbeabsichtigten Stachel zu nehmen. Und wie fein sind Gefühl und Gehör der Menschen in solchen Fällen. Erbarmungslos pflegen beim geringsten Stocken in der Rede, ähnlich auch bei Vorträgen anderer Art, dieselben Leute a tempo in Todtenstille zu verfallen, denen noch kurz zuvor ihre ganz gleichgiltige Unterhaltung weit wichtiger war, als Rede oder Vortrag. Deshalb muß der Redner sein Publikum kennen und „sine ira et studio" zu behandeln verstehen, Auf Unterbrechungen und Zurufe allezeit gefaßt, darf er beileibe nicht nervös werden und muß stets imstande sein, derartige Anzapfungen durch einen Scherz wirkungslos zu machen.

Anders dagegen, wenn sich ihm elementare Ereignisse irgendwelcher Art entgegenstellen, wie das Umfallen eines Sektkühlers über ein Rosaseidenes, das Herabstürzen eines besseren Kronleuchters — dann lieber schnell Schluß!

Wunder der violetten Strahlen.

Nach den jetzigen Schlußfolgerungen der Wissenschaft liegt das höchste und größte Wunder der Elektrizität nicht darin, daß sie Licht, Musik, Schnelligkeit und Kraft erzeugt und Unterhaltungen auf lange Entfernungen ermöglicht, sondern in ihren anpassenden medizinischen Eigenschaften, die eine wunderbare heilende Wirkung haben in bösartigen Erkrankungen. Medizinische Autoritäten von Paris und Berlin behaupten, daß die violetten Strahlen, die das Wunder des Heilens hauptsächlich bewirken und mittelst welcher solche Wunder in dem Blair Medical Insti-

tut in hiesiger Stadt vollbracht werden, die Wirkung haben, alle Keime und Gifte zu zerstören und schließlich sogar Krebs und Bright'sche Krankheit heilen. Die Ausstattung des Blair Instituts mit medizinischen und elektrotherapischen Einrichtungen ist vielleicht die vollständigste in der Welt und der wunderbare Erfolg, den sie haben in der Heilung von hartnäckigem Katarrh, Bronchitis, Eczema, Rheumatismus und ähnlichen gefährlichen Krankheiten, wird größtentheils der richtigen Anwendung der wunderbar heilkräftigen violetten Strahlen zugeschrieben. Eine allgemeine Einladung ergeht an alle Leidenden, das Institut zu besuchen. Probe-Behandlung frei.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen. Jeder Applikant erhält eine gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnose absolut kostenfrei, ob er in Behandlung tritt oder nicht.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE, 160 STATE STR.,

North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm. dosa

Konzert Freitag von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in unserer Food Show—4. Floor.

25% ab an allen Kleiderstoffen Freitag und Samstag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

25% ab an allen Kleiderstoffen Freitag und Samstag.

Der größte jemals abgehaltene Rabatt-Verkauf.

Nie zuvor wurden Männer-Kleider und Frauen-Mäntel zu solchen riesigen Herabsetzungen verkauft.

Es ist eine Gelegenheit, wie sie sich nur selten bietet — eine Gelegenheit, ein Viertel bis zur Hälfte an baarem Gelde zu sparen.

Unser Waarenlager ist zu groß und wir müssen dasselbe bis zum 1. Februar herabmindern, um Raum für neue Waaren zu gewinnen.— Um mit dem Waarenvorrath so schnell wie möglich aufräumen zu können, offeriren wir einen Rabatt von 25 Prozent bis zu 50 Prozent. Dieser Bona-fide Cash-Rabatt wird vom Verkaufspreise abgezogen zur Zeit des Einkaufes.

Beachtet die Rabatte

- 1/2 ab an jedem Damen-Jacket und Suit im Hause.
- 1/2 ab an jedem Pelz im Hause ohne Ausnahme.
- 1/4 ab an allen Kinder-Mänteln im Hause
- 1/2 ab an allen Männer- u. Jünglings-Ueberziehern im Hause
- 1/3 ab an allen Männer-Anzügen (schwarze und blaue ausgenommen.) im Hause.
- 1/4 ab an allen Männer-Hosen im Hause ohne Ausnahme.

Merkt Euch, dies ist eine reelle, ehrliche Offerte. Sie bedeutet, daß Ihr freie Auswahl habt von allen Damen-Jackets, Suits oder Furs, wie auch von allen Männer-Ueberziehern im Hause; beachtet den regulären Verkaufspreis und dann zieht 50 Prozent oder die Hälfte davon ab. Sie bedeutet die freie Auswahl aus allen Kinder-Coats oder allen Männerhosen im Hause, und Ihr bezahlt Dreiviertel des markirten Preises—irgend ein Männer-Anzug (schwarz oder blau ausgenommen) kann zu zwei Dritteln des früheren Preises erstanden werden. Verlust, Kostenpreis oder Werth spielen durchaus keine Rolle bei dieem Verkaufe.—Nie zuvor habt Ihr und werdet auch nie wieder solche Kleidungsstücke zu sehen bekommen, die zu wirklichen Schleuderpreisen verkauft werden. Um eine allgemeine Redensart anzuwenden: „Es liegt jetzt an Euch!"

Weißwaaren

Nur von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags — eine Partie karrirte weiße Nainsooks und dunkler Outing Flanell—per Yard........ **2¾c**

Flannelettes

Yard breite Arnold Flannelettes — meistens in Waist-Längen—dunkler und heller Grund—Yard.... **9½c**

Flanelle

Schwerste Qualität Mottled Flanell — grau, braun und pink gemischt — 12½c Artikel, Yard zu....... **5¾c**

Korsets

Odds und Ends in Korsets—alle Größen—werth 50c — speziell für Freitag zu.................... **25c**

Gestrickte Skirts

Gestrickte Unterröcke für Damen — in allen Farben — speziell nur für Freitag zu.................... **25c**

Blankets

Graue oder weiße baumwollene Blankets — echtfarbige Borders—speziell—Freitag, Stück....... **22½c**

Gardinen

Nottingham Spitzen-Gardinen-Muster — etwas beschädigt — 1½ bis 3 Yards lang — das Stück zu.................... **9c**

Blankets

Extra schwere baumwollene Blankets — lohfarbig oder in grau — 12-4 Größe — $2.50 Werth, das Paar zu.................. **$1.69**

Gardinen Swiß

Fancy gestreiftes Gardinen-Swiß — werth 12c — sowie bedruckte Silkoline Rester — werth 10c bis 15c — zu.................... **5½c**

Blankets

Ganzwollene Blankets—nur in Grau—fancy Borders — reg. $3.50 Werth, das Paar......... **$2.79**

Schuhe

Baby-Schuhe, weiche Sohlen, Patentleder — mit pink, blauen, rothen oder weißen Tops—50c Werth—das Paar.............. **19c**

Schuhe

Beaver-Schuhe für Damen—Leder-foxed — fließgefüttert —solide Ledersohlen — $1.25 werth, so lange der Vorrath reicht......... **59c**

Unterzeug

$1.00 Kameelhaar und Naturwolle Unterhemden und Unterhosen für Männer — in allen Größen — zu..................... **68c**

Unterzeug

$1.50 ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — doppelte Front und Rücken — Unterhosen mit doppeltem Sitz— zu.................. **$1.00**

Cardigan Jackets

Cardigan Jackets für Männer —in schwarz und braun — $1.50 und $1.75 werth, Auswahl.. **$1.00**

Strümpfe

Schwarze gerippte fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends— 10c Werth, Paar......... **4c**

Männer-Socken

Schwere grau und blau gemischte wollene Socken für Männer — regulärer 12½c Werth — das Paar zu.................. **7c**

Strümpfe

Schwarze gerippte und einfache wollene nahtlose Damenstrümpfe—doppelte Fersen u. Zehen—18c werth, das Paar.............. **10c**

Handschuhe

Ganzwollene fancy Golf-Handschuhe — assort. Farben —Odds und Ends— 25c und 35c Werthe... **10c**

Basement

- 10 Quart verzinnte Spülschüsseln........ **14c**
- Shelf Papier—3 große Rollen für............. **5c**
- Eine große Ofenbürste für.................. **8c**

Spezielles in Groceries und Provisionen—Food Show—Musik

- Wieboldt's bestes XXXX Patent mehl—½-Faß-Säcke, per Faß............ **$5.65**
- Bestes böhmisches Roggenmehl — 24½-Pfund-Sack zu............ **58c**
- Hochfeine Santa Clara Zwetschen —das Pfund zu.......... **3½c**
- Peerless Cream—mittlere Größe — Büchse........ **6c**
- Stafford's feine assortirte Pickles —Quart-Flasche zu.......... **22c**
- Fancy gebrochener Reis— 4 Pfund für........ **10c**
- Regal kondensirte Milch— 3 Büchsen für.......... **25c**
- Extra große Marrowfat Erbsen, 5 Pfund für....... **17c**
- Fancy samenlose Rosinen, volles Pfund-Packet....... **8c**
- Fancy Mackrelen— per Pfund............. **13c**
- Fancy Codfisch—1-Pfund-Tablet zu......... **10c**
- „Y. M." gemischte holländische Häringe—14-Pfund-Fäßchen zu....... **65c**
- Fancy Aprikosen— per Pfund............. **13c**
- „All Rite" Breakfast Food — das Packet zu.......... **6c**
- Bulk Rolled Oats— 10 Pfund für............ **22c**
- Santos Peaberry Kaffee— per Pfund......... **15c**
- Java- und Mokka-Kaffee— per Pfund......... **18c**
- Gemischter Thee— per Pfund......... **18c**

Weine und Liköre

- 1 Flasche Muskatell und 1 Flasche Sweet Catawba **38c**
- Importirter Kümmel — Aug. Richter — volles Quart zu.......... **49c**
- Magenbitters — regulärer Preis 85c — speziell, per Flasche......... **65c**
- Echter Holland Gin, importirt in Holz—die große Flasche zu.......... **92c**

PALE Perfecto The Perfect Beer.

Office, 171 N. Desplaines St. CHICAGO. Telephone, Monroe 77

Albumose, Peptone und Amide

sind höchst werthvolle Bestandtheile von gutem Bier. Dieselben sind Produkte des Malzes, welches zum Brauen gebraucht wird und sind höchst nahrhaft und vortheilhaft für den menschlichen Körper, welches Ihnen irgend ein Arzt sagen wird. Es erheischt gutes Material, große Vorsicht und Kenntnisse, um diese unschätzbaren Nahrungsstoffe in so großer Menge, wie sie in unserem Bier enthalten sind, zu entwickeln. Ein Glas oder eine Flasche von Pale Perfecto Bier oder Ulmer Malzbier ist ganz voll von bluterzeugenden, gesundheitfördernden Bestandtheilen. Merken Sie sich dies, Ihres Magens wegen. Unsere Biere sind gut, aber nicht billig.

Wacker & Birk Brewing and Malting Co.